

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670), Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



Mariborer Zeitung

Der Klärung entgegen

In Erwartung der konkreten Gegenvorschläge Adolf Hitlers / Die kommende Woche im Zeichen wichtiger Entscheidungen

Paris, den 28. März. „So u r“ und „M a t i n“ befassen sich mit dem Standpunkt, den Frankreich angesichts der neu geschaffenen Lage einnehmen soll. Die beiden großen Blätter verweisen auf die Notwendigkeit einer vorsichtigen Haltung, da die englische Regierung immer größere Sympathien für die deutschen Gegenvorschläge zeige, während Belgien auf Verhandlungen mit Deutschland dränge. Wenn — schreiben die beiden Blätter — England fortfahren sollte, Deutschland in der Rheinfrage zu unterstützen, dann werde Frankreich eben mit der Retourkarte kommen müssen. Frankreich werde in diesem Falle die von der Türkei

angekündigte Kündigung der Militärklauseln des Lausanner Vertrages unterstützen. Frankreich habe gar kein Interesse, die Türkei zu hindern, daß sie die Dardanellen besetze. England werde nur ernten, was es gesät habe.

London, den 28. März. In Londoner politischen und diplomatischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß bei Beginn der kommenden Woche die endgültige Klärung der durch das Locarno-Memorandum aufgeworfenen Probleme und der Gesamtlage zu erwarten sei.

Der deutsche Botschafter von R i b b e n t r o p erklärte vor seiner Abreise nach

Deutschland den englischen Pressevertretern, die wichtigste Entscheidung sei in der kommenden Woche zu erwarten, wenn der Reichskanzler seine Gegenvorschläge bekanntgeben wird. Die deutschen Gegenvorschläge würden sich nur auf sieben Punkte des Locarno-Memorandums beziehen.

Wie die heutigen Londoner Blätter berichten, werde Adolf Hitler präzise und konstruktive Vorschläge unterbreiten, die den Beitrag Deutschlands zur Milderung der Lage und zu deren reiflicher Klärung bilden würden.

Den guten MABANZUG
mit modernem Schnitt und
feinster Verarbeitung
kaufen Sie am besten
bei **FRANC CVERLIN**
Gospoška ul. 22

Das neue Beratungskomitee des Finanzministeriums

Beograd, 28. März. Mit Ulas des Regentrats wurden nachstehende Mitglieder in das Beratungskomitee des Finanzministeriums für das Jahr 1936/37 berufen: Mihajlo Brčić, Kassationsrichter in Beograd, Jovan Savlović, Kassationsrichter in Novi Sad, Jovan Magovčić, Mitglied der Hauptkontrolle, Dr. Milan Barčević, Universitätsprofessor in Beograd, Dr. Pavle Rastović, Universitätsprofessor in Zagreb, Djordje Rasić, Sektionschef des Rechnungshofes, Zivorad Milić, Finanzprokurator in Beograd, Pavle Dobrenović, Appellationsrichter in Beograd, Direktor Anton Krešić, Industrieller und Kammerat in Ruše, Vasa Novaković, Präsident der Industriekammer in Beograd, Jevđimit Jolčić, Vertreter d. Bankenvereinsigung in Beograd, Ing. Vasilij Marlović, Vertreter der Ingenieur- und Architektenvereinsigung in Beograd und Johann Varga, Vertreter der Genossenschaftszentrale in Beograd.

Der „Phönix“-Kraich in Wien

Finanzminister Dr. Dragler stellte ein Prämienreferendariat von 250 Millionen Schilling fest. — Eine Folge der Expansionsbestrebungen des Generaldirektors Dr. Berliner. — Vierzehn ausländische „Phönix“-Zweigniederlassungen nicht tangiert.

Wien, 28. März. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten, handelt es sich im Falle des österreichischen „Phönix“ um einen Finanzkrach, dessen politische Auswirkungen nicht geringer sein würden als die wirtschaftlichen Folgen. In Wien seien ferner Gerüchte aufgetaucht, daß der vor einem Monat gestorbene Generaldirektor des österreichischen „Phönix“, Dr. Berliner Selbstmord verübt haben soll. Seine zu weit gespannte Geschäftsführung war wegen ihrer Expansion schon früher Gegenstand lebhafter Kritik. Wie Finanzminister Dr. Dragler mitteilte, müssen von den Prämienreferenden, die rechnungsmäßig 670 Millionen Schilling betragen müßten, 250 Millionen Schilling fehlen. Doch dürfte ein Ersatz dieser Summe genügen, um die bei der „Phönix“ versicherten Personen schadlos zu halten.

Die österreichische Regierung hat inzwischen bereits Maßnahmen getroffen, um die Sanierung dieser Versicherungsgeellschaft durchzuführen. Die vierzehn ausländischen „Phönix“-Zweigniederlassungen sind von diesem Krach nicht tangiert.

Heiratslust in Tokio.

Während des mehrwöchigen Belagerungszustandes sind in Tokio in letzter Zeit keinerlei Eheschließungen erfolgt. Jetzt wurde der Belagerungszustand beendet, und im Sandumdrehen hat eine wahre Heiratshochflut eingesetzt. Man will alles nachholen, was in den letzten Wochen veräußert worden ist. Alle aufgeschobenen Hochzeiten finden statt, und Hunderte von Japanern und Japanerinnen stürzen sich nunmehr mit Begeisterung in die Ehe.

Bela Kun ist schon in Barcelona eingetroffen

Die Zerfetzungsstätigkeit der Moskauer Komintern durch Tatsachen nachgewiesen

Barcelona, 28. März. Der bekannte Bolschewistenführer und ehemalige Chef der ungarischen Räteregierung, Bela Kun, ist heute mit einigen Kommissären der Komintern in Barcelona eingetroffen, um die Bolschewisierung Spaniens im Sinne der Moskauer Beschlüsse vom 27. Februar h. J. in der Praxis zu betreiben und den spanischen Kommunisten direkt Anweisungen für den Sturz der Regierung Azana zu geben.

Das Blatt „El Pueblo“ befaßt sich mit der Ankunft des genannten Bolschewistenführers und weist nach, daß sich Moskau nun öffentlich demaskiert habe in seinen weltrevolutionären Tendenzen, da Bela Kun als Scharfrichter nach Spanien entsendet worden sei.

Madrid, 28. März. Die spanische Re-

gierung hat alle Maßnahmen ergriffen, um Bela Kun gleich nach Betreten spanischen Bodens zu verhaften und seiner zerfetzenden Tätigkeit von vorneherein zu verhindern. Bela Kun soll als „lästiger Ausländer“ aus dem Lande gewiesen werden.

Wie der Berichterstatter des Pariser „Matin“ in Erfahrung gebracht hat, sind die Begleiter Kuns die Sowjetfunktionäre Janson, Neumann, Riedel und Prylow. Neumann war der Organisator der chinesischen Terroristen, er arbeitete jedoch schon propagandistisch in Mexiko vor. Die kommunistischen Zellen wurden bisher im Waffendienst unterrichtet und sollen als Sturmtruppe solange dienen, bis die reguläre Armee sich den Bolschewiken ergeben hat.

HENDEN, KRAWATTEN, SOCKEN, PYJAMA, DAMENWÄSCHE, STRÜMPFE
JOŠ. KARNIČNIK, GLAVNI TRG 11

Feierlicher Staatsakt in Köln

Die Glocken des Kölner Domes werden die Friedensrede Hitlers mit ihrem Klang beschließen. — Teilnahme der höchsten Geistlichkeit beider Konfessionen am Staatsakt.

Berlin, 28. März. Reichskanzler Adolf Hitler wird heute in Köln am Rhein seinen Redenzug zum Abschluß bringen. Nach seiner Rede werden die riesigen Glocken des ehrwürdigen Kölner Domes den ehernen Friedensgruß läuten, worauf alle Versammlungsteilnehmer in Köln das „Niederländische Dankgebet“ singen werden. Nach der Versammlung findet im Rathaus zu Köln ein feierlicher Staatsakt zu Ehren Adolf Hitlers als Friedensbringers statt. An diesem feierlichen Akt werden sich alle Mitglieder der Reichsregierung, die höchsten Spitzen der Partei und des Staates, der hohe katholische und protestantische Klerus sowie Abordnungen aus dem ganzen Rheinland beteiligen. Der Staatsakt wird in einer Huldigung des Führers und Kanzlers ausklingen. Die Wehrmacht wird ihren Beitrag zu diesem Staatsakt durch einen Zapfenstreich in allen Standorten liefern.

Oesterreich vor einer Regierungskrise

Latente Gegensätze innerhalb des Kabinetts.

Wien, 28. März. Seit zwei Tagen wölben die Gerüchte über eine neue „Umgestaltung“ des österreichischen Kabinetts nicht verstummen. Der Minister für Sozialpolitik Dr. Dobretsberger hat bereits am 26. d. abends seine Demission angemeldet, es ist aber noch nicht bekannt, ob sich inzwischen auch schon andere Mitglieder des Kabinetts zum Rücktritt entschlossen haben. Wie immer man die Lage beurteilt, die Umgestaltungstendenzen sind vor allem auf den Finanzkrach beim „Phönix“ zurückzuführen — es handelt sich hier nur um den österreichischen „Phönix“, die ausländischen „Phönix“-Gesellschaften sind autonom, ihre Prämienreferenden absolut gesichert, wie dies auch Innenminister Baar-Baarenfels betonte —, sowie auf die Zusatzprotokolle zum römischen Abkommen. Der Rücktritt Dr. Dobretsbergers wird wahrscheinlich erst im nächsten Ministerrat bekanntgegeben werden.

Zürich, 28. März. Devisen: Beograd 7, Paris 20.205, London 15.1625, Newyork 308.875, Mailand 24.30, Berlin 123.175, Wien 56.30, Prag 12.685.

VIM
putzt alles

auch **FARB-ANSTRICHE!**

Da Vim den Schmutz so schonend löst, eignet es sich besonders für Farb- und Lackanstriche aller Art, die — stets mit Vim geputzt — lange wie neu bleiben!

Der Staatsvoranschlag im Senat angenommen

Das Finanzgesetz wurde jedoch abgeändert und geht in die Stupschina zurück

Beograd, 27. März. Für die heutige Sitzung des Senats, der nur mehr die Behandlung des Finanzgesetzes und die definitive Abstimmung über den Staatsvoranschlag übrig geblieben ist, herrschte in allen parlamentarischen und politischen Kreisen das größte Interesse. Der Klub der Senatoren der Jugoslawischen Nationalpartei, die bekanntlich eine oppositionelle Haltung einnimmt, beschloß, für den Mehrheitsbericht des Finanzausschusses zu stimmen, der das Finanzgesetz in nicht weniger als 12 Punkten abändert. Der „Arbeitsklub“ hingegen, der im Senat die Regierung direkt unterstützt, aber nicht in der Mehrheit ist, beschloß hingegen, für das Finanzgesetz in der von der Stupschina beantragten Fassung zu stimmen. Im Finanzausschuß des Senats ist mit den Stimmen der oppositionellen Mehrheit die Abänderung des Finanzgesetzes in 12 Punkten durchgedrungen.

In der heutigen Plenarsitzung sprach als erster Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović. Der Ministerpräsident ergriff das Wort um in einer Schlussrede seine Feststellungen zu den Ansichten der Mehrheit und der Minderheit des Senats zu machen. Eingangs polemisierte er mit den letzten Ausführungen des Senators Banjanin und verteidigte sodann in den von der Mehrheit des Senats angefochtenen Paragraphen des Finanzgesetzes die Argumente der Regierung. Dies galt den Fragen der 50 Kilometerzone, der Ständigkeit der Richter, der Staatsdruckerei, der Kommunalisierung der Gemeinden, des Termins für die Ausschreibung der Gemeindevahlen, der Gemeindeangelegenheiten, des Frauenhospitals in Lubljana, der politischen Gesetze, des Vermögens der ehemaligen politischen Parteien und schließlich des Verhältnisses zwischen Senat und Regierung. In diesem Punkte erklärte der Ministerpräsident folgendes:

„Ich habe Punkt für Punkt alle Vorwürfe des Finanzausschusses (des Senats) beantwortet. Ich habe bewiesen, daß kein einziger Punkt eine objektive Kritik erträgt und daß es keinen Punkt gibt, der uns überzeugen könnte, daß es sich hier um staatliche und nationale Interessen handelt, um die höheren Interessen des Volkes oder sogar um die nationale und staatliche Einheit selbst. In der Diskussion befinden sich kleine Affären, unbedeutende Dinge, gegen die sie mit Vorwürfen losgehen und derentwillen die Zurückförderung des ganzen Budgets in die Stupschina gefordert wird. Wenn aber, meine Herren Senatoren, Ihre Vorwürfe der Objektivität entbehren und der Kritik nicht standhalten vermögen, dann allerdings ist es möglich, daß Sie von einem anderen Punkte geleitet werden. Ich fürchte, daß es sich auf Ihrer Seite, der Seite der Verfassungsverteidiger, um eine Kritik handelt, die nicht im Geiste der Verfassung ist. Die Verfassung enthält eine Bestimmung, die für sie selbst sehr charakteristisch ist, und zwar den Art. 1, der besagt: Jugoslawien ist eine erbliche und konstitutionelle Monarchie. Versuchen Sie es mit ihrem Verhalten, ihren Reden und Erklärungen ja nicht, aus einer konstitutionellen Monarchie eine parlamentarische zu machen! Neben Sie nicht, meine Herren, von Vertrauen und Mißtrauen gegenüber der königlichen Regierung, stellen Sie nicht diese Frage, da sie geeignet ist, Sie als Verfassungsverteidiger in Gegensatz zur Verfassung zu bringen. Nirgends in der Welt werden Regierungen nach parlamentarischem Brauch in den Oberhäusern gestürzt. Nach den Regeln parlamentarischer Staaten genügt das Vertrauen der Krone und der ersten Kammer. Wenn Sie so handeln, fürchte ich sehr, daß Sie selbst am meisten sündigen werden, wenn Sie das Budget in die Stupschina zurückschicken. Es ist noch eine große und strittige Frage, ob der Senat berechtigt ist, das Budget der Stupschina zurückzuschicken. Sie haben die Ansichten des Senators Simonović gehört. Sie haben auch die Ansichten der Universitätsprofessoren gehört, die weder mit der Regierung, noch mit der Jugoslawischen radikalsten Union oder mit dem Senat in irgendwelcher Beziehung stehen. Nach Ansicht der Universitätsprofessoren hat der Senat kein Recht, das Budget der Stupschina zurückzuschicken. Der Konflikt zwischen Senat und Stupschina kann nicht ge-

löst werden. Wenn es aber keine Lösung gibt, so muß der Konflikt verhindert werden. Hier wird Zerwürfnis gekistert zwischen Regierung und Senat. Ich garantiere nicht dafür, welchen Standpunkt die Stupschina einnehmen wird. Als Ministerpräsident erkläre ich jedoch: Ich werde es mir dreimal überlegen, als Chef der königlichen Regierung der Stupschina zu beantragen, Sie möge das Diktat des Senats annehmen und sich vor ihm beugen.

Bezüglich des weiteren Schicksals dieses Budgets und der weiteren Art und Weise seiner Durchführung können wir keine Garantien geben. Die Atmosphäre ist drückend, nicht nur wegen des Attentats, sondern auch wegen der Reden, die man im Senat gehört hat. Ich fürchte sehr, daß die Stupschina nicht wird antworten wollen. Ich fürchte, der Staat wird in eine mißliche Lage kommen, wenn ein Streit zwischen beiden Häusern der Gesetzgebung entstehen wird als den beiden wichtigen Faktoren des Staates. Ich glaube deshalb, es ist nicht klug und opportun, wenn der Senat durch die Rückertattung des Budgets den Voranschlag selber in Ungewißheit bringt.“

Der Ministerpräsident schloß seine Ausführungen mit dem Appell an den Senat, man möge bedenken, was die Folge sei, wenn das Budget nicht rechtzeitig in Kraft tritt. Der Senat möge bedenken, daß er eine junge, noch nicht verwurzelte Institution darstelle. Gegen den Senat sei die ganze vereinigte Opposition und nun soll der Senat in Gegensatz zur Regierung, zur radikalsten Union und zur Stupschina stellen,

Regierung und Jugoslawische radikalste Union wünschen das Ansehen des Senats aufrecht zu erhalten und den Senat selbst zu popularisieren. Der Senat möge diese Arbeit nicht stören und etwa falsche Wege betreten. (Stürmischer Beifall).

Auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten antwortete in längerer, mit Aufmerksamkeit angehörten Ausführungen Senator Dr. Kramer, der die Argumente der oppositionellen Mehrheit ins Treffen brachte. Mit seiner Rede war die Debatte beendet.

Nun begann die Verlesung der einzelnen Artikel des Finanzgesetzes durch den Mehrheitsberichterstatter Senator Milešić. Bei der Behandlung des Art. 35 kam es zur ersten Kampfabstimmung. 47 Senatoren stimmten für den oppositionellen Mehrheitsbericht des Finanzausschusses, 37 dagegen. Nun wurde im gleichen Stimmverhältnis weiter abgestimmt. Der Senat ging schließlich zur dritten und definitiven Abstimmung über den Staatsvoranschlag 1936/37 und das Finanzgesetz über. Die Abstimmung wurde mit Stimmzetteln namentlich vollzogen. An der Abstimmung beteiligten sich 77 Senatoren. Das Budget wurde mit allen 77 Stimmen angenommen. Damit wurde das Budget mit dem im Senat gegen den Willen der Regierung abgeänderten Finanzgesetz definitiv angenommen. Das Budget und das Finanzgesetz gehen jetzt im Sinne der Verfassungsbekimmungen wieder an die Stupschina zurück.

Beograd, 27. März. Die Stupschina ist für morgen, den 28. d. M. um 17 Uhr einberufen worden.

Lardieus Enthüllung

Hitlers Vorschläge sollen in London 15 Tage vor ihrer Veröffentlichung bekannt gewesen sein

Paris, 27. März. Die Agenzia Stefani berichtet: Die Erklärung Lardieus, wonach er aus London erfahren habe, daß die englische Regierung um die Vorschläge Hitlers fünfzehn Tage vor ihrer Publikation gewußt habe, bildet heute die Sensation der Presse, die hiezu erregte Kommentare veröffentlicht. Der Direktor eines großen hauptstädtlichen politisch-finanziellen Tagblattes — es kann sich entweder um die Agence Economique et Financiere oder um die „Journal Industrielle“ handeln — schreibt hiezu: „Die Tatsache, daß die Vorschläge Hitlers

in London fünfzehn Tage vor der Veröffentlichung bekannt waren, beweist, daß Hitler schon vorher in London das Terrain sondiert hat, daß ferner das Foreign Office hievon schon verschiedene Persönlichkeiten in Kenntnis gesetzt hat und daß die englische Regierung schon von vornherein der Ansicht gewesen ist, es könne diesbezüglich ohne ihn zu keinen Schwierigkeiten kommen. Die Spannung in Europa habe deshalb England zu verantworten. Durch Englands Schuld sei der Konflikt auf Europa erweitert worden.“

Flandin nach Paris zurückgekehrt

Paris, 27. März. Außenminister Flandin ist in Paris eingetroffen. Seine Rückkehr steht mit der letzten Unterhaus-Rede Edens im Zusammenhang, ebenso aber auch mit dem bevorstehenden Pariser Besuch Litwinows, Towstik Ruschdi Aras und Madariagas. Ursprünglich hatte Flandin die Absicht gehabt, bis zum 31. d. M. in der Provinz zu bleiben.

Slinka tritt nicht in die Prager Regierung ein!

Die Koalitionsverhandlungen gescheitert, weil ein slowakisches Landmannsministerium abgelehnt wurde.

Prag, 27. März. Heute fand eine gemeinsame Beratung des Senatoren- und Abgeordnetenklubs der Slowakischen Volkspartei statt. Auf einen Antrag Vater Slinka beschloß die Partei, nicht in die Regierung Dr. Hodza einzutreten, da Hodza die Bildung eines slowakischen Landmannsministeriums abgelehnt hatte.

Ein internationales Filmstudio.

Paris, 27. März. (TA.) „Petit Parisien“ meldet aus Caen, daß die englische Filmgesellschaft Reunion Film Comp. in Caen ein internationales Filmstudio einzurichten beabsichtigt, in dem Filme in aller-

Sprachen gedreht werden sollen. Die Stadt wurde deshalb gewählt, weil sich in der Nähe der Flugplatz von Cherbourg befindet, wo deutsche, englische und französische Fluglinien kreuzen und so die rasche Heranziehung von Spielkräften möglich ist.

Neuer Pflanzen- und Tierschutz in Deutschland

Berlin, 27. März. Der Reichsforstmeister Göring hat einen Erlass herausgegeben, der im ganzen Reiche den Pflanzen- und Tierschutz regeln soll. Es ist danach verboten, wildwachsende Pflanzen mißbräuchlich zu nutzen oder ihren Bestand zu vermindern. Hier handelt es sich um übermäßige Entnahme von Blumen und Farben, das böswillige und zwecklose Niederlegen von Stauden und Uferpflanzungen usw. Neben der Drachsee, dem Edelweiß u. bestimmten Farnen werden u. a. noch geschützt: das Maiglöckchen, das Schneeglöckchen und die Himmelschlüsselblume. Verboten ist das unbefugte Entnehmen von Schmuckreisig, zu dem auch der Christbaum zählt, ferner Pfingstmalven, Zweige von Nadelbäumen usw. Von den nicht jagdbaren, wild lebenden Vogelarten sind alle geschützt, mit Ausnahme der Rebekrähne, der Rabenträhne, der Saatkrähne, des Eichelhäfers, der Elster, des Feldspatzen und des Hauspatzen. Geschützt sind der Igel, die Fledermaus, bestimmte Eidechsen und Blindschleichen sowie die rote wilde Ameise, und (von März bis Juli) die Weinbergschmecke.

Erkrankung und Trägheit des Darmes

Der Verdauungsprozeß jeder Nahrung beginnt im Magen und wird im Darm unter Beihilfe von Darmsäften, der Galle und Bauchspeicheldrüse fortgesetzt und beendet. Jede Verdauungsstörung äußert sich in zu langsamer oder zu schneller Ausscheidung des Darminhalts. Die erstere Erscheinung wird Darmträgheit oder Verstopfung, die letztere Darmkatarrh oder Durchfall genannt. Die Verstopfung ist ein viel häufigeres Uebel. Die Ursache jeder Störung der normalen Darmtätigkeit ist die ungenügende Zusammensetzung der Darmsäfte, der Galle, oft auch eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse. Zumeist fehlen dem Organismus jene Stoffe, die vom gesunden Darm ausgeschieden werden und die Verdauungsnerve des Darms anregen. Viele Menschen versuchen, die Anregung der Magennerven durch Anwendung drastischer Purgative zu erzielen. Solcherart aber kommt es häufig zu Darmüberreizung oder infolge Gewöhnung zu einer derartigen Abstumpfung des Darmes, daß dieser ohne Purgative überhaupt nicht mehr normal funktionieren kann. Verdauungsbeschwerden stehen zumeist in Verbindung mit Gasbildung, Unwohlsein, Appetitmangel, Kopfschmerzen und Hautunreinheiten. Auch Schlaflosigkeit und verminderte Energie sind Folgen gestörter Verdauung.

Allabendlich soll man 1 Schale Planinkatee trinken, der vermöge seines Gehalts an Bitterstoffen, an Natrium und ätherischen Ölen die normale Zusammensetzung der Darmsäfte bewerkstelligt. Ferner soll man viel Bewegung machen und nach Möglichkeit allen schwerverdaulichen und darmreizenden Speisen entsagen.

Eine 28jährige Frau litt an hartnäckiger Verstopfung, Darmgasen und Blähungen. Mehrere Jahre hindurch verwendete sie Abführmittel, deren Wirkung sich stets mehr und mehr verringerte. Planinka-Tee bewirkte bereits nach einigen Tagen leichte Verdauung und täglichen regelmäßigen Stuhlgang. (Reg. S. 529-30.)

Wahlssysteme

Ein interessanter Beitrag zur Wahlrechtsreform.

Die Beograder Wochenzeitschrift „J a v o u o s t“ veröffentlichte vor kurzem einen Artikel aus der Feder des J. Stevan Beloš unter der Aufschrift „Für ein neues Wahlgesetz“.

Der Verfasser befaßt sich zuerst in längeren Ausführungen mit den bisherigen Bestrebungen verschiedener demokratischer Staaten zur Einführung eines parlamentarischen Regimes. Zwei Prinzipie kamen bisher zur Geltung: das Proporz- und das Mehrheitsprinzip. In beiden Fällen, mögen nun die Wahlgesetze wie immer formuliert gewesen sein, konnte man immer auf einen Grundfehler stoßen: alle Wahlssysteme waren derart, daß die Kandidaten sich einbildeten, es sei ihr persönliches Interesse in Frage, und der Wahlkampf des Kandidaten in seinem Wahlbezirk artete in einen Kampf für den persönlichen Erfolg aus. Diese Tatsache disqualifizierte alle bisherigen Wahlssysteme. Denn nicht seiner eigenen Person wegen soll man in den Wahlkampf ziehen, sondern zwecks richtiger Lösung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen. Das Volk soll bei den Wahlen über die Richtlinien einer wirklichen Volkspolitik, nicht aber über Personen entscheiden.

Aus den eben angeführten Gründen mußte ein gutes Wahlgesetz zwei bisher angewandte Prinzipie oder Systeme fallen lassen: das System der Wahlbezirke und das Mehrheitsprinzip. Es soll also nicht für gewisse Personen in gewissen Wahlbezirken gestimmt werden, sondern für Listen von Parteien, Interessengruppen oder Einzelpersonen, und alle im ganzen Staate für die einzelnen Listen abgegebenen Stimmen sollen gesammelt werden. So wird keine Stimme verloren gehen; man wird zu einer absoluten Proporz gelangen; den Interessengruppen wird eine professionelle Vertretung gesichert; und schließlich ist es auch den partiell nicht organisierten Einzelpersonen ermöglicht, neuen Kräften und neuen Ideen den Weg zu bahnen.

Mit dem Mehrheitsystem hatte die Demokratie ihre bitteren Enttäuschungen erlebt. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht jedenfalls die große Mehrheit des gewesenen Premiers Jevtić als Resultat der Parlamentswahlen vom 5. Mai 1935. Ein tragisches Schicksal mit einer imposanten Mehrheit von fast 320 Abgeordneten, die sich nach den Wahlen als Klub unter Jevtićs Vorherrschaft konstituierten, dessen Mitgliederzahl aber in kaum einem halben Jahr auf kaum 40 bis 50 Mann zusammengeschrumpft ist, hat

wohl kaum ein Führer erlebt. Ein Mehrheitsregime, heute eine veraltete Methode, war ein ideales Instrument für die Abwehr der Reaktion in einer Zeit, wo es sich hauptsächlich um Verfassungs- und politische Entscheidungen und um Befehle mit humanen Tendenzen handelte, das wirtschaftliche Leben aber einem freien Prozeß überlassen wurde, in welchen sich der Staat nur sehr wenig oder gar nicht einmischte. Die Nachkriegszeit brachte dem Gesetzgeber neue Sorgen. Im allgemeinen Chaos mußte der Staat zur Intervention greifen, insbesondere in der neuen ökonomisch-wirtschaftlichen Gesetzgebung. Immer mehr sind Kredit, Handel, Industrie vom Staate abhängig. Es besteht eine Tendenz zur staatlichen Kontrolle der ganzen Produktion, und die Planwirtschaft für eine festgesetzte längere Periode ist eine der dringendsten Fragen geworden. Alles dies erfordert neue Richtlinien, erfordert aber auch die Erfragung der Interessengruppen, welche ihren Einfluß auch bei Entscheidungen auf die Wagschale werfen wollen, auch wenn sie sich den politischen Gruppierungen gegenüber in der Minderheit befinden.

Von diesem Standpunkt aus müßte ein neues, wirklich demokratisches Wahlgesetz den neuen Verhältnissen angepaßt werden, damit alle Interessen gewahrt werden und auch neuen Kräften der Zutritt ermöglicht wird. Das Wahlgesetz setzt die Anzahl der Abgeordneten fest. Nach Ausschreibung der Wahlen müßten alle, die sich mit ihren Kandidaten am Wahlkampf beteiligen wollen, (Parteien, Interessengruppen, Einzelpersonen), im festgesetzten (sehr kurzen) Termin ihre Listen einbringen. Die Listen haben der Reihe nach die Namen der Kandidaten zu enthalten. Die politischen Parteien stellen jeweils Kandidaten auf, als es Mandate gibt. Die Interessengruppen (Syndikate usw.) können ihre Listen aufstellen, wenn sie wenigstens solange legal konstituiert sind, als eine Legislaturperiode gesetzlich andauert. Jede von ihnen kann mehrere Kandidaten aufstellen, als der Quotient (Wähleranzahl, geteilt durch die Anzahl der Mandate = Quotient) in der Zahl ihrer Mitglieder enthalten ist. Eine Einzelperson kandidiert entweder allein oder in einer kleinen Gruppe. Die Abstimmung ist geheim und obligatorisch. Man stimmt für die Liste. Das Resultat wird bestimmt: die Gesamtsumme aller im Staate abgegebenen Stimmen wird durch die Anzahl der Mandate geteilt. (Quotient). Von jeder Liste erscheinen als gewählt soviele Kandidaten der Reihe nach, als der Quotient in der Anzahl der für die Liste abgegebenen Stimmen enthalten ist. Die Restmandate werden auf die Listen mit den größten Resten verteilt.

Auf diese Weise würden ins Abgeordnetenhaus die Allerbesten von jeder Partei bzw. Interessengruppe gewählt, da wohl jede von diesen ihre Besten auf die ersten Stellen setzen würde. Die Abgeordneten wären nicht, wie jetzt, nur Sklaven ihrer Wahlbezirke, ihr Handeln wäre objektiver, der Wahlkampf hätte einen größeren prinzipiellen Anstrich, die Parteien hätten ein größeres Verantwortungsgefühl. Das so gewählte Parlament wäre nach seinem Kulturniveau und nach der Kompetenz seiner Mitglieder über alle bisherigen erhaben. Den Interessengruppen wäre die Gelegenheit geboten, daß sie nach ihren tatsächlichen Kräften eine Ständevertretung hätten und nicht, wie jetzt, nur Anhänger politischer Parteien wären. Das Abgeordnetenhaus sollte eine dynamische Vertretung des gesamten sozialen Lebens und aller Interessen darstellen, um wirklich von einer „Gruppierung aller konstruktiven Kräfte“ sprechen zu können. Und schließlich wäre auch Einzelpersonen, welche ihre eigenen Ideen haben, sich aber weder an Parteien noch an Interessengruppen binden wollen, Gelegenheit geboten, zur Geltung zu kommen.

Natürlich wird auch das vollkommenste Wahlsystem nicht alle Uebel der Jetztzeit aus dem Wege räumen. Denn das Hauptübel ist in den Menschen selbst. Es muß aber — wie überall — auch in der Politik die Regel zur Geltung gelangen: Hauptsache ist, die Wahrheit zu ergründen, nicht aber der Triumph einer Partei.

Wer zahlt die Siedlungslosten?

Paris, 26. März. Wie die Blätter berichten, wird England die Summe von 800.000 Francs — so viel kostete die Ueberführung des Sekretariats des Völkerbundes nach London — zu bezahlen haben.

Mutti, Du musst mit Radion waschen!



Ich will keine müde und verärgerte Mutti haben, ich will eine Mutti, die auch am Waschtage lacht.

Darum mußt Du mit Radion waschen, das ohne Plage die Wäsche viel gründlicher reinigt, als selbst die fleißigsten Hände es bei größter Anstrengung tun könnten. Es ist ja so einfach: Radion kalt auflösen, mit der Wäsche zum Sieden bringen und dann noch 15 Minuten kochen. Erst warm, dann kalt spülen — und die Wäsche ist blütenweiß.

Schicht **RADION** wäscht alles
peresam

Dem Ende des Krieges entgegen?

Nach italienischen Meldungen / Rom rechnet bereits mit der Einnahme Addis Abebas

Rom, 27. März. Nach Meldungen aus Asmara ist das italienische Hauptquartier, welches sich bis jetzt in Nakale befand, auf der Amba Alagi überfiedelt. Man erwartet jetzt entscheidende Kampfhandlungen am Aschangi-See, wo sich der Negus mit seinem Stab befindet. Die Hauptstreitkräfte der Abessinier erwarten am Aschangi-See den Zusammenstoß mit den Italienern. Die serener verlässt, verfügt der Kaiser noch über 70.000 Mann, und zwar sind es außer der kaiserlichen Garde noch die Krieger aus den Provinzen Schoa, Wollo und Harrar. Diese Streitkräfte sollen angeblich sehr gut aus-

gerüstet sein. Der Negus verfügt angeblich über 50 Geschütze, 2000 Maschinengewehre und eine erhebliche Anzahl von Flak-Kanonen. Sehr gering ist nur die Anzahl der Flugzeuge. Die Moral der italienischen Truppen ist vorzüglich; die Heeresleitung ist überzeugt, daß es sich um das letzte große Treffen mit der abessinischen Armee handelt, an deren Spitze der Negus traditionsgemäß treten werde.

Die Entscheidung ist nach Ansicht der römischen maßgeblichen Kreise vor der Tür. Man rechnet bereits mit der baldigen Möglichkeit der Besetzung Addis Abebas.

Zwischen zwei Vulkanen abgestürzt

Der Hergang des furchtbaren Flugzeugunglückes in Zentralamerika

Mexiko (City), 27. März. Ein furchtbares Flugzeugunglück dem 14 Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich gestern, wie schon kurz berichtet, in den Klüften des zentral-amerikanischen Hochgebirges ereignet. Ein Großflugzeug, das eine deutsche Reisegesellschaft von zehn Personen gemietet hatte, stürzte aus bisher noch ungeklärter Ursache ab.

Die Unglücksmaschine war ein dreimotoriges Flugzeug der Ford-Typ, das der mexikanischen Luftfahrtgesellschaft gehörte und für einen Flug von Mexiko City nach Guatemala in Mittelamerika von einer deutschen Reisegesellschaft gemietet worden war. Die Gesellschaft bestand aus zehn deutschen Reisenden. Die Besatzung des Flugzeuges umfaßte vier Mann.

Das Flugzeug war um 10 Uhr 33 mexikanischer Zeit von Mexiko City gestartet und es landete jede halbe Stunde radiotelegraphisch Standsortmeldungen ab. Als von halb 12 Uhr ab keine Radiomeldungen von dem Großflugzeug eintraf, wurde sofort eine Maschine der Panamerican Flugzeuggesellschaft ausgesandt, um nach dem Verbleib des Großflugzeuges zu forschen.

Das amerikanische Flugzeug flog unter Berücksichtigung des Terrains relativ niedrig. Es entdeckte das abgestürzte Großflugzeug in einem Abgrund zwischen den beiden vulkanischen Bergen Popocatepetl und Iztaccihuatl. Das amerikanische Flugzeug verständigte angesichts der Unmöglichkeit der Landung auf dem Terrain funktentelegraphisch die nächstliegende Militärabteilung, die sofort eine Rettungsexpedition aus sandte. Der Rettungskolonnen bot sich ein furchtbarer Anblick dar als sie das Gelände erreichte, auf dem das Großflugzeug abgestürzt war. Die Teile des zertrümmerten Apparates standen in Flammen. Schon der erste Anblick ließ die Befürchtung aufkommen, daß für die Insassen des Flugzeuges eine

Rettung unmöglich sei. Tatsächlich stellte sich dann bei der Durchsicherung der Trümmer heraus, daß sämtliche Insassen, die zehn Flugzeuggäste und die vier Piloten ums Leben gekommen sind.

Die Reisegesellschaft bestand, wie bereits erwähnt, fast ausschließlich aus Deutschen. Unter den Toten befindet sich auch Prinz Adolf v. Schaumburg-Enppe und seine Gemahlin, sowie der Wiener Industrielle Franz Adolf Ziegler.

Aus dem Inland

i. **Todesfälle.** In Zagreb sind gestorben: der 59jährige Dusan Bogdanović, Prokurist der Serbischen Bank, und der 52-jährige Rechtsanwalt Dr. Mijo Hribar.

i. **Aus dem Sanitätsdienste.** Zum Generalarzt der Merkur-Krankenkasse in Zagreb ist Dr. Ferdinand Pafmović ernannt worden.

i. **300 Reichsdeutsche wählen morgen in der jugoslawischen Abria.** Auf dem Dampfer „Erik Larjen“ werden morgen, Sonntag, an 300 Reichsdeutsche, darunter der Gesandte von Heeren und alle deutschen Konsuln, zwischen den Inseln Solta und Bis ihre Stimmen für die Reichstagswahlen abgeben. Die Wähler werden an Bord einen Imbiß einnehmen. Das Resultat der geheimen Wahl wird durch Bordsfunk gleich nach Berlin übermittelt werden. Die Wähler werden dann nach Split zurückgebracht, von wo sie die Heimreise antreten.

i. **Warum müßte der neunjährige Junge sterben?** Am Svacko-Platz in Zagreb ereignete sich am 27. d. M. ein folgenschweres Unglück. Der neunjährige Knabe Johann Reber übersprang einen Stacheldrahtzaun und verletzete sich dabei die Schlagader. Das

Blut schoß aus der Wunde, mehrere Passanten sahen dem verblutenden Knaben in unverständlicher Passivität ruhig zu und ein alarmierter Arzt des Arbeiterversicherungsamtes weigerte sich, ihm die erste Hilfe zu leisten. Nur versuchte ihm die entsetzt herbeigeeilte Mutter das Blut zu stillen, doch vergebens. Der Junge starb sozusagen in ihren Armen. Die Zagreber Blätter scandalisieren sich über das Verhalten des Publikums und des Arztes, gegen den eine Untersuchung eingeleitet werden wird. Das Leben des Jungen kann aber niemand mehr verwirklichen.

i. **Die Gangster hinter Schloß und Riegel.** Die beiden Komplizen des Gangster-Überfallers auf die Wohnung des Kaufmannes Dr. Bojic, in der nur durch die Geistesgegenwart der Hausgehilfin Justine Belosewicz größeres Unheil verhindert werden konnte, wurden bereits verhaftet. Es sind dies ein gewisser Johann Trampa und ein gewisser Miodrag Jovanović.

i. **Selbstmord eines Arztes.** In Zagreb hat sich am 27. d. M. der 67jährige Arzt Dr. Josef Fuchs in seiner Wohnung mit Veronal vergiftet. Das Motiv ist nicht bekannt.

i. **Ein dreijähriges Kind vom Autorab zermalmt.** In der Anka ulica in Zagreb ereignete sich am 27. d. M. ein folgenschweres Unglück. Einige Kinder hängten sich an einen Lastwagen, der vor einem Hause stand. Als der Lenker Anton Sogor den Wagen nach rückwärts dirigierte, um vorfahren zu können, fielen einige Buben vom Wagen und ging das Rad dem dreijährigen Vladimir Balenitz so unglücklich über den Kopf, daß derselbe buchstäblich zerdrückt wurde. Ein Memento für Eltern und Erwachsene!

Dobrna bei Celie

Ist ein hervorragendes Bad für Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten, sowie Ruhebedürftige! Von 15. April bis 30. Juni und vom 1. September bis 31. Oktober 20-tägige Pauschalkuren (Autobusfahrt Celie-Dobrna und retour, Wohnung, erstklassige Verpflegung, Bäder, Arzt und alle Taxen) zum Pauschalpreise von Din 1100.-, Din 1250.- und Din 1400.- (3 Klassen für Staatsangestellte u. s. w.) beziehungsweise Din 1300.-, Din 1500.- und Din 1650.- (3 Klassen für alle Übrigen). — Auf Wunsch Prospekt! 3093

Aus Ljubljana

Lu. **Der Voranschlag genehmigt.** Der Finanzminister hat den Voranschlag der Stadtgemeinde Ljubljana für das mit 1. April beginnende Finanzjahr bestätigt. Es wurden nur geringe Änderungen vorgenommen; so wurden die Steuerzuschläge von 65 auf 60% und die Verbrauchssteuer auf Zucker auf 20 Para pro Kilo herabgesetzt, während die Abgabe auf Radioröhren entfiel.

Lu. **Hochschülerversammlung.** Die Hörer aller Fakultäten der Universität Ljubljana hielten Freitag im Universitätshof eine Versammlung ab, in der die Abordnung, die in Beograd interveniert hatte, über den Erfolg ihrer Vorstellungen in der Frage der neuen Bestimmungen berichtete.

Lu. **Verwendet richtige Stromzähler!** In Skofja Loka ist man einer Affäre auf die Spur gekommen, die ihre Ursache in der Uebersetzung eines kleinen Umstandes hat. Vor 14 Jahren wurden in Deutschland einige Zähler für den Betriebsstrom bestellt. Bei der Kontrolle derselben übernahm man,

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 28. März

Der Streit um die Eisenbahner-Wohnhäuser Bestellung eines Kommissärs

Die Eisenbahnerkreise werden schon mehrere Wochen durch die Affäre der beiden schönen Häuser in der Kežarjeva ulica und in der Betnausta cesta, in der sich 62 Wohnungen für die Bahnangestellten befinden, in Atem gehalten. Knapp vor Kriegsausbruch ließ die Wiener „Allgemeinnützige Eisenbahner-Baugenossenschaft“ in Maribor die beiden Häuser erbauen, mit der Bestimmung, daß nur Eisenbahner darin wohnen dürfen. Nach dem Umsturz tauchte immer wieder die Frage des Eigentums dieser beiden Häuser auf. Vor einigen Jahren bestellte der Banus einen Verwaltungsausschuß und später einen Kommissär.

Vor einigen Wochen trat die Frage in eine neue Phase. Es handelte sich nämlich darum, die beiden Objekte zu verkaufen, weil die Wiener Genossenschaft dieselben abzugeben gedenkt. Es bildete sich eine Gruppe von Interessenten, die dieselben zu übernehmen trachten mit der Begründung, daß in Maribor noch so viele Mitglieder der Wiener Genossenschaft leben, daß sie ein Recht darauf hätten, die beiden Häuser zu übernehmen, bzw. daß eine neue Genossenschaft ins Leben

gerufen werden mußte, die die Objekte in Besitz nehmen könnte. Getrennt von dieser Aktion wurden sozusagen über Nacht eine andere Genossenschaft gegründet, in der die Eisenbahner in der Minderheit sein sollen. Die Mitglieder dieser Organisation hätten eine gewisse Summe aufzubringen, worauf sie Besitzer der ihnen zugesprochenen Wohnungen würden. Ein Teil der Mittel wurde bereits aufgebracht und mit der Wiener Genossenschaft ein Abkommen getroffen, wobei auch eine beträchtliche Anzahl geleistet wurde.

Auf die dagegen erhobenen Vorstellungen, besonders da die für die Bahnbediensteten erbauten Häuser nun größtenteils in die Hände von Nicht-Eisenbahnern übergehen sollten, traf jetzt der Banus eine Entscheidung, wonach jede Veräußerung der beiden Wohnhäuser verboten wird. Gleichzeitig wurde in der Person des Gewerbeinspektors J a - l o z n i k ein Kommissär ernannt, der bis auf weiteres die beiden Objekte zu verwalten hat. Die gegenwärtigen Mieter werden weiterhin die billigen Wohnungen in den beiden Häusern behalten können.

Voranschlagszwölffel

Da der Voranschlag der Stadlgemeinde Maribor für das Finanzjahr 1936/37 vom Finanzministerium noch nicht genehmigt worden ist, wird die Finanzierung der Stadtgemeinde auf Grund des Städtegesetzes und einer diesbezüglichen Entscheidung des Ministeriums ab 1. April auf Grund der Voranschlagszwölffel für das Jahr 1935/36 erfolgen. Bis zur Genehmigung des neuen Haushaltsplanes werden demnach die städtischen Ausgaben in derselben Höhe wie bisher eingehoben werden.

Das Ende einer einst blühenden Industrie-Unternehmung

Dieser Tage wurde in Prevalje die Versteigerung der Liegenschaften des dortigen Kohlenbergwerkes L e s e beendet. Wie noch erinnerlich, geriet die Ilirische Bergwerksgesellschaft wegen Kohlenmangels in

Schwierigkeiten, die schließlich zum Konkurs führten. Die Hauptgläubiger sind die Erste Kroatische Sparkasse mit rund 2 Millionen, ferner der Staatsbank an rückständigen Steuern und Abgaben in der Höhe von 350.000 und die Bruderlade an rückständigen Beiträgen für die Arbeiter im Betrage von 300.000 Dinar.

Die Versteigerung der Liegenschaften ergab etwa 1 1/2 Millionen Dinar, wodurch die Gläubiger nur teilweise befriedigt werden. Das Gebäude in Prevalje, in dem die Bezirkshauptmannschaft untergebracht ist, wurde um 80.000 Dinar verkauft. Die 21 Hektar messenden Felder wurden um 40.000 und die Forste (31 Hektar) um 100.000 Dinar losgeschlagen. Die Bergarbeiter führen teilweise noch den Betrieb weiter, um aus dem Erlös der verkauften Kohle ihre rückständigen Löhne flüssig zu machen, doch werden die letzten Fätze in kürzester Zeit erschöpft sein, was das Ende einer ehemals so

daß einige darunter waren, deren Konsumte 0,5 betrug, während die übrigen eine solche von 1 aufwiesen. Die Folge davon war, daß die ersteren einen größeren Stromverbrauch aufzeigten, als er hätte registriert werden sollen. Die unrichtigen Zähler wurden sofort abmontiert und durch richtige ersetzt. Die geschädigten Parteien fordern die Vergütung der zu viel entrichteten Beträge, die zusammen gegen 70.000 Dinar ausmachen.

III. Das Urteil im Prozeß Dubrovic. Vor dem Dreier Senat des Kreisgerichtes in Ljubljana hatte sich der 40jährige Zollbeamte Franjo D u b r o v i c wegen Unterschlagung von Amtsgeldern in der Höhe von 396.633 Dinar zu verantworten. Die Verhandlung fand schon im November statt, wurde aber damals vertagt. Als eine Revision der Bücher angeordnet wurde, beging Dubrovic einen Selbstmordversuch, doch konnte er gerettet werden. Der Angeklagte gab die Tat zu. Dubrovic wurde zu 2 1/2 Jahren schweren Kerker sowie zur Dienstentlassung verurteilt.

IV. Diplomiert wurden an der Rechtsfakultät der Universität in Ljubljana die Hörer Stefan K o v a c i c aus Medvica in Prekmurje und Albin K o d r i c aus Vrbe im Görzischen.

V. Aus dem Bahndienst. Der Bahnoffizial Stefan U l i c h wurde von Zidoni most nach Ljubljana versetzt.

VI. Eine neue politische Zeitschrift. Die Anhänger der Vjotic-Bewegung „Zbor“ begannen in Ljubljana ein Blatt herauszugeben, das unter der Bezeichnung „Zbor“, Organ des jugoslawischen Volkes — jeden zweiten Donnerstag erscheint. Für das Herausgeberkonkordat zeichnet Lure S t u r m, Schriftleiter dagegen ist Johann M a r j e t.

VII. Schadenfeuer. Bei Mokronog wurden in den letzten Monaten mehrere große Brände verzeichnet. Dieser Tage ging eine große Harpfe des Besitzers S i m o n i c in Flammen auf, wobei auch große Futtermengen verbrannten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auch hier dürfte es sich um Brandlegung handeln.

An die P. T. Abonnenten!

In der heutigen Nummer der »Maribor. Zeitung« legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlag schein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen.
Verwaltung der »Maribor. Zeitung«.

blühenden Industrieunternehmung bedeutet.

Die ersten warmen Tage

Ein wahrer Frühlingsrausch hat die Welt erfasst. Es ist, als könnten wir's nicht fassen. Jeder Morgen bringt das neue Wunder von Sonne und immer steigender Wärme. Alle Menschen sehen froh aus, und sie haben es sämtlich unglaublich eilig, ins Freie zu kommen. So war es immer und so wird es immer sein. Es gibt eine entzückende Zehnung von Ludwig Richter, die heißt „Der erste warme Tag“. Darauf blickt man in ein altd deutsches Städtchen mit edigen Giebeln und Türmen. Das ganze Leben ist auf einmal ins Freie verlegt. Gemütlich sitzen nach Feierabend die Bürger auf der Bank vorm Haus, Kinder spielen auf der Gasse und kleine Hunde. Der Herr Provisor aus der Apotheke dort drüben klopf seinen Wintermantel aus, und oben vom Giebelstüchchen aus ist bereits ein häßliches Mädchen im Gang. Und wenn es auch eine Zeichnung ohne Farben ist, so spürt man doch lebendig den blauen Himmel und die warme Luft und die ganze Freude am ersten warmen Tag.

Geht es uns heute anders? Alles ist genau so. Jeden treibt es nach des Tages Last und Mühe ins Freie. In den Anlagen und Parks sind alle Bänke besetzt, besonders die, wo man noch ein Stückchen Sonnenschein erwischt. Hausangestellte, die einkaufen sollen, bleiben unglaublich lange weg. Kann man's ihnen verdenken? Die Hausfrauen lächeln und drücken alle Augen zu. Und wer einen sonnigen Balkon hat, der findet, daß es keine dringender Arbeit gibt, als wieder und immer wieder sich hier auf dem Balkon allerlei zu schaffen zu machen. Manche gehen schon daran, die Ballonmöbel neu zu streichen, vielleicht muß auch einmal das Blumengitter ein wenig gestrichen werden. Und sogar von den täglichen Hausarbeiten kann man schon einen ganzen Teil in die Frühlingsonne verlegen.

Natürlich gibt es immer Leute, die können es mit dem Sommer nicht eilig genug haben. Die müssen gleich in den ersten warmen Tagen draußen im Wald oder auf der Wiese lagern. Die warmen Sonnenstrahlen sind zu verführerisch. Und sie werden erst bedenklich,

Bänke flagen dich an!

Der Frühling ruft! Und wer den plötzlich so beengenden Wänden seines Wohn- oder Arbeitszimmers entfliehen kann, folgt diesem Ruf, sieht mit dankbaren Augen das oft erlebte, und doch immer neu beglückende Werden in der Natur.

Palmlächeln blühen, frische Knospen treiben, junges Grün sprießt an Bäumen und Sträuchern. Die Winterseelen sind zu ungewöhnlicher Höhe aufgegangen; die Waldwiesen sind ein buntes Teppich von Weiß und Blau und Gelb und Rot. All der neuen Herrlichkeit schenkt eine, immer längere Bahnen ziehende Sonne Glanz und Wärme.

Die Ferne lockt zu bestimmlicher Fahrt oder Wanderung.

Menschen jedoch mit begrenztem Bewegungsradius: die Alten, Kranken, Mädchen, oder solche, die Zeitmangel behindert — können sie in der nächsten Umgebung der Stadt Natur, Erfrischung, Ansehen finden?

Der S t a b t p a r k, gewiß — er bietet gute Luft, Sonne, Blumen, Bäume. Aber er ist nicht reine Natur, ist noch ein Stück Stadt, mit nah einander gereihten Bänken, eng zusammengedrängten Menschen. Nicht jedem bedeutet das Erholung. Mancher möchte abseits sich bleiben, ungestört mit seinen Gedanken, mit einer Arbeit oder einem Buch zu Sekunde oder Studium. Wohl gibt es einsamere Plätze, doch kommt man hin — haben meist schon andere sich gefunden die der gleiche Wunsch nach Stille und

Ruhe herführt.

Gibt es in der nahen Umgebung keine Plätze, wo man auch außerhalb eines Gasthauses sitzen kann?

Die Allee gegen Kamnica zum Beispiel! An einem Sonntag dort zu sitzen, an dem eine ununterbrochene Karawane von „dem gelobten Land“ Zustrebenden vorbeizieht, wäre geschmacklos und überdies kein Naturgenuß. In friedlichen Wochentagsstunden jedoch: eine bequeme Bank und der entzückende Rundblick — Kalvarienberg, Rebenhänge gegenüber, die Hügel ober Kamnica, der Bachern — können manchem Freude geben. Allen oder Kränklichen, deren Fätze sie nicht weiter tragen, Müttern mit kleinen Kindern, oder nachdenklichen, arbeitenden, studierenden Naturfreunden. . . . Müssen die Bänke dort ausschließlich Männern der Bettler bleiben? Und die Bänke selbst? Könnte man nicht Schillers Verse zitieren:

„Nur eine hohe Säule zeigt von geschwund'ner Pracht.
Auch diese, schon geborsten, kann stützen über Nacht!“

Unsere der Stadt liegt ein ganz reizender Platz: der Teich — der erste der „Drei Teiche“ — und an diesem die obere Plattform des Gebäudes. An Vormittagen ein stiller, beglückend stiller und naturnaher Winkel! Die alte Weide, die ihre mächtigen Zweige weit über das spiegelnde Wasser neigt, saftgrüne Wiesen, dunkler Wald, Blüten und Schimen ringsum. . . . Dankbar hatte eine

kleine Zahl Ruhesuchender von den dort angebrachten, netten Bänken und Tischen Besitz ergriffen: Stammesucher, die einander respektierten und nicht störten. Studenten mit Büchern, in die sie sich ruhig und eifrig vertieften, am entlegensten Tischen hatten zwei alte Herren ihr Schachbrett aufgestellt. Auch ein Dichter saß regelmäßig dort, mit eng betuppten Blättern zur Korrektur oder leeren Bogen, um sich beim „Genius loci“ Inspiration zu neuer Arbeit zu holen. . . .

So war es. War es! Denn wie sieht es heute aus? Ein wüstes Schlachtfeld! Tische und Bänke wurden zu Ruinen, Skeletten, Fragmenten! Waren es Mangel an Heizmaterial, akrobatisches Training oder sinnlose Zerstörungslust, die sich hier ausgetobt haben?

Treten wir nun an die maßgebenden Stellen mit dem Ersuchen heran: neue Bänke aufzustellen, neue Plätze zu schaffen und so die Möglichkeit, Luft, Natur, Erfrischung zu gewinnen, auch jenen Bürgern zu geben, die nicht nur Gasthäuser aufsuchen wollen, denen Zeitmangel oder andere Gründe jedoch weitere Wege verwehren. Zugleich aber müßte an alle die ernste Mahnung erfolgen: Zeigt euch als Kulturmenschen!

Angeborene Kultur findet Dinge so selbstverständlich, die anderen erst mühsam beigebracht werden müssen. Doch über ein gewisses Maß von innerer und äußerer Kultur müßte heute — im Europa des 20. Jahrhunderts — jeder verfügen. Je früher er dazu angeleitet wird, desto leichter wird es ihm gelingen.

Beim Kleinkind schon muß man beginnen, beim Schulkind, dem man lehrt, ein Tierchen nicht grausam zappeln zu lassen, nur um das befriedigende Gefühl des „Stärkeren“ auszulasten, eine Blume nicht zu pflücken, um sie wieder fortzuwerfen. Von da fährt eine fortlaufende Kette weiter: unsinniges Betrügeln von Wänden, Beschädigung von Bäumen, Demolierung von Bünen, Bänken, Tischen — gedankenlose, blinde Zerstörungswut! . . . Man präge der heranwachsenden Jugend ein: Achtung vor fremdem Eigentum, Achtung vor Dingen, die der Allgemeinheit gehören!

In diesem Sinne möge man den Frühling suchen und genießen, die Natur, das neue Blühen und Gedeihen! Jeder in dem Rahmen, den seine Lebensumstände ihm zuweisen: die einen in sonniger Höhe, Weite, Ferne, die anderen in bescheideneren, anspruchsvolleren, enger begrenzten Grenzen. Aber jene Glücklichen, Bevorzugten sollen sich dessen würdig erweisen und die geringeren, bescheideneren Freuden ihrer zurückgelegten Mitmenschen achten, und nicht überdacht oder mutwillig zerstören, was später schwer oder gar nicht mehr ersetzt werden kann.

Wenn's dich aber in überhäumender Freude einmal herausreißt aus dem knappen Rahmen — ohne schädigende Absicht, ohne schädigende Wirkung — dann mußt du noch lang kein Bösewicht sein! Laß' dir gesagt sein: das Leben selbst ist es, das dich zuletzt immer wieder in die Schranken weisen wird.

M a r. u. B e s t e n.

wenn die Kühle des noch immer winterlichen Bodens sie durchdringt. Dann gibts Inflation oder zumindest einen energischen Frühjahrsknuffen.

Jetzt sind alle Menschen zu beneiden, die auf der Sonnenseite der Straße wohnen. Kürzlich hat unser Nachbar bereits auf dem Balkon gesüßelt. Direkt in der ersten Morgen Sonne. Und die Fenster stehen den ganzen Tag offen, und die Frühlingssonne dringt bis in die hintersten Winkel der Zimmer und jagt den Winter zu allen Teufeln. Die Fenster schreien förmlich nach frischen Gardinen, in dieser Beziehung ist die Sonne unbarmherzig. Und man entschließt sich, nunmehr wirklich den großen Hausvogel anzusehen und schon vor Ostern sein Heim in einen funkelnnden Feenpalast zu verwandeln.

Kann sein, daß der Frühling noch nicht endgültig klebt, daß es noch einmal so ein häßliches Stückchen Nachwinter gibt. Aber daran wollen wir nicht denken. Man soll die Feste feiern wie sie fallen und die Frühlingstage wie sie sich einstellen...

m. Neue Fleischpreise. Die Fleischer- und Selbhervereiner in Maribor faßte in der Mitgliederversammlung am Mittwoch den Beschluß, die Fleischpreise ab 1. April folgendermaßen festzusetzen: Rindfleisch Prima 8-10 und Schweinefleisch 10-12 Dinar pro Kilo samt Zuzüge. Die Erhöhung der Fleischpreise erfolgte infolge der Viehvermehrung.

m. Aus dem Eisenbahndienste. Der Eisenbahnschaffner Alois Lovar wurde vom Maribor Hauptbahnhof nach Ljubljana versetzt. Der scheidende Beamte hatte in Maribor einen großen Freundeskreis und trat insbesondere als eifriger Funktionär des Sportklubs „Zelezničar“ hervor, an dessen schönen Entwicklung er größten Anteil nahm.

m. Wiedersehensfeier. Die Naturanten des Maribor klassischen Gymnasiums des Jahres 1921 werden heuer ihr 15jähriges Naturabjubiläum feiern. Etwas Bunte und Voranschläge mögen an Mag. A. S. i. Richter, Sv. Lenart (Slov. gov.) mitgeteilt werden.

m. In Kostanj ist im schönsten Mannesalter von 41 Jahren der dortige Lehrer Anton Kubin einem heimtückischen Leiden erlegen. — R. i. p.

VERSICHERUNGEN DURCH KRAUS BRINGEN SICHERHEIT INS HAUS Verinska 11, Tel. 27-30, im Gremiumhaus.

m. Alkoholverbot auf drei Tage in Radvanje und Studenci. Im Zusammenhange mit der in der Gemeinde Studenci morgen stattfindenden Gemeindevwahl ist von der politischen Behörde für heute, Samstag, den 28., morgen, Sonntag, den 29. und Montag, den 30. März das Verbot des Ausschankes von alkoholischen Getränken erlassen worden.

m. Seinen 50. Geburtstag feiert heute, Samstag der populäre und in Bekanntheit besonders geschätzte Bigeninspektor der Kriminalabteilung der hiesigen Polizeivorstehung Kaspar Trpin. Wir gratulieren!

m. Stritar-Vortrag an der Volksuniversität. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des großen slowenischen Schriftstellers Jos. Stritar veranstaltet die Volksuniversität am Montag, den 30. d. einen Stritar-Abend. Am Vortragstisch erscheint der bekannte Literaturhistoriker Prof. Dr. Anton Siodina.

m. Die ersten Schwermotortaxi kommen. Dieser Tage sind zwei Chauffeure des städtischen Autobusunternehmens nach Nürnberg abgereist, um die beiden von der Stadtgemeinde bestellten Dieselmotortaxi abzuholen. Wie berichtet, wird die Fabrik MAN nur das Chassis liefern, während die Karosserie zu Hause angefertigt werden soll, so daß sich den Maribor Gewerbetreibenden eine erstrebliche Verdienstmöglichkeit bieten wird.

m. Oster-Ausflüge mit dem Auto. Der „Putnik“ in Maribor veranstaltet am 12. und 13. April einen zweitägigen Autoausflug nach Bled. Abfahrt von Maribor am Sonntag, den 12. April um 6 Uhr, Ankunft Bled um 12 Uhr. Rückkehr nach Maribor am 13. April um 24 Uhr. Der Pauschalpreis beträgt Din 230.— und bietet: Fahrt Maribor Bled und zurück, Mittag- und Abendessen am 12. April, Übernachtung sowie Frühstück und Mittagessen am 13. April in einem guten Hotel in Bled. Das Abendessen wird bei der Rückkehr in

Ljubljana genommen. Außerdem führt uns der „Putnik“ am 12. April mit dem Auto nach Graz. Abfahrt von Maribor (Hotel „Orel“) um 8 Uhr 30, Rückkehr um 22 Uhr. Fahrpreis 80 Dinar. Alle weiteren Informationen, Anmeldungen und Schillingbeschaffung bei „Putnik“, Maribor, Aleksandrova 35, Tel. 21-22.

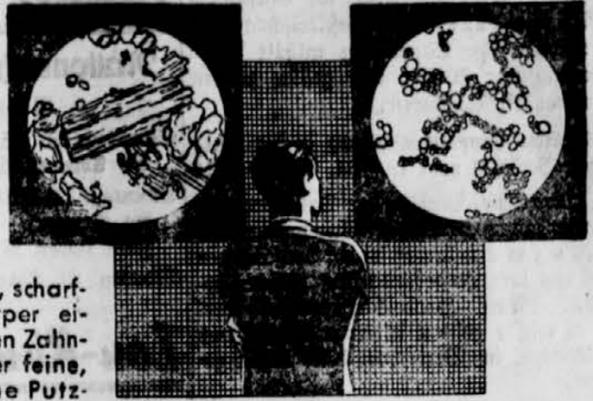
m. Der Maribor Schachklub spricht auf diesem Wege allen, die zum schönen Erfolg des letzten Schachturniers beigetragen haben, seinen verbindlichsten Dank aus. Besonderer Dank gebührt der Kaffeehausbesitzerin Frau Stidler sowie den Firmen Scherbaum, Pügel & Rohmann, Benco, Weigl, Pflager, Meinel & Herold, Winter & Lenard und Pregrad für die beigeestellten schönen Preise.

m. Der Schachkampf um die Schachmeisterschaft von Maribor beginnt heute, Samstag um 20 Uhr im Café „Central“. Die Gegner dieses sensationellen lokalen Matches sind Prof. Stupčan und Dr. Pipa, die bekanntlich beim letzten Turnier die gleiche Punkteanzahl errungen hatten.

m. Wie alljährlich, veranstaltet auch heuer und zwar bereits am nächsten Sonntag, den 5. April das Rote Kreuz seine traditionelle Wohltätigkeitslotterie. Die Tombola, die um 14 Uhr auf dem ehemaligen Sportplatz des Sportklubs „Svoboda“ beim Magdalenaplatz stattfindet, wird auch diesmal mit einer Fülle von prachtvollen Preisen und Gewinnen ausgestattet sein.

m. Neue Spinnerei in Maribor. Der „Mariborska tekstilna tovarnica“ ist es nun gelungen, die Verlegung ihrer Spinnerei von Barazdin nach Maribor zu erwirken. Wie man erfährt, wird schon in absehbarer Zeit mit dem Bau des nötigen Gebäudes begonnen werden. In der Spinnerei werden etwa 100 Personen Beschäftigung finden.

Und nun entscheiden Sie selbst!



Vielfach vergrößert

Links der grobe, scharfkantige Putzkörper einer gewöhnlichen Zahncreme, rechts der feine, rundgemahlene Putzkörper von Kalodont.

Wenn Sie bedenken, welcher Beanspruchung die Zähne durch das Putzen im Laufe eines Jahres, ja eines Lebens ausgesetzt sind, dann werden Sie nicht zögern, stets Kalodont zu benutzen. Denn bei Kalodont wissen Sie: der feine rundgemahlene Putzkörper poliert den Zahnschmelz wirklich schonend. Und das millionenfach erprobte Sulforizin-Oleat, das in diesem Lade einzig und allein in Kalodont enthalten ist, entfernt und verhütet den gefährlichen Zahnstein, die Ursache so mancher schwerer Zahnleiden.

Achtung! Versuchen Sie einmal das neue Kalodont Mundwasser. Hochkonzentriert, überaus sparsam, desinfizierend, hocharomatisch und herrlich erfrischend.

SARG'S



HEIMISCHES ERZEUGNIS

Kirchenraub am Kalbarienberg

Das Tor der St. Barbarakirche erbrochen / Fahndung nach den frechen Einbrechern

Heute frühmorgens wurde das neue Tor des erst vor geraumer Zeit vollkommen renovierten St. Barbara-Kirchleins am Kalbarienberg von unbekanntem Täter erbrochen. Zufällig am Kalbarienberge weilende Spaziergänger fanden das Tor erbrochen vor und das Kircheninnere in starker Unordnung. Da inzwischen telefonisch die Gendarmerie alarmiert wurde, konnte bis zum Eintreffen der behördlichen Organe der Umfang des verbrecherischen und kirchenschänderischen Einbruches noch nicht genau ermittelt werden.

Vor Redaktionschluss erfahren wir, daß die Untersuchung an Ort und Stelle bereits im Gange ist. Es ist zu hoffen, daß es der Behörde gelingen wird, die frechen Gaunterdingst zu machen. Den Tätern dürfte nur der Inhalt des Opferstockes in die Hände gefallen sein, doch war ihre Beute mir gering, da dem Opferstock erst vor einigen Tagen die Spende entnommen worden waren. Ansonsten befanden sich im Kirchlein keine Wertgegenstände, da diese alle im Stadtpfarramt aufbewahrt werden.

Kreuzfahrten mit der „Kraljica Marija“

Haben Sie den Wunsch, den geheimnisvollen Zauber des Orients, die klassischen Denkmäler der alten Hellas, die Majestät Istanbul, die legendäre Vergangenheit des Heiligen Landes und die Wunder des pharaonischen Ägyptens zu bewundern? Haben Sie Sehnsucht nach dem Azurblau des Himmels an der französischen Riviera, im sonnigen Spanien und in Nordafrika? Alle diese Genüsse, die bis vor kurzem noch ein Privilegium der oberen Zehntausend waren, bieten Ihnen die Kreuzfahrten der „Kraljica Marija“ zu Preisen, die auch für Kinderbeimittelte erschwinglich sind. Die „Kraljica Marija“ ist unser schönster und größter Luxusdampfer mit 17.500 Tonnen Wasserverdrängung, bestem Komfort, Badebassin an Bord, eigener Kapelle, Abendkonzerten und Charmanten Unterhaltungen. Heuer führt die „Kraljica Marija“ vier Kreuzfahrten durch, und zwar:

1. Fahrt vom 28. April bis 17. Mai: Susak—Kotor (Cetinje)—Budva—Korfu—Faleron—Athen—Istanbul—Santorin—Beirut (Damaskus)—Dubrovnik—Split—Triest. Pauschalpreis von 5000 Din. aufwärts.
2. Fahrt vom 5. bis 19. Juli: Triest—Split—Kotor (Cetinje)—Budva—Santorin—Istanbul—Delos—Faleron—Athen—Korfu—Dubrovnik—Susak. Preis von 3500 Dinar aufwärts.
3. Fahrt vom 20. Juli bis 5. August: Susak—Malta—Palma de Mallorca—Barcelona—Cannes (Juan les Pins)—Ajaccio—Korfu—Dubrovnik—Split—Venedig. Preis von 4300 Dinar aufwärts.
4. Fahrt vom 9. bis 28. Oktober: Triest—Split—Monnvasia—Beirut—Damaskus—

Haifa (Tel-Aviv, Jerusalem)—Port Said—Kairo—Alexandrien—Dubrovnik—Susak. Preis von 5000 Dinar aufwärts.

Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam, daß man an Bord ausschließlich in Dinaren zahlt und werden zu diesem Zweck vom „Putnik“ Akkreditive ausgegeben. Alle weiteren Informationen, Prospekte, Anmeldungen, Kabinenreservierungen, Beschaffung von Visas und Akkreditiven bei „Putnik“ in Maribor und Celje.

m. Am 7. und 8. April findet die erste Ziehung der 32. Runde der Staatlichen Klassenlotterie statt. Es empfiehlt sich daher, sich zur Teilnahme ehebaldigst zu entschließen. Die Maribor Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie, Bankgeschäft Vesjakt, Gosposka ulica 25, ersucht ihre Kunden, unverzüglich mitteilen zu wollen, ob sie die ihnen zugeordneten bzw. von ihnen reservierten Lose behalten wollen. Die Lose mögen ansonsten sobald als möglich retourniert werden.

m. An der Volksuniversität wird am Freitag, den 3. April der naturwissenschaftliche Vortrag fortgesetzt und zwar spricht Inspektor Dr. Leopold Poljanec über die Entstehung der Gebirge.

m. Karambole. Am Hauptplatz stießen gestern der Bädergehilfe Ferdinand Lovrec und der Schlosser Jakob Horvat mit ihren Fahrrädern zusammen, wobei beide zu Sturz kamen und kleinere Verletzungen davontrugen. An der Einmündung der Jezdarska ulica in die Frankopanova ulica wurde gestern der 15jährige Mittelschüler Mirko Sesnik, als er mit dem Fahrrad daherkam, von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Lesnik kam mit leichten Verletzungen davon. In der Aleksandrova cesta

in Studenci wurde der 34jährige Arbeitersohn Josef Danko von einem Kraftwagen umgestoßen. Der Knabe erlitt hierbei Verletzungen am ganzen Körper.

m. Erfolgreiches Debut im Theater. Dieser Tage absolvierte Fräulein Tita Beljak in der Rolle der Fliegerin Rubin in Vichtenbergs Komödie „Die Karriere des Königslistigen Binzig“ ein erfolgreiches und hoffnungsvolles Debut. Die Möglichkeiten dieser Rolle wurden von der Debutantin in allen Variationen erschöpft und zu einer harmonischen Leistung erhoben. Die Debutantin wurde vom Publikum mit verdientem Beifall und Blumen bedacht.

m. Eine kapitale Bijarratte wurde in Sv. Jurij (Prekmurje) vom Grundbesitzer Alois Kronhauer erlegt. Die Ratte ist 32 Zentimeter lang und wiegt 2,10 Kilogramm.

• Sonntag nachmittag Vorstellung Max und Quad in der Belka Savarna. 3216

• Sonntag Spanferkel am Spieg und gebadenes Hüh bei Pavšič in Kamnica. 3217

• In der Restauration „Drei Teiche“ (Alkei); jeden Sonntag Spanferkel, Zubians, Aufschitte, frisches Bier und gute Weine. 3213

• Počehovski dvor“ (Kolarič, Kosaki) ladet zum Konzert am Sonntag höflichst ein. 3138

m. Warum wird der Christusborn, der als Hede der städtischen Gärtnerei auf der Reichsstraße unweit des Gasthauses Achtig mit seinen Zweigen auf den Gehweg hinein wächst, nicht gestutzt? Wie leicht könnte jemand etwa in der Nacht zu Schaden kommen, ja sogar das Auge verlieren, falls ihm ein solch bedornter Ast entgegenknallen würde.

m. Endlich erwischt. Der Gendarmerie in Studenci gelang es gestern den wegen einer Reihe von Einbrüchen schon lange steckbrieflich verfolgten 27jährigen Ferdinand Prač festzunehmen. Prač, der sofort einem strengen Verhör unterzogen wurde, gestand bereits 7 Einbrüche ein.

b. Authentische Kupferstiche. Einführung und Auswahl von Peter Palm. 65 Abbildungen in Kupferstichdruck. Kar. Mt. 2,70 Prestel-Verlag, Frankfurt a. M. Die Kupferstiche sind, soweit es das Format des Buches gestattet, in annähernder Originalgröße wiedergegeben. Die einleitenden Textseiten enthalten eine allgemeine Betrachtung über den Kupferstich, während die Erläuterungen zu den Bildwiedergaben die wichtig-

tigsten Daten über den Meister beinhalten, gleichzeitig aber auch über die Entstehung des Originals und seinen künstlerischen Wert unterrichten. Die Sammlung enthält Werke hervorragender Meister und gehört zu den besten der Freskel-Bücher.

* **Später Teppichausstellung** in der Burg (früher Verdaj's) vom 18.—31. März. 2814

m. **Diebstahl.** Dem in der Dusanova ulica wohnhaften städtischen Angestellten Urban R o z a n kamen in der vergangenen Nacht aus dem Hofgebäude fünf Hühner abhanden. Dem Handelsangestellten Karl P u c h wurde gestern in einem Kaffeehaus ein Leberrod im Werte von 1000 Dinar gestohlen.

m. **Kranzabläse.** Die Dienstag-Runde der Fischer und Jäger spendete anlässlich des Ablebens des Herrn Verwalters Josef Sterle an Stelle eines Kranzes dem Ewangelischen Frauenverein für arme Kinder 300 Dinar. — Herzlichsten Dank!

m. **Wetterbericht** vom 28. März, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 3, Barometerstand 731, Temperatur 10, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. (Ad. Min. soc. pol. nar. zdr. 3. Br. 15-185 od 25. V. 1935.)

Apothekennachdienst

Samstag: Stadtapotheke (Mag. Minaric) und Mariahilfapotheke (Mag. König).

Sonntag: Schutzengelapotheke (Mag. Sauter) u. Sv. Arch-Apotheke (Mag. Vidmar).

Montag: Mohrenapotheke (Mag. Maver) und Magdalenenapotheke (Mag. Savost).

Aus Ptuj

p. **Todesfall.** In Ptuj bei Ptuj ist der Bekannte Franz T o p l a c im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Dahingegangene stand in hohem Ansehen und bekleidete seinerzeit mehrere Jahre den Bürgermeisterposten der Gemeinde Krdevina bei Ptuj. R. t. p.!

p. **Die Haushaltungs-Fortbildungsschule** in Sv. Marjo bei Ptuj beendete dieser Tage bereits ihren vierten Kurs, und zwar in Nova vas. Den heutigen Kurs besuchten 13 Mädchen und Frauen an 22 Sonntagen. Der theoretische und praktische Unterricht dauerte den ganzen Tag. Der Kurs wurde mit einer kleinen Feier abgeschlossen, wobei die Schülerinnen das im Kurs erworbene Wissen und Können zeigten.

p. **Warendiebstahl.** Die Lederwarenfirma Josef P r i c h in Ptuj kam dieser Tage einem längere Zeit betriebenen Warendiebstahl auf die Spur. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der dort beschäftigte Geschäftsdienstler Egnatius R u d o l f Leder entwendete und dasselbe durch seinen Freund August C a r aus Svetin verkaufen ließ. Beide wurden festgenommen und dem Gericht eingeliefert. Rudolf gab zu, mittels Nachschlüssels nachts ins Magazin eingedrungen zu sein und die Waren mitgenommen zu haben. Dies hätte er seit Dezember betrieben, wodurch der Firma ein Schaden von etwa 7000 Dinar entstand, man glaubt aber, daß die Diebstähle schon früher begangen wurden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

18. **Diebstahl.** Im Zusammenhang mit dem Betrug, den die Zigeunerinnen Anna, Theresia und Maria S a r k o z i zuschrieben der Besitzerin Maria K u h a r in Grajskocil begangen haben, erfährt man, daß das jauchere Kleeblatt Sonntag früh bei der Schneiderin Maria K o l a r i c in Rogoznica einen Diebstahl sich zuschulden kommen ließ und verschiedene Wollstoffe und einen Damenmantel im Gesamtwerte von 700 Dinar entwendete. Von den drei Zigeunerinnen fehlt bisher jede Spur.

p. **Unfall durch Unvorsichtigkeit.** Der 18-jährige Feuerschmied Josef L o r b e l aus Turck vrh hantierte so ungeschickt mit einer Pistole, daß der Schuß losging und ihm die Kugel eine schwere Verletzung am linken Bein beibrachte. Er wurde ins Krankenhaus in Ptuj überführt.

Der Besuch. „Frau Müller, Sie sehen ja so abgepaunt aus. Sie haben heute wohl sehr langweiligen Besuch gehabt?“ — „D nein, Frau Klauke, Sie sind der erste!“

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag: 28. März um 20 Uhr: „Das Leben des Armen“. Ab. C.

Sonntag: 29. März um 15 Uhr: „Das Leben des Armen“. — Um 20 Uhr: „Majda“. Zum letzten Mal. Tief ermäßigte Preise.

Montag: 30. März: Geschlossen.

Lau-Kino

Union-Lokins. Die Premiere des ausgezeichneten Schlagerfilms, des musikalischen Großlustspiels „Liederskapodie“ (Wenn die Musik nicht wär . . .), dem der vielgelesene Roman „Der Kraft Mahr“ zugrunde liegt. Die feurige ungarische Pianistin liebt den jungen Musiker Florian Mahr, der wohl viel von der Musik versteht, aber in den Fragen des Lebens und der Liebe unerfahren ist wie ein Kind . . . Berlin und das Weimar zur Zeit Liszts geben diesem, reich an entzückenden Einfällen gestalteten Film den äußeren Rahmen, die Musik von Franz Liszt die besondere musikalische Note und das hohe künstlerische Niveau. Paul Hörbiger, Louis Rainer, Sibille Schmitz und Karin Hardt spielen die Hauptrollen. In Vorbereitung der größte Film aller Zeiten seit dem Bestehen der Kinematographie „Michael Strogoff, der Kurier des Jaren“, nach dem berühmten Roman von Jules Verne, mit Adolf Wohlbrück, Maria Andergast, Lucie Höflich und Theo Lingen.

Burg-Lokins. Unwiderruflich nur bis ein schließlich Sonntag der prachtvolle Ufa-Großtonfilm „Die Heilige und ihr Narr“ nach dem Roman von Agnesia Günther mit Hansi Kroted und Hans Stümpe in den Hauptrollen. Ab Montag die großartige Komödie „Der Held einer Nacht“ (Der falsche Ritter) mit dem berühmten Humoristen Wajsta Burian und Theo Lingen in den Hauptrollen. In Vorbereitung der große Ufa-Film „Ein Juwel an Bord“ mit Hans Schönhals. — Samstag um 14 und Sonntag um 11 Uhr „Der Held von Arizona“ mit Ken Maynard bei ermäßigten Preisen.



Der große Welt-Erfolg des Planinka-Tees, der auch in Auslands-Staaten von tausenden Leidenden verwendet wird, ist auf seine guten Heilwirkungen zurückzuführen. Die Heilpflanzen für den Planinka-Tee werden größtenteils in den jugoslawischen Hochalpen zu jenem Zeitpunkt gepflückt, in welchem die wirksamen Pflanzenstoffe in höchster Ausbildung vorhanden sind.

Bei welchen Leiden hat sich Planinka-Tee Mr. Bahovec als heilkräftig bewährt?

Bei Magen-Erkrankungen, bei Leber- und Gallen-Leiden, Darm-Krankheiten und Darmträgheit, Hämorrhoiden (Goldene Ader), Fettleibigkeit, Nieren-Leiden, Rheumatismus, Gicht und Ischias, bei Kopfschmerzen und Migräne, bei Frauen-Leiden und Menstruationsbeschwerden, Beschwerden in den Wechseljahren, bei Arterien-Verkalkung und bei Hautkrankheiten.

Zur Erzielung geregelter Verdauung, zur Auflösung und Ausscheidung der Körpergifte aus dem Körper empfiehlt es sich auch für gesunde Personen, im Frühjahr je eine 6—12 wöchige Planinka-Kur durchzuführen. Bessere, widerstandsfähige Gesundheit, frisches Aussehen, Kraft und Lebensfreude erzielt man mit einer Planinka-Tee-Kur.

Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich Planinka-Tee Bahovec um Din 20.— je Paket. Reg. S. 7/36.

Gelegenheit beim Schopie.

Vor einer Kirche Moskaus saß der blinde Bettler.

Es war am Ostermorgen, und viele Menschen schritten über den Platz.

„Schenkt mir eine Kleinigkeit,“ flehte der Bettler, »zum heiligen Osterfest — in Namen Christi!“

Der Bolschewist knurrte:

„Ostern und Christus sind für mich überwundene religiöse Vorurteile.“

Der Bettler bat:

„Dann, Herr, schenkt mir eine Kleinigkeit im Namen der überwundenen religiösen Vorurteile.“

Der neue Eisenbahntarif

Mit 1. April tritt der neue Eisenbahntarif in Kraft, wodurch die bisherigen Fahrpreise eine Erhöhung von durchschnittlich 10 Prozent erfahren. Der Fahrpreis in der zweiten Klasse ist um 50 und der in der ersten Klasse um 100 Prozent höher als in der dritten Wagenklasse. Die Wochenendfahrten werden nur Sonntags und nur bei Fahrten mit dem Personenzug bis zu 250 Kilometer ausgegeben, wobei ein Zuschlag von ca. 10 Prozent zum normalen Fahrpreis zu entrichten ist.

Nachstehend eine Tariftabelle für die wichtigsten Reiseziele die uns das Reisebüro „B u n i t“ zu Verfügung stellte:

Station	Schnellzug 3. Klasse	Personenzug 3. Kl.	Wochenendtarif 3. Klasse
Beograd	251.—	198.—	
Bistrica B. j.	134.—	86.—	
Bled Jezero	126.—	80.—	88.—
Brezno-Ribnica	12.—	14.—	
Brezice	80.—	47.—	52.—
Caribrod meja	375.—	322.—	
Celje	42.—	23.50	26.—
Cakovec	48.—	26.50	30.—
Dravograd-Meza		21.50	24.—
Dubrovnik	374.—	322.—	
Fala		7.—	8.—
G. Radgona		37.—	41.—
Hrastnik		33.—	37.—
Ivanikovci		23.50	26.—
Karlovac	122.—	76.—	84.—
Kotoriba meja	70.—	40.—	44.—
Kranj	105.—	63.—	70.—
Laško	48.—	26.50	30.—
Lesce-Bled	114.—	70.—	77.—
Litija		43.—	48.—
Ljubljana	90.—	53.—	59.—
Ljutomer		28.50	32.—
Mestinje		23.50	26.—
Mostar	325.—	273.—	
Moskanici		15.50	18.—
Murska Sobota		33.—	37.—
Nis	334.—	281.—	
Novisad	260.—	207.—	
Novomesto		80.—	88.—
Ormoz	36.—	20.—	22.—
Osijek		146.—	
Poljsane		11.—	13.—
Pragersko	11.50	6.50	8.—
Prevalje		26.50	30.—
Ptuj	23.—	13.—	15.—
Rakek meja	114.—	70.—	77.—
Rog. Slatina		26.50	30.—
Ruze		5.—	6.—
Sarajevo	275.—	223.—	
Sevnica	75.—	37.—	41.—
Sisak	118.—	73.—	81.—
Skopje	408.—	355.—	
Slat. Radenci		33.—	37.—
Slovenjgradec		26.50	30.—
Slov. Bistrica mesto		10.—	11.—
Slov. Konjice		16.—	18.—
Sombor	227.—	174.—	
Split	251.—	198.—	
Središce	42.—	23.50	26.—
Subotica	243.—	190.—	
Susak	185.—	132.—	
Sv. Lovrenc n. P.		9.—	10.—
Sibenik	243.—	190.—	
Trbovlje		37.—	41.—
Varazdin		31.50	35.—
Velenje		37.—	41.—
Videm-Krsko	75.—	43.—	48.—
Zagreb	95.—	57.—	63.—
Zidani most	57.—	31.50	35.—
Zalec		26.50	30.—

Aus Mezica

e. **Todesfall.** In Eisenkappel ist nach kurzer Krankheit der Oberförster J. R e m e e gestorben. Der Verbliebene, Schwiegervater des Betriebsleiters Ing. Fettich, war seinerzeit durch viele Jahre hinurch in Mezica tätig. R. i. p.!

e. **Theateraufführung.** Der Soloberein in Zerjav bereitet die Aufführung der humorvollen Operette „Grika“ vor. Die Regie leitet Herr M a u c h I e r, der auch die Hauptrolle spielen wird. Allein sein Mitwirken bürgt für einen besonders animierten Abend.

e. **Inbetriebsetzung der Tongruben.** Wie man in Erfahrung bringt, trägt sich eine Aktiengesellschaft mit dem Gedanken, die seit vielen Jahren stillliegenden Tongruben wieder in Betrieb zu setzen. Jedenfalls eine erfreuliche Nachricht für Beschäftigungsjugend.

An Maribor

Ob im Frühling, ob im Winter, Ob im Sommer oder Herbst, Immer sehnte ich mich heimwärts, Du, o Boden, nimm mein Herz, Ob's gebohten, ob's lebendig, Immer liebt's dich allerwärts, Als du klein warst schon, und jetzt noch: Dir gehört's! J. Pels.

Aus Celje

c. **Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche fand die Trauung des Herrn Ing. Wilhelms von K o t n i k aus Zenica mit Fräulein Verona G a b e r c, Tochter des hiesigen Kaufmannes Herrn Simon Gaberc, statt. — Viel Glück!

c. **Beisetzung.** Unter den Segnungen des Pfarrgeleiters von Sv. Sava fand Freitag abends im Umgebungsfriedhof der Gärtnergehilfe des hiesigen Krankenhauses Anton B e l u s e k die Grabesruhe. Die große Beteiligung und die Blumen Spenden zeugten von der Wertschätzung, deren sich der brave Krietenländer erfreute. Er erreichte ein Alter von 81 Jahren.

c. **Vom Hopfenbauverein.** Dieser Tage hat die Ortsverwaltung die Beschlüsse der Hauptversammlung des Hopfenbauvereines für Slowenien in Zalec aus dem Jahre 1933 sowie sämtliche Beschlüsse der nachfolgenden Hauptversammlungen und des Hauptauschusses aufgehoben und den im Jahre 1933 gewählten Hauptauschuss abgelehnt. Der Hauptauschuss hat gegen diese Verfügung Beschwerde eingereicht und leitet vorläufig die Geschäfte weiter. So fand dann auch kürzlich die diesjährige 56. Hauptversammlung in Zalec statt. Dem Jahresbericht, den der Schriftführer Herr P e t r i c e k erstattete, war zu entnehmen, daß im Vorjahre rund 20.000 Meterzentner Hopfen geerntet wurden. Die Preise schwankten zwischen 15 und 33 Dinar je Kilogramm. Im Durchschnitt wurden 23 Dinar bezahlt. Die Bruttoeinnahmen werden auf rund 46 Millionen Dinar geschätzt. Die Wirtschaftslage der Sanntaler Bauern hat sich also wieder etwas gebessert. Der Verein zählt 668 ordentliche Mitglieder. Herr Petricel wurde für seine Tätigkeit gedankt. An der Versammlung nahm auch Abgeordneter Johann P r e l o r s e k aus Celje teil. Der Vorsitz führte der Obmann des Vereines, Bürgermeister Rudolf L o r b e r aus Zalec.

c. **Das Glasergewerbe** Sloweniens hielt dieser Tage im Hotel „Post“ in Celje seine Hauptversammlung ab. Von den 43 Mitgliedern waren 16 erschienen. Es wurde u. a. beschlossen, dahin zu wirken, daß künftighin nur Glasfabriken (und nicht auch Gemischtwarenhandlungen) Glas und Glaswaren verkaufen und einschlägige Reparaturen durchführen dürfen. Die Neuwahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Johann K o v a c i c (Maribor); Stellvertreter Julius F i e i n b. J. (Ljubljana). Celje ist im Ausschuss durch Ferdo M a r c i c und Walter R a u c h („Kristalija“) vertreten.

c. **Vortrag.** Ueber die Japanerin vor der Ehe, über die japanischen Teemädchen (Geisha), über Frauenberufe in Japan und den japanischen Nationalismus spricht am Montag, den 30. März, im Rahmen der Volkshochschule im Großen Saal des „Karodni dom“ Frau Maria T j u n e l o - S t u s e l - K o n d o. Beginn 8 Uhr abends.

c. **Von einem Stiere ausgespießt.** In Bezigrad bei Celje wurde der Pächter Hans P r e m e l e von einem Stiere angerannt und ausgespießt. Premelc erlitt außer einem Bruch der Wirbelsäule und einer klaffenden Wunde an der linken Schläfe auch schwere innere Verletzungen und war auf der Stelle tot.

c. **Die Hornvipser im Einmachglas.** Auf der Brücke über die Koprivnica bei der Bergwerksschule fand ein Wachmann ein verschlossenes Einmachglas, in dem sich eine lebende Hornvipser befand. Der wertwürdige Fund wurde dem naturwissenschaftlichen Kabinett der Bergwerksschule einverleibt.

c. **Fußball.** Am heutigen Sonntag treffen sich auf dem Glazis M.S.R. Primorje-Ljubljana und S.K. Celje zu einem Meisterschaftswettspiel. Beginn um 15.30 Uhr. Dem Spiele sieht man mit großem Interesse entgegen.

c. **Kino Union.** Sonnabend und Sonntag: „Variete“ mit Hans Albers, Annabella und Attila Hörbiger. Tönende Wochenschau.

c. **Apothekennachdienst.** Den Nachdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 3. April, versteht die Kreuzapotheke in der Kralja Petra cesta.

Wirtschaftliche Rundschau

Wieder höhere Benzinpreise

Neue Belastung des Kraftwagenverkehrs

Das Benzin ist dieser Tage fast im ganzen Staate bis zu 15 Para pro Kilo teurer geworden, teilweise werden sogar noch höhere Preiszuschläge eingehoben. Begründet wird diese Verteuerung mit der Preiserhöhung auf dem Weltmarkt, weil Frankreich und England große Käufe tätigen sollen. Man erklärt in den Kreisen des Benzinartells, daß die Preisbildung in Jugoslawien vom rumänischen Markte abhängig sei, wo infolge starker Nachfrage die Preise angezogen hätten.

Die Kraftwagenfahrer trifft diese neuerliche Benzinverteuerung natürlich am schwersten und sie klagen mit Berechtigung, denn die neuerliche Verteuerung ist so empfindlich, daß sie sich auf den Kraftwagenverkehr nachteilig auswirken muß. Nach der vorjährigen Aufhebung der früheren hohen Kraftwagenabgaben begann sich der Autoverkehr in Jugoslawien zu beleben. Allenthalben sieht man neue Wagen und die alten, die früher plombiert worden waren, weil ihre Eigentümer die hohe Taxe nicht entrichten konnten, sind schon durchwegs längst wiederum in Verkehr. Man kümmert sich mehr als bisher um die Instandhaltung der großen öffentlichen Straßen, in der Erkenntnis, daß sie wohl für den Handel als insbesondere für den Fremdenverkehr, der in Jugoslawien eine hervorragende Rolle spielt, von entscheidender Bedeutung sind.

Doch was nützt dies alles, wenn sich dem aufstrebenden Kraftwagenverkehr immer wieder neue Hindernisse entgegenstellen, wenn das Benzin nachgerade so teuer geworden ist — wozu im hohen Maße auch die öffentlichen Abgaben beitragen — daß es sich schon jeder Wagenbesitzer überlegen muß, wann er fährt. Namentlich gilt dies für die Besitzer der größeren Wagen mit starkem Benzinverbrauch. Mit Recht weisen die Kraftwagenfahrer darauf hin, daß sich der Kraftwagenverkehr und damit der Benzinverbrauch zumindest verdoppelt, ja selbst

verdreifachen würde, wenn das Kraftwagenfahren billiger wäre. Davon hätte sowohl das Benzinartell, als auch der Staat durch erhöhte Einnahmen größeren Nutzen.

Gegen das Benzinartell werden übrigens seitens der Kraftwagenfahrer allgemein Klagen laut. Man erklärt, daß das Artell die Preisbildung in der Hand hat, weil es ohne Konkurrenz dasteht. Die dauernde Benzinverteuerung sei keineswegs tiefer begründet.

Der Ljubljanaer Automobilklub hat gegen die neuerliche Verteuerung des Benzins bereits Stellung genommen, zumal diese gerade jetzt an der Schwelle der neuen Fremdenverkehrsaison doppelt unangelegentlich kommt, weil der Ausländer das Benzin anderswo bedeutend billiger bekommt und daher Kraftwagenreisen nach Jugoslawien ungewöhnlich teuer sind (in Rumänien kostet das Benzin nur ein Drittel soviel als in Jugoslawien, in Deutschland die Hälfte), was bei dem Entschluß zu einer Kraftwagen-Ferienfahrt nach Jugoslawien naturgemäß entscheidend ist. Der Ljubljanaer Klub bemüht sich, seinen Mitgliedern billigeres Benzin zu verschaffen. Die Stellungnahme und den Maßnahmen des Klubs werden sich sicher auch die übrigen Klubsektionen des Landes anschließen.

Die Waggonfabrik in Kraljevo

Mit Rücksicht auf die Gerüchte, wonach die Staatsbahnwerkstätte in Maribor allmählich abgebaut und die Anlagen nach Kraljevo in Serbien verlegt werden sollen, wo eine Zentralwerkstätte für ganz Jugoslawien im Entstehen begriffen ist, wird die Öffentlichkeit auch der Umstand interessiert, daß dort gegenwärtig an der Errich-

tung einer großen Maschinen- und Waggonfabrik gearbeitet wird. Nach vorliegenden Berichten scheint es, daß die Frage der Beendigung der Arbeiten an der Einrichtung der neuen Anlagen endgültig geregelt ist.

Das Verkehrsministerium begann schon im Jahre 1926 mit dem Bau aller, für die genannte Fabrik notwendigen Gebäude. Diese Fabrik wird eine der größten auf dem Balkan sein, denn die Gebäude nehmen einen Platz von mehreren hunderttausend Quadratmetern ein. Zum Bau wurde Kraljevo auserwählt, weil es ein wichtiger Verkehrsnotenpunkt sowohl für die normalspurigen als auch für die schmalspurigen Eisenbahnlinien ist. Eine normalspurige Bahnlinie geht von Kraljevo aus auf der einen Seite nach Kragujevac, auf der anderen nach Stalac und auf der anderen nach Sarajevo.

Die neue Fabrik soll nach dem Plan des Verkehrsministeriums in Stande sein, auch die größten Eisenbahntransportmittel herzustellen. Jugoslawien mußte bisher die größeren Arbeiten für den Jahrapart der ausländischen Industrie anvertrauen, und erst in der letzten Zeit konnte ein Teil davon der heimischen Industrie zugewiesen werden. Die Fabrik in Kraljevo wird in Stande sein, Lokomotiven, Personenzüge, Lastwagen und alle ihre Bestandteile herzustellen. Die Fabrik wird die modernsten Maschinen verwenden.

Daß die Arbeiten nicht schon früher zu Ende geführt wurden, ist auf Kreditmangel zurückzuführen. Durch das neue Finanzgesetz ist jedoch der Finanzminister ermächtigt worden, zum Zwecke der Erneuerung des Jahrapartes eine Anleihe von einer

Leute, die an erschwertem Stuhlgang und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden,

nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein viertel Glas natürliches „FRANZ-JOSEF“ Bitterwasser.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V. 1935.

Keine
erfolgreiche
Schönheitspflege
ohne eine
gute Seife!

ELIDA
SEIFEN

halben Milliarde Dinar aufzunehmen. Wie wir erfahren, werden davon 250 bis 300 Millionen Dinar für die Erneuerung des Jahrapartes und der Rest für die Fertigstellung der Arbeiten an der Waggonfabrik in Kraljevo verwendet werden. Das Ministerium wird gewisse Arbeiten in eigener Regie ausführen und einen Teil der Arbeiten privaten Unternehmungen übertragen. Insofern es nicht zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten kommen sollte, soll die Fabrik schon in diesem Jahre zur Ausführung gewisser Arbeiten in Stande sein. Die Fabrik soll jedoch erst Ende 1937 gänzlich fertiggestellt sein, von welchem Zeitpunkt an sie auch zur Ausführung der größten Bestellungen fähig sein wird.

Durch die Errichtung dieser Fabrik wird nicht nur das Verkehrsministerium, sondern sollen auch viele Wirtschaftszweige großen Nutzen haben. Es ist besonders zu erwähnen, daß in der Fabrik 2000 Arbeiter ständige Arbeit finden werden. Durch die Reorganisation und Modernisierung der „Eisenindustrie N. G.“ in Zenica, wo jetzt auch ein großes Werk gebaut werden wird, in

DIE DREI MUSKETIERE



Der Abschied

An einem schönen Frühlingstage des Jahres 1625 beschloß der junge französische Edelmann d'Artagnan seine Heimat in der Gascogne zu verlassen und sich nach Paris zu begeben, um dort um Aufnahme in das berühmte Muskietierkorps Ludwigs XIII. zu bitten. Als er Abschied von seinem Vater nahm, gab ihm dieser drei Dinge mit auf die Reise, eine Börse mit 15 Talern, ein Pferd und ein Empfehlungsschreiben an den Herrn de Tréville.

„Sieh, mein Sohn, dieses Pferd ist von

dreizehn Jahren auf dem Hofe deines Vaters zur Welt gekommen. Schöne es so viel du kannst und verkaufe es niemals. Und gehe in Paris zum Herrn Tréville, der seiner Zeit mein Nachbar war, und gib ihm diesen Brief von mir. Er hat wie du, mit nichts begonnen, heute aber ist er Kapitän der Muskietiere des Königs. Ich weiß, seine Majestät der König hält große Stücke auf ihn, und auch beim Kardinal ist er in großem Ansehen.“



Väterlicher Rat

Damit erhob sich der Vater, hängte seinen Sohn sein altes Wehrgehäng mit Degen über die Schulter und sagte, indem er ihm mit zärtlichen und doch stolzen Augen ansah: »Nur durch seinen Mut, mein Sohn, ja, ausschließlich durch seinen Mut kann ein Edelmann heutzutage noch sein Glück machen. Zögert er bei gegebener Gelegenheit nur die Sekunde, ist die ganze Zukunft für ihn verloren. Ergreife deshalb die rechte Gelegenheit, wo

sie sich eben bietet, ja, suche geradezu nach Abenteuern: Ich habe dich gelehrt eine Klinge zu führen, du hast Sehnen von Eisen und Fäuste von Stahl. Schlage dich, und das um so mehr, weil Duellen verboten sind, und es deshalb doppelten Mut erfordert sich zu schlagen.«
Darauf umarmte Herr d'Artagnan seinen Sohn, küßte ihn zärtlich auf beide Wangen und entließ ihn mit seinem Segen.

dem auch Eisenbahnschienen hergestellt werden, wird die Waggonfabrik in Kratjevo auch mit Eisen- und Stahlhalbfabrikaten heimischer Produktion in genügender Menge versehen werden.

Industriellentagung

Der Industriellenverband für das Draubanat in Ljubljana hielt Freitag nach drei Jahren wieder seine Generalversammlung ab. Der Präsident Direktor Krejci erstattete einen ausführlichen Bericht über die Wirtschaftslage im Staate und in Slowenien im besonderen, wobei er darauf hinwies, daß im Draubanat die Bevölkerung etwa zur Hälfte von der industriellen und gewerblichen Betätigung abhängig ist, weshalb diesen Zweigen des Wirtschaftslebens die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden muß.

Vor allem ist, wie Redner weiter ausführte der Geldmarkt zu normalisieren, da sich die wirtschaftliche Betätigung nur dadurch entwickeln kann. Leider ist der Geldmarkt noch immer sehr knapp, da die vorhandenen Mittel in den Zentralkassen in Beograd angelegt werden müssen. Wir brauchen vor allem eine zielbewusste Wirtschafts- und eine gesunde Steuerpolitik. Die öffentlichen Abgaben sind regelmäßig im gesetzlichen Ausmaß einzubehalten, jedoch gleichmäßig im ganzen Staate und von allen Erwerbsunternehmungen u. nicht nur von der Industrie. Unerlässlich ist es, daß die Verbrauchssteuern nur dort auferlegt werden, wo dies notwendig ist, keinesfalls dürfen aber diese Abgaben die wirtschaftliche Betätigung behindern, wie dies bei der Belastung der Betriebsmittel und Energiequellen der Fall ist. Auch werden dadurch im Staate selbst Zollgrenzen eingerichtet, deren Schaden wir bereits allgemein spüren. Der Export ist zu heben, wofür eine weitestgehende Devisenpolitik Voraussetzung ist. Im Clearing sind die ausländischen Zahlungsmittel nach dem tatsächlichen Börsenkurs zu berechnen, wodurch weitere riesige Schäden vermieden werden. Die öffentlichen Arbeiten und Lieferungen sind vor allem inländischen Unternehmungen anzuvertrauen. Endlich wird die Einführung der Einfuhrkontrolle angekündigt, die von der Industrie schon fünf Jahre gefordert wird.

Nach den Berichten der übrigen Funktionäre wurde eine Aenderung der Satzungen insoweit angenommen, als der Industriellenverband wieder zu einer fakultativen und nicht mehr obligatorischen Vereinigung erklärt wird. Bei der Wahl der neuen Leitung wurde Ing. Milan Senaric zum Präsidenten und Direktor Dr. Vinzenz Brunec zu seinem Stellvertreter gewählt. Am Ausschluß sitzen ferner die Industriellen Benke Jaki, Franz Heinrich, Viktor Naglas, Benko Rnez, August Pravoprotnik, Marica Madic, August Westen, Albin Prevelich, August Kutter, Josef Gutler, Ing. Boris Hribar und Ing. Wilko Birkmajer. Mitglieder des Ausschusses sind Ing. Hermann Hienz und Eugen Lovsin.

Börsenberichte

Ljubljana, 27. d. Devisen. Berlin 1752.05—1765.93, Zürich 1424.22—1431.29, London 215.45—217.51, Newyork 4320.73—4357.04, Paris 287.80—289.24, Prag 180.55—181.66; Meterr. Schilling (Privateclearing) 9.34, engl. Pfund 250, deutsche Clearingscheck 13.98.

Zagreb, 27. d. Staatswerte: Kriegsschaden 359.50—360, per April-Mai 358—359.50, 4% Agrar 45—46.25, 6% Beglüt 65.50—65.75, 6% dalmatinische Agrar 61—62, 7% Investitionsanleihe 80.25—0, 7% Blair 72.25—72.50, 8% Blair 81.50—82, 7% Stabilisationsanleihe 79.50—0, Agrarbank 245—246, Nationalbank 6370—6500.

Der Weinmarkt in Ptuj

Wie bereits berichtet, wird im Zusammenhang mit der Jahrestagung des Verbandes der Gastwirtevereinigungen für das Draubanat am 3. und 4. April in Ptuj ein großer Weinmarkt, verbunden mit einer Ausstellung erstklassiger steirischer Weine, abgehalten. Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, hier ihren Bedarf an Weinen zu niedrigen Preisen einzudecken. Zur Ausstellung gelangen nur einwandfreie Weine.

Ueber 10.000 ärztliche Gutachten!

Serravallo CHINA-WEIN mit EISEN

KRAFTIGUNGSMITTEL für SCHWACHLICHE, BLUTARME und REKONVALESCENTEN.

Vorzügliher Geschmack! — Zu haben in allen Apotheken zum Preise von: Literflasche Din 77.—, 1/2 Literflasche Din 48.—, 1/4 Literflasche Din 32.—. Reg. Sp. Nr. 3290 od. 24. II. 1933

Sport

Hochbetrieb im „Železničar“-Stadion

Fußballmatch „Slavija“ (Sisak) gegen „Železničar“ / Bahnrennen der Radfahrer zur Saisonöffnung

Im neuen „Železničar“-Stadion in der Tržaška cesta gehen morgen, Sonntag, zwei beachtenswerte sportliche Veranstaltungen in Szene. Zunächst werden die besten Rennfahrer unserer Stadt ein Bahnrennen absolvieren. Es sind zwei Kategorien ausgeschrieben und zwar für Junioren und Senioren, die über 10 (4,5 Kilometer) und über 100 Runden (4,5 Kilometer) ihre Kräfte messen werden. Da mit einer ausgezeichneten Konkurrenz gerechnet werden darf, ist man auf den Verlauf des Rennens, das um halb 14 Uhr seinen Anfang nimmt, umso mehr gespannt.

Um 15.15 Uhr wird sich uns die tüchtige

Fußballmannschaft der Sisaker „Slavija“ in einem Freundschaftsmatch gegen „Železničar“ vorstellen. Die Gäste lentien in der letzten Zeit wiederholt die Aufmerksamkeit der sportlichen Öffentlichkeit auf sich. Ihre haushohen Siege gegen Zagreber Mannschaften verschafften den Sisakern eine besondere Position im kroatischen Fußballsport. Zuletzt mußte der Zagreber HSK am Josefitag, mit 4:0 geschlagen, die Überlegenheit der sonntägigen Gäste anerkennen. Es ist daher ein äußerst spannender Kampf zu erwarten, der gewiß geeignet ist, eine Sensation am grünen Rasen zu bringen.

Ostern am Ostseel

Wie wir schon berichteten, bringt der Skiclub Celje zu den Osterferien in den Sanntaleralpen eine Alpenkombination bestehend aus Abfahrt- und Torlauf zur Ausföhrung und zwar:

Am Ostermontag nachmittags Abfahrtslauf vom Sanntaleralattel zum Ostseel und Ostermontag vormittags Torlauf am Steilhang unter der „Turška gora“.

Vom 12. bis 19. April findet ein alpiner Skikurs unter Leitung des Skilehrers Fritz Jellen statt.

Das Rennen gilt als die Meisterchaft des Mariborer Unterverbandes, sowie als Klubmeisterchaft mit dem Startrecht für Damen und Herren. Bei genügender Beteiligung wird auch die Jugendmeisterchaft ausgetragen. Für die ersten Sieger sind herrliche Urkunden und schöne Geschenke in Vorbereitung.

Abfahrt der Teilnehmer von Celje am Karfarnstag mit dem Stadtomnibus um 16.40 und mit dem Sonderomnibus um 17 Uhr ab Bahnhof.

Die Frischschneehütte am Ostseel ist ab 4. April bewirtschaftet.

Skiclub Celje.

: In Barazdin schlug die Beograder „Jugoslavija“ die Auswahl von Barazdin mit 4:1.

: Zwei Teams des SSK Maribor gehen nächsten Sonntag auf die Reise und werden in Murška Sobota und in Ptuj an den Start gehen.

: „Gelbes 1900“. Die Mitglieder werden nochmals auf die heute, Samstag, um 20 Uhr im Klubheim Hotel „Zamorec“ statt

findende Jahreshauptversammlung aufmerkjam gemacht. Falls zur angeführten Stunde nicht die nötige Mitgliederanzahl vorhanden sein sollte, findet eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Mitgliederanzahl beschlußfähig ist.

: Aus dem Sportklub „Rapid“. Die Fußballer haben sich um 11.15 Uhr in der Aufstellung Kofem, Velle, Gustl, Fučkar, Kater, Zgonc, Werbniiga, Bäumel, Keller, Böden-dorfer und Würfl am Hauptbahnhof einzufinden. Zur Abfahrt haben auch die Reservespielder und zwar Sinkovic, Vinzenz, Tom-sic, Birelli, Peterl, Böchnigg, Kriskanz, Billy, Scheles, Schanner, Fise, Petal gestellt zu sein. — Die Leichtathleten finden sich um 9 Uhr am Sportplatz zu einem obligatorischen Training ein!

: Die jugoslawischen Hochschüler-Skimeisterchaften gelangten Mittwoch u. Donnersttag auf der „Zelenica“ zur Durchführung. Im Abfahrtslauf trugen Toni D e m a u in 1:24.9 vor D e r z a (1:26.7) und Ser li (1:27.17) den Sieg davon, der sich auch im Slalom die Meisterchaft holen konnte. Zweiter wurde im Slalom Sorli und Dritter Keršnik. Im Gesamtplacement der alpinen Kombination steht Dečman an der Spitze.

: Ein Skikurs für Skilehrer wird der Jugoslawische Wintersportverband in der Zeit vom 15. bis 26. April im Triglav-Gebiet (Tal der sieben Seen) abhalten. Teilnahm-berechtigt sind nur solche Fahrer, die alle Grundfiguren des Skilaufs beherrschen. Die Skilehrerprüfungen werden am 25. und 26. April vorgenommen werden. Anmeldungen sind bis zum 8. April an das Skilehrercollegium des Jug. Wintersportverbandes in Ljubljana, Thrsčeva 1, zu richten.

× Mariborer Schweinemarkt vom 27. d. Zuföhrte wurden 222 Schweine, wovon 106 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 65—100, 7—9 Wochen 120—145, 3—4 Monate 170—230, 5—7 Monate 245—340, 8—10 Monate 370—510, einjährige 540—900 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6—7 und Schlachtwicht 7.50—9.50 Dinar.

Ostern am Ostseel

Wie wir schon berichteten, bringt der Skiclub Celje zu den Osterferien in den Sanntaleralpen eine Alpenkombination bestehend aus Abfahrt- und Torlauf zur Ausföhrung und zwar:

Am Ostermontag nachmittags Abfahrtslauf vom Sanntaleralattel zum Ostseel und Ostermontag vormittags Torlauf am Steilhang unter der „Turška gora“.

Vom 12. bis 19. April findet ein alpiner Skikurs unter Leitung des Skilehrers Fritz Jellen statt.

Das Rennen gilt als die Meisterchaft des Mariborer Unterverbandes, sowie als Klubmeisterchaft mit dem Startrecht für Damen und Herren. Bei genügender Beteiligung wird auch die Jugendmeisterchaft ausgetragen. Für die ersten Sieger sind herrliche Urkunden und schöne Geschenke in Vorbereitung.

Abfahrt der Teilnehmer von Celje am Karfarnstag mit dem Stadtomnibus um 16.40 und mit dem Sonderomnibus um 17 Uhr ab Bahnhof.

Die Frischschneehütte am Ostseel ist ab 4. April bewirtschaftet.

Skiclub Celje.

: In Barazdin schlug die Beograder „Jugoslavija“ die Auswahl von Barazdin mit 4:1.

: Zwei Teams des SSK Maribor gehen nächsten Sonntag auf die Reise und werden in Murška Sobota und in Ptuj an den Start gehen.

: „Gelbes 1900“. Die Mitglieder werden nochmals auf die heute, Samstag, um 20 Uhr im Klubheim Hotel „Zamorec“ statt

findende Jahreshauptversammlung aufmerkjam gemacht. Falls zur angeführten Stunde nicht die nötige Mitgliederanzahl vorhanden sein sollte, findet eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Mitgliederanzahl beschlußfähig ist.

: Aus dem Sportklub „Rapid“. Die Fußballer haben sich um 11.15 Uhr in der Aufstellung Kofem, Velle, Gustl, Fučkar, Kater, Zgonc, Werbniiga, Bäumel, Keller, Böden-dorfer und Würfl am Hauptbahnhof einzufinden. Zur Abfahrt haben auch die Reservespielder und zwar Sinkovic, Vinzenz, Tom-sic, Birelli, Peterl, Böchnigg, Kriskanz, Billy, Scheles, Schanner, Fise, Petal gestellt zu sein. — Die Leichtathleten finden sich um 9 Uhr am Sportplatz zu einem obligatorischen Training ein!

: Die jugoslawischen Hochschüler-Skimeisterchaften gelangten Mittwoch u. Donnersttag auf der „Zelenica“ zur Durchführung. Im Abfahrtslauf trugen Toni D e m a u in 1:24.9 vor D e r z a (1:26.7) und Ser li (1:27.17) den Sieg davon, der sich auch im Slalom die Meisterchaft holen konnte. Zweiter wurde im Slalom Sorli und Dritter Keršnik. Im Gesamtplacement der alpinen Kombination steht Dečman an der Spitze.

: Ein Skikurs für Skilehrer wird der Jugoslawische Wintersportverband in der Zeit vom 15. bis 26. April im Triglav-Gebiet (Tal der sieben Seen) abhalten. Teilnahm-berechtigt sind nur solche Fahrer, die alle Grundfiguren des Skilaufs beherrschen. Die Skilehrerprüfungen werden am 25. und 26. April vorgenommen werden. Anmeldungen sind bis zum 8. April an das Skilehrercollegium des Jug. Wintersportverbandes in Ljubljana, Thrsčeva 1, zu richten.

× Mariborer Schweinemarkt vom 27. d. Zuföhrte wurden 222 Schweine, wovon 106 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 65—100, 7—9 Wochen 120—145, 3—4 Monate 170—230, 5—7 Monate 245—340, 8—10 Monate 370—510, einjährige 540—900 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6—7 und Schlachtwicht 7.50—9.50 Dinar.

tragung aus Zagreb. 22 Nachrichten, Wetter. 22.15 Lustige Klänge, Radio-Orchester. — Berlin und alle deutschen Sender: ab 18 bis 2 Uhr Unterhaltungskonzert mit Belanngabe der Wahlergebnisse. — Wien: 8 Bedruf, 8.05 Gymnastik, 8.30 Ratgeber der Woche, 8.45 Schallplatten, 9.45 Geistliche Musik, 11 Landwirtschaftsfunf, 11.26 Vortrag, 11.40 Zeitzeichen, Mitteilungen, 11.45 Orchesterkonzert, 12.55—14.20 Unterhaltungskonzert, 15 Zeitzeichen, Nachrichten, 15.15 Neue Lyrik, 15.40 Kammermusik, 16.25 Vortrag, 16.50 Wie wird man Flieger? 16.15 Stunde der Jungen, 17.45 Aus der Stadt meiner Träume, Potpourri, 20.05 „Spud vom Dorothy“, Hörspiel, 22 Nachr., Sport, 22.20 Violakonzert, 23.20 Berühmte italienische Sänger, 24—1 Zigeunermusik. — Prag: 7.30 Frühkonzert, 8.30 Schallplatten, 11.20 Klassische Musik, 12.20 Mittagskonzert, 18 Heiterer Nachmittag, 19.10 Blasmusik, 20 „Wenn ich König wär“, Oper, 22.35 Chorkonzert. — Beromünster: 19.05 Spiritismus und Antimismus, Vortr. 19.55 Lieder für Sopran, 20 Eine Stunde Unterhaltung, 21.20 Ludwig Hoescher spielt Celso, 21.50 Ballettmusik. — Budapest: 15.50 Chorkonzert, 17 Unterhaltungsmusik, 17.45 Bunter Nachmittag, 20.10 Operettenmusik, 23 Tanzmusik. — London: 20 Klavier- und Vokalkonzert, 22 Puccini-Konzert, 23 Nachtmusik. — Mailand: 22.15 Kammermusik, Anzähl, Tanzmusik. — Paris: 19.30 Berühmte französische Solisten, 20.30 Lieder, 21.45 Theaterübertragung, 23.45 Tanzmusik. — Rom: 17 Sinfoniekonzert, 20.35 Operette, Anzähl, Tanzmusik. — Warschau: 16.15 Chorkonzert, 17.10 Nachmittagskonzert, 20 Abendkonzert, 22 Tanzmusik.

Montag, den 30. März:

Ljubljana: 12 Schallplatten, 12.45 Nachr., 13.15 Schallplatten, 14 Hörfensterberichte, 18 Vortrag, 18.20 Schallplatten, 18.40 Vortrag, 19 Zeitangabe, Wetter, Nachrichten, 19.30 Nationale Stunde, 20.30 Konzert, 21 Konservatoristenabend, 22 Nachrichten, 22.15 Zitherkonzert. — Wien: 7.25 Schallplatten, 12.20 Konzert, 13.10 Werke von Smetana, 15.20 Jugendsfunk, 15.40 Frauenstunde, 16 Nachrichten, 16.05 Solistenkonzert, 17 Mu-

Kaufen Sie nur CROATIA BATTERIES diese sind die besten und daher die billigsten.

sik der Berge — Musik der Täler, 17.20 Die vier Nidters Gesangsgitarriken, 18.10 Gesprochene Schauspielkritik, 19.20 Vortrag, 20 Sinfoniekonzert, 21 Wir machen Sie bekannt mit... (Kapelle Heinz Sandauer und das Boheme-Quartett), 22.10 Besuch beim „Gütigen Antonius“, 23.10 Oesterreichische Kammermusik, 0.10 Schrammelmusik. — Berlin: 17 Wilhelm Furtwängler dirigiert, 18 Meister der Operette, 20.10 Musikalischer Rätselbogen Kabarett, 21 Konzert. — Breslau: 16 Kleine Sachen die Freude machen, 16 Fröhlicher Alltag, 20.10 Klingende Spenden, Wunschkonzert, 22.0 Musik zur „Guten Nacht“. — Deutschlandsender: 16 Musik am Nachmittag, 18 Musik der Jugend, 20.10 Beliebte Duvertüren, 22.30 Eine kleine Nachtmusik, 23 Wir bitten zum Tanz! — Leipzig: 17.30 Konzert, 19 Sinfoniekonzert, 20.15 Singt alle mit! 21 Unterhaltungskonzert, 22.40 Nachtkonzert. — Prag: 10.40 Schallplatten, 12.35 Tanzmusik, 16 Nachmittagskonzert, 19.30 Sazophonoli, 20 Musik von Joh. Strauß, 22.35 Schallpl. — Beromünster: 17.30 Kinder singen, 10 Schallpl., 20.35 Wie der Frühling entsteht, 21.10 Abendkonzert. — Budapest: 17 Klassische Länze, 18.35 Cellokonzert, 21 Zigeunermusik, 22.55 Unterhaltungs- und Tanzmusik. — London: 20.15 Unterhaltungsmusik, 20.45 Henry Hall spielt zum Tanz, 21.30 Kammermusik. — Paris: 19.30 Sinfoniekonzert, 21.45 Instrumental- und Vokalkonzert, 23 Tanzmusik. — Rom: 19 Unterhaltungsmusik, 21.45 Abendkonzert, 23.30 Tanzmusik. — Warschau: 21.30 Schallplatten, 22 Schlesi-sche Musik, 23.05 Tanzmusik.

Die Sirene.

„Beißt du, ich habe mir für einen Auto jetzt eine neue Sirene angeschafft“, erzählt der Autosportler seinem Freund. Der schüttelt verwundert den Kopf. „Und was ist aus der hübschen Blondin geworden, mit der du immer zusammen gefahren bist?“

Frauenwelt

„Ein Sträubchen am Hute...“

Das neue Frühlingshütchen

Was wäre der Frühling ohne das Frühjahrs-hütchen? Nichts wäre er, eine Jahreszeit, sonst nichts. So aber, mit dem Frühjahrs-hütchen, ist er noch mal so schön, ein Bonneraush, federnde Beschwingtheit.

Da sind sie also aufmarschiert. Längst nicht mehr allein in den Geschäften! Man sieht sie bereits durch die Straßen wandern, durch den sonnigen Frühlingstag. Und wer noch immer keinen Frühlingshut hat, für den wird die Frage jetzt brennend. Schwierigstes Modeproblem des ganzen Jahres, den Frühjahrs-hut auszuwählen. Zunächst stehen alle Frauen vor den Schaufenstern und studieren die ausgestellten Modelle. Und können sich nicht entschließen. Dann geht man endlich hinein in das Hutgeschäft und beginnt zaghaft, Hüte aufzuprobieren. Das ist wahrhaftig in diesem Jahre besonders schwer, und deshalb dauern das Aussuchen lange — sehr lange!

Die Hüte nämlich sehen ein bißchen anders aus als sonst. Ein bißchen sehr anders. Man trägt zum Beispiel wieder Blüten. Und damit ist eine Hutmode da, die wir eigentlich schon zu vergangenen Modereichtungen unserer Mütter und Großmütter zählen. Wieviele von den heute jungen Frauen und Mädchen haben überhaupt schon in ihrem Leben blütengeschmückte Hüte getragen? Und so ist es kein Wunder, wenn wir uns zunächst gar nicht für diese neuen Hüte begeistern können. Wir kommen uns fremd dar in vor, die Hüte erscheinen uns überladen, romantisch — nicht mehr zu der modernen Frau passend!

Allmählich erst gewöhnt man sich dran. Und entdeckt, daß die Hutblumen eigentlich gar nicht häßlich aussehen zu den ebenfalls geblühten und lebhaft gemusterten Frühlingkleidern. Ist nicht in diesem Frühjahr alles bunt und farbenfreudig? Weshalb nicht auch die Hüte?

Stroh steht auf der ganzen Linie bereits im Vordergrund. Mit Bandgarnituren, mit einer kühnen Federpose oder einem Blüten-

tuff geschmückt. Und entzückende farbige Strohhüte, die ja heute zum Kostüm oder Komplet passen müssen, in blau und grün und braun und rostrot. Auch kleinere, ziemlich gerade Strohhüte, nicht unähnlich der früheren Matrosenform, werden getragen. Natürlich ebenfalls mit einem Sträubchen. Dann haben wir kleine, ganz leichte Hüte aus apertem Vortextroh, oft mit tütenförmig spitzem Kopf, ferner Klappen aus ganz weichem Strohmaterial, das sich in Falten schmiegt, und endlich den großen dekorativen Nachmittagshut mit sehr breitem Rand, sehr flachem Kopf und schöner Blütiengarnierung.

Besonders interessant sind kleine Nachmittags-hüte, eigentlich fast Klappen aus geflochtenem Band. Weiß oder helle Lavendelfarben stehen im Vordergrund und natürlich darf auch hier der Blumenschmuck nicht fehlen. Ein wesentlicher Faktor am Frühjahrs-hut ist der kleine Schleier, der oftmals das Gesicht pikant beschattet. Er verleiht aber

auch dem Gesicht eine jugendliche Weichheit, die mit der Romantik der Blumen am Hute harmoniert. E. P. L. e.

Was die moderne Hausfrau wissen muß

Kochen — Dämpfen — Schnellkochen.

Die gute alte Methode des Kochens ist heute in vieler Beziehung überholt und durch die Forschungen moderner Ernährungswissenschaft verbessert worden. Man hat vor allen Dingen erkannt, daß das Wasser beim Kochen nur eine untergeordnete Rolle spielen darf, daß alle Nahrungsmittel bestimmlicher für den menschlichen Organismus sind, wenn sie unter geringster Verwendung von Wasser gekocht worden sind. So wird die moderne Hausfrau Gemüse nur in Fett dünsten. Die Wassermenge, die beim Waschen des Gemüses an diesem hängen bleibt, genügt vollkommen, um mit dem Fett und dem eigenen Saft die notwendige Flüssigkeit zu ergeben.

Wintergemüse sind härter und brauchen darum eine längere Kochzeit als junge Gemüse. Man läßt sie nach dem Waschen besonders gut auf einem Sieb abtropfen und schmort sie dann in Fett durch, sie werden auf diese Weise viel schneller weich, als wenn sie gleich mit Wasser angelegt werden.

Das Dämpfen von Gemüse und Obst zielt darauf hin, den Nahrungsmitteln ihre Nährstoffe zu erhalten, die durch das Kochen zum Teil vernichtet werden. So gehen durch das Kochen gewisse Nährsalze und Vitamine verloren, die für den Aufbau des menschlichen Körpers von besonderer Wichtigkeit sind. Das Dämpfen erfolgt im eng geschlossenen Kochtopf. Ueber kochendem Wasser werden beispielsweise Kartoffeln in einem Sieb gargemacht. Durch die Dämpfe des kochenden Wassers werden sie weich. Keinerlei Nährwerte gehen in das Wasser über, alles bleibt erhalten.

Obst kann im Wasserbade gekocht werden. Die Früchte werden in ein Kochgefäß gelegt und dieses wiederum in kochendes Wasser

Von Farben und Stoffen

Vorherrschend sind blaue und lila Tönungen, die sowohl für den Nachmittag wie den Abend gelten. Nachmittags wird viel marineblau getragen und auch schwarz und an Stelle der immer noch moderneren, weißen Garnituren sieht man jetzt oft lebhaft kontrastierende Farben dafür. Da nennen wir z. B. blau und ziegfrot, hellblau und braunrot (korinth), marine und apfelsinenfarben, schwarz und rot, schwarz und grün. Für die Tageskleider ist pflaumenblau, ganz vereinzelt auch lila, grau hell-beige und dunkel-olivengrün, gelbgrün und rot zu erwähnen. Als Abendfarben: Saphirblau, pflaumenfarbig, Malve, alle lila Schattierungen, rötlichblaue Tönungen, verschiedene grüne Töne, gelb, weiß und bernsteinfarben.

Unter den Stoffen sind wie immer Wollkreppgewebe, zum Teil mit rauher Oberflache, begehrt, Woll- und Seidenwolle, grober Marocain und für den Abend Tüll u. Spitzen. An W a s c h s t o f f e n erfreuen

uns schöne bedruckte Stoffe, ferner Pikee und Leinen. Herrliche Zusammenstellungen von Wolle und Seide für Kompletts sind z. B. dunkelgründige, buntbedruckte Marocains mit einfarbigen dunklen Wollstoffmänteln, die mit dem Kleidstoff gefüttert sind. Neue Farben für den Stragenanzug seien noch genannt: ein rotes Wollblüschchen zum blauen Wollkostüm mit militärisch weiblicher Note, eine dunkelgrüne, hochgeschlossene Samtweste zum schwarzweißen Jadenkleid mit breiten Aufschlägen. Dann sehen wir wieder lindgrüne, tangosarbene und honiggelbe Wollkleidchen, die durch weite dunkle Mäntelchen ergänzt werden, ferner Weste und Jäckchen aus hellblauem Jersey zum schwarzen Tuchrod — kurzum, der Farbenfreude ist in diesem Sommer großer Spielraum gelassen. Ausgiebige Betrachtungen über die Hochsommer- und Waschstoffe behalten wir uns für ein anderes Mal vor.

Frühjahrs-Mäntel

für die Kleinen

Das erste, was wir unseren Kindern für das Frühjahr nähen, sind leichte, helle Mäntelchen, die auch den ganzen Sommer getragen werden können. Für die Kindermäntel verarbeitet man ebenso wie für die Erwachsenen gern die hübschen Milchgewebe aus Wolle, Leinen und Baumwolle, die auch in schlichtester, zweckmäßiger Form, wie wir die Kinderkleidung lieben, ein sehr modisches, reizvolles Aussehen haben.

MA 48272. Sportlicher Mantel für größere Mädchen. Reiche Stepperei am breiten Kragen, an den Revers, Aufschlägen und Gürtel. Erforderlich: etwa 2.35 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 11, 13 und

15 Jahre.

MA 4267. Der praktische, immer bewährte Sportmantel für Knaben: Doppelreihig genäht, Raglanärmel, breit abgesteppte Ränder. Erforderlich: etwa 1.50 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre.

MA 48319. Matrosenmantel aus dunkelblauem Tuch für kleine Knaben. Erforderlich: etwa 1.15 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 3, 5 und 7 Jahre.

MA 48260. Praktischer hochgeschlossener Mantel aus Koppstoff, rückwärts durch übereinanderknöpfende Gürtelstelle zusammengehalten. Erforderlich: etwa 2.10 m Stoff, 130

cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 9, 11 und 13 Jahre.

MA 48253. Kindermäntelchen aus leichtem Wollstoff mit angeschnittenen Ärmeln, die in Bündchen gefaßt sind. Erforderlich: etwa 1.85 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2, 4 und 6 Jahre.

MA 48268. Die einfache Form des praktischen Mantels ist für kariert. Wollstoff od. imprägnierten Gabardin geeignet. Erforderlich: etwa 1.60 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 10 und 12 Jahre.

MA 48116. Das Radfahrkostüm besteht aus einem dunkelblauen Hosenrod und einer Jade mit breitem Gürtelbund und Reißverschlusstaschen. Erforderlich: etwa 2.20 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre.

MA 49252. Sportliches Kostüm aus grobem Leinen für größere Mädchen. Erforderlich: etwa 2.70 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 13 und 15 Jahre.



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer in Leipzig C1, Döbnerstr. 72



MA 48116

MA 48268

hineingelegt. Auf diese Weise löst das Obst im eigenen Saft. Es ist nicht nur im Nährwert, sondern auch im Geschmack gehaltvoller.

Die Kochtöpfe, die in den Kriegsjahren besonders in Aktion trat, sollte auch heute in keinem Haushalt fehlen. Sie erspart nicht allein einen erheblichen Verbrauch an Gas bzw. elektrischem Strom, sondern hat auch den großen Vorteil, daß die Gerichte darin nicht anbrennen und auf diese Weise der Hausfrau unliebsame Überraschungen bereiten können. Alle quellenden Gerichte wie Reis, Erbsen, Haferisfloeden, Linsen usw. werden angekocht und in die Kochtöpfe gesetzt. Sehr gut ist es, Hülsenfrüchten eine Messerspitze voll Natron beizufügen, das beschleunigt ganz bedeutend das Garwerden.

Frau Agnes.

Für die Küche Wie bereitet man Joghurt selber?

Zur Abwechslung neben Rohkost, ganz besonders aber zur Stärkung und zur Hebung des Appetits von genesenden Kranken dient Joghurt. In größeren Mollereien kann Joghurt, auch Kefir, ein dem ersteren ähnliches Präparat, fertig zubereitet bezogen werden. Billiger kommt die Selbstherstellung mittels der in Apotheken und Drogerien käuflichen Pilze in Pulverform.

Zubereitung: Frische Milch wird in einem dicken Gefäß zum Kochen gebracht und unter öfterem Rühren 15 Minuten weiter gekocht. Dann wird sie bis zu 50% abgekühlt. Für 1 Liter Milch wird 1 Teelöffel voll Joghurt in einem kleinen Gefäß mit einigen Löffeln voll abgekühlter Milch aufgelöst und dann zur übrigen gekochten Milch gegeben und in dieser ungerührt. Dann gießt man sie in erwärmte Gläser oder Tassen, stellt diese in einem Gefäß zur Zugedeckung in die Kochtöpfe oder in eine mit Holzwohle oder dergleichen ausgefüllte gut bedeckte Kiste, damit die Temperatur möglichst lange gleich bleibt. In 4 bis 6 Stunden ist die Milch gleichmäßig fest und muß dann möglichst

kalt gestellt werden, damit sie nicht sauer wird. Die Temperatur muß genau eingehalten werden, sonst wird der Joghurt nicht fest oder bei zu hoher Temperatur säuerlich. Er soll nur ganz leicht säuerlich schmecken. Man kann ihn, an einem kühlen Ort aufbewahrt, noch nach 2 Tagen genießen. Ein kleiner Rest kann immer wieder zur Neubereitung von Joghurt verwendet werden, indem man ihn der wie eingangs erwähnt gekochten und abgekühlten Milch zu fügt und dieselbe in gleicher Weise weiter behandelt wie mit frischem Joghurt. Nach 2 bis 3 Wochen ist Neubereitung zu empfehlen.

h. Wiener Gugelhupf. 500 g Mehl, 30—40 g Hefe, etwas Milch, 120 g Butter, 1 Tasse Milch, 1 Prise Salz, 50 g Zucker, 100 g Weinbeeren. Mit einem Teil des Mehles und der zerbröckelten, mit wenig Milch glatt angerührten Hefe macht man einen Vorteig und läßt denselben um das Doppelte sich heben (20—30 Min.). Die Butter läßt man zergehen, gibt die Milch, das Salz und den Zucker dazu und rührt damit den größten Teil des Mehles an, schlägt die Eier hinein, rührt den Teig gut, fügt den aufgegangenen Vorteig und die gewaschenen Weinbeeren dazu, rührt nochmals, bis der Teig Blasen wirft und sich von der Schüssel löst. Die Masse wird in die gebutterte Form gefüllt und muß über Nacht an warmer Stelle aufgehen. Ausgeföhlt, wird der Kuchen bei guter Hitze gebacken. Erkalten lassen, dann stürzen.

h. Tiroler Knödel. 12 Desagramm kleinstwürfelig geschnittener Speck wird unter Rühren so lange geröstet, bis er dunkelbraun ist, 6 kleinstwürfelig geschnittene Schneiseinlagen hinzugeben, so lange am Herd geröhrt, bis das Fett in die Semmelwürfel eingezogen ist. Dreiviertel Stunden vor dem Einkochen gibt man zu den ausgeföhnten Würfeln 2 ganze, mit drei Achtelliter Milch gut verprüdelte Eier, fügt drei Achtelliter Mehl dazu, verührt alles recht gut zusammen und läßt dies zugedeckt stehen, damit die gerösteten Semmelwürfel anquellen. Dann nimmt man ein Stück des Knödelteiges, legt et was

gehacktes Sechseckfleisch in die Mitte, formt sich eine runde Knödel daraus, achtes darauf, daß die Füll gut mit dem Teig bedeckt ist und letzterer keine Sprünge hat. Die Knödel werden in kochendes Salzwasser gegeben, eine Viertelstunde darin gekocht, abtropfen gelassen, in die Hälfte gerissen, mit heißer Butter begossen aufgetragen.

Gesundheitspflege

d. Die Behandlung bei akutem Nagenlatarrh besteht in Gurgelungen mit antiseptischen Flüssigkeiten, wie beispielsweise Lösungen von essigsaurer Tonerde oder Maun, ferner in Brieskühnuschlägen um den Hals und in reichlichem Genuß reizmilder Getränke. Bei vielen Personen mit empfindlicher Schleimhaut tun Gurgelungen mit lauwarmem Kamilletee, ein- bis zweistündlich wiederholt, gute Dienste. Bei sehr starker Entzündung ist die Anwendung von Eis unerlässlich.

d. Vorbeugung und Heilung der Hämorrhoiden. Hämorrhoiden sind Knotenartige Blutansammlungen in der Aftergegend, bedingt durch Stauungen der Beckenvenen. Die Knoten können oft starke Schmerzen machen, sie können aber auch stark bluten. Sitzende Lebensweise, Stuhlverstopfung geben Veranlassung zur Bildung von Hämorrhoiden. Man beugt aber vor, indem man für regelmäßige Stuhleerung sorgt, und zwar auf natürliche Art, durch entsprechende Kost. Der ständige Gebrauch von Abführmitteln soll vermieden werden. Menschen mit sitzender Lebensweise müssen in ihrer freien Zeit viel Bewegung machen. Bestehen bereits Hämorrhoiden, so können sie sich nicht mehr zurückbilden. Vor allem muß der Stuhl weich sein, damit das Pressen vermieden wird. Die Reinigung nach der Stuhleerung soll mit Watte oder Zellstoff erfolgen. Sehr zu empfehlen sind kühle Sitzbäder, nur bei gleichzeitiger Entzündung warme Sitzbäder. Dem Wasser der Sitzbäder gibt man eine kräftige Abkochung von Salbeitee bei, wodurch in den meisten Fällen nach mehrmaligem Ge-

brauch das Leiden bald zur Heilung gebracht werden kann. Auch Einläufe, Abklistiere mit Salbeitee erwiesen sich wirksam. Radfahren und Reiten ist zu vermeiden, weil es den Blutdruck im Becken vermehrt. Dagegen sind gymnastische Übungen, Schwimmen und sonstiger leichter Sport anzuraten. Sehr zu empfehlen ist, mehrmals im Tage in Knie-Elbogen-Lage, aber mit Hochlagerung des Beckenteiles und mit gesenktem Kopf, 5 bis 10 Minuten lang tiefe Atemübungen vorzunehmen. Durch den gleichzeitigen Druck der Bauchdecken von vorn und des Zwerchfelles von oben wird der Unterleib und die Leber wie ein Schwamm gleichsam ausgepreßt und durch die Ausweitung des Brustkorbes gleichzeitig das Blut vom Becken und Unterleib angesaugt. Manchmal vermögen Salben oder Zäpfchen die Knoten zum Rückgang zu bringen; wo dies nicht gelingt, ist die Operation angezeigt.

d. Leicht- und schwerverdauliche Nahrungsmittel. Unter Verdaulichkeit versteht man die Fähigkeit des Magens, die Speisen zu verarbeiten. Die leichtverdaulichen Speisen bleiben kürzere Zeit im Magen als die schwerverdaulichen. Flüssigkeiten, welche Eier verlassen schon nach ein bis zwei Stunden den Magen, Kartoffeln, Kompott, feine Gemüse, Weißbrot, Fisch, nach zwei bis drei Stunden, Schwarzbrot, Reis, Rüben, Salat, weichgekochtes Fleisch nach drei bis vier Stunden, Linsen, Erbsen, Braten, Sechseckfleisch nach vier bis fünf Stunden. Selbstverständlich spielt dabei gutes Kauen eine große Rolle. Daraus ist zu entnehmen, daß zwischen zwei gewöhnlichen Mahlzeiten mindestens drei bis vier Stunden vergehen sollten.

d. Blasen- und Nierenleiden werden durch das Trinken abgerahmter Milch gelindert und teilweise gehoben. Durch die Molken wird die Ausscheidung des Harns unterstützt und eine intensive Absorption angeregt, was bei diesem Leiden von großer Wichtigkeit ist.

d. Daß Lebertran die Heilung von Wunden beschleunigt, haben dreijährige Versuche ergeben. Am besten bewährte sich eine Mischung des Trans mit anderen Fetten zu einer Salbe von halbfester Konsistenz.

Fauleton

Die Erkenntnis

Von Friedrich A. U. rainer.

Agel E., der berühmte Maler und Porträtist schöner Frauen, lehnte sich lässig an die Brüstung seine Loge und blickte, von einer ihm selbst unerklärlichen Stimmung dazu angelegt, in den fast reslos besetzten prächtigen Zuschauerraum des Residenztheaters, das so ganz im Zeichen eines Neuengagements am Dirigentenpult stand. Ein herrliches Bild: diese Damentouilletten und das Schwarzweiß der Herren, getaucht in das mythische Halbdunkel des rot-golden schimmernden Halbkreises der Logenränge und des Parketts! Agel wußte es, er fühlte es instinktiv, daß sich irgendwo viele Augenpaare auf ihn gerichtet hatten, ein Gefühl, das ihm beim geringsten Gedanken an seine erfolgreiche Karriere ein gewisse Müdigkeit eintrug. Ein Glück, daß der Dirigent — ein wunderbar profilierter Kopf, zwei jeden Satz sozusagen atmende Hände — die Duvetüre zu Puccinis „Bohème“ erklingen ließ und damit auch Agels zerfahrene Stimmung eine Richtung erhielt. Wieder, wie oft zuvor, war Agel im Banne dieser Musik, bis sein Blick plötzlich gefesselt wurde. Im Parkett saß, in nächster Nähe, eine Frau, die ihn viel länger als üblich beobachtete, um dann — sich vor Entdeckung ängstigend — den Kopf in die Richtung der Bühne zu wenden. Aber Agel hatte die fragenden Augen gesehen, sein Interesse galt nur mehr der überaus hübschen, jungen Frau, die er noch nirgends gesehen hatte.

Sein Entschluß stand fest: er mußte sie sprechen, um jeden Preis mußte er die Bekanntschaft der entzückenden Dame machen. Agel fand das kommende Abenteuer reizvoll genug, und als die Vorstellung beendet war, eilte er den Ausgängen zu, um die Gelegenheit zu erkundschaffen. Dort erst sah er, daß die Dame erwartet wurde, und zwar — Agel konnte seine Freude fast nicht verbergen — von seinem guten Bekannten, einem Professor, mit dem es jetzt selbstverständlich eine noch freudigere Begrüßung gab. Im nächsten Moment erfolgte die Vorstellung der

jungen Dame, die es gar nicht zu fassen vermochte, wie rasch eigentlich, auch ihr stiller Wunsch in Erfüllung gegangen war.

„Agel E.“ ... sagte er lächelnd.
„Martha E.“ ... erwiderte sie irgendwie angenehm überrascht und dennoch verwirrt.

Professor R. freute sich, seine Nichte mit dem berühmten Maler auf diese Weise bekannt gemacht zu haben, und eine halbe Stunde später saßen alle drei in der Wohnung des Professors bei einer Flasche Schaumwein: Agel glücklich, die Frau mit den wundervollen Augen in seiner Gesellschaft zu wissen, und Martha wiederum, bei schwächern aufsprudelnder Laune, die Erfüllung einer unbewußt entstandenen Sehnsucht zu erleben.

Frau Martha E. wollte bei ihrem Onkel zu Besuch; ihr Mann, den sie aus Bernunftgründen und einer Mädchen-Marotte heraus geheiratet hatte, jagte nur Geschäftsfolgen nach, ohne sich viel um ihre seelische Verfassung zu kümmern. In dieser Ehe gab es für Martha zwar materielle Sorglosigkeit, aber keine seelische Ausgleichtheit, obwohl kurz ihr die Liebe, wie er sie verstand, nicht heuchelte und sie bisweilen, von der Heiratsjagd nach Erfolgen heimgekehrt, sogar mit einer gewissen Zärtlichkeit zu behandeln verstand.

Nun aber war Agel in ihren Lebenskreis getreten. Sie trafen sich nach jenem unvergeßlichen Abend täglich, sie besuchte ihn in seinem Atelier, bewunderte seine Kunst und mußte ihm schließlich sitzen, bis er ihr Bild in der ganzen Beiseeltheit des Ausdrucks vollendete. Martha fühlte es immer mehr und mehr, wie sie Agel verfiel, ohne sich Rechenschaft darüber geben zu können, warum sie in der Bewunderung für diesen Mann aufging. Agel liebte Martha gefühlsmäßig ebenso sehr, doch wußte er, wie gering andererseits sein Kraft war, die letzte Konsequenz aus seiner Neigung zu ziehen. Wonnig war seine Gewißheit, daß das Herz dieser Frau nun für ihn schlug, aber darüber, wie er die heilige Flamme ihrer reinen Liebe wieder löschen werde, vermochte er sich keine Rechenschaft zu geben.

Martha gab sich so ganz dem Gedanken hin, nun den Mann gefunden zu haben, der nicht nur ihren Vorstellungen über den Ty-

pus des schönen Mannes entsprach, sondern denjenigen, der darüber hinaus ihr Seelisches beherrschte.

Als sie wieder einmal in sein Atelier kam und ihn, der ganz im Banne künstlerischer Besessenheit stand, arbeitend vorfand, schien es ihr, als ob das alles nur episodenhaft wäre in ihrem Leben. Sie würde dies Gefühl, so dachte sie bei sich, denn doch zu meistern wissen.

Agel wandte sich um, legte Pinsel und Palette weg, half Martha aus ihrem Mantel heraus, küßte sie auf beide Augen und die Stirne und sagte in einem Ton, der wärmer war als eine Mischung von Gleichmut und Traurigkeit:

„Martha, ich will, so brutal du es auch nennen magst, deine Illusion zerstören. Daß ich dich liebe, in meiner Art natürlich, will ich nicht mit Betonung wiederholen. Du hast an meinem Betragen wohl gemerkt, inwiefern ich die Verehrung besitze, so zu dir zu sprechen. Du warst die neue, für mich noch unbekannte Frau, deren Ausstrahlung mich fesselte. Jetzt kenne ich dich, ich war ins Verborgenste deiner schönen Seele eingedrungen, mich beglückte jener Augenblick so unaussprechlich, daß ich es nicht zu schildern vermag. Du wirst es jedoch begreifen müssen, daß ich meinen Weg allein gehen muß. Ich habe dich vom ersten Augenblick an nicht sinnlich geliebt, in dir nicht das Weib, sondern die Frau gesehen, deren Erscheinung allein schon Distanzierung beansprucht; — nun muß ich dir es sagen, was mich seit Tagen gequält hat: um mir diese reine Liebe zu dir zu retten, entschloß ich mich, von dir Abschied zu nehmen.“

„Agel“, rief Martha hervor, „ist das dein Ernst?“

„Martha“, wiederholte Agel irgendwie traurig, „ich habe schöne Frauen gemalt, ihre Gunst genossen, mich nach Herzenslust amüsiert, ich war einer von den unstrittigen Favoriten des Parketts, du wirst es begreiflich finden, aber wirklich geliebt habe ich nur dich. . . Und wenn ich jetzt, so vollends Meister meiner Gefühle und Empfindungen, dich bitte: Martha, gehe fort, überlasse mich meiner notwendig gewordenen Einsamkeit, so weiß ich es bestimmt, du wirst es tun, denn ich zweifle keine Minute daran, daß du mich ebenso lieb hast, mit demselben hängen-

Gefühl einer hereindringenden Leere, die jeder Erfüllung folgen müßte“ . . .

Bei diesen Worten trat Agel an Martha heran, der eine Träne über die Wange lief. Er nahm ihren Kopf in seine Hände und küßte sie zärtlich-behutsam auf ihre rechte Stirne.

Martha schlang ihre Hände instinktgerecht um ihn und bedeckte, des sich sanft wehrenden Malers Antlitz mit Tränenküssen, doch plötzlich sprang sie zurück, nun war sie fast wie eine Kage. Nun wußte jedoch aus ihrem Gesichtsausdruck das Lauernd-Erbohte. Martha bejaunt sich, sie strich ihr wirr gewordenes Haar zurück und sagte:

„Ich will in deinen Lebenskreis nicht mehr treten, es ist mir schmerzhaft ohnehin genug, dich vergessen zu müssen. Ich werde es tun, weil ich es muß. Ich danke dir für die Stunden, in denen du mich aus meinem Alltag herausgerissen hast. Die Gefühle, die du mir in mir erweckt, sie sind jetzt gestorben, Leb wohl, Agel, vergiß, so weit du vergessen kannst, es ist besser für dich und auch für mich.“

Agel saß trauernd verloren vor der Staffelei, er erwachte aus seinen Träumen erst, als Martha schon längst im Türschwamm verschwunden war.

Wieder donnerte der D-Zug über die Weichen des hauptstädtischen Bahnhofes hinaus, als Martha sich müde zurücklehnte und nur noch einen Gedanken hatte: zu vergessen. Ob es wohl möglich sei — würde kurz ihre Gefühlsverwirrung erraten? Sie mußte sich darüber keiner Täuschung fähig. Ihr Herz war rein geblieben, und was von dieser Episode ihres Lebens wirklich übrig blieb, war die Erinnerung an einem seelisch schönen Menschen, der sich für immer in ihr Denken eingepreßt hatte. Der Traum war zu bald zu Ende. Die Vision eines Glücks zerfiel, die Wirklichkeit trat in die Erscheinung.

In der kleinen Bahnhofsstation erwartete sie ihr Mann. Martha fand ihn bei der ersten Begegnung ganz anders, es schien ihr, als ob er sie zärtlicher in die Arme geschlossen hätte wie sonst. „Kurt, du kannst es gar nicht begreifen“, sagte sie, „wie stark die Sehnsucht war, die mich zu dir getrieben hat“ . . .

Paradies im Wüstensand

2000 Jahre alte Siedlung ausgegraben

Süd-Nevada ist Wüstenland. Dede und traurig erstreckt sich das vergerene Land bis zu den felsigen kalten Bergen. Sanddünen ändern das Gesicht dieses Gebietes von Zeit zu Zeit. So hat das Antlitz dieses Stückes Erde schon oft geändert, so vernichtet die Natur wohl bewässertes Gartenland und läßt aus Ruinen neues Leben sprießen. So stand auch hier inmitten der heutigen Wüste ein Garten Eden, gespeist von den unterirdischen Ausläufern des „Ruddy River“, des „Schmuckflusses“, der heute in veränderten Bett seine trüben Gewässer, ohne Leben zu spenden, vorbeiführt. Eine Quelle des Glückes muß dieser Fluß mit dem unromantischen Namen dem Volk gewesen sein, das inmitten grüner Rasen und fruchtbarer Obstgärten ein idyllisches Leben führte.

Die Zivilisation, die hier einmal bestand, hat nichts mit den nomadisierenden Indianern zu tun, obwohl die Rasse eine verwandte gewesen sein muß. Ein fleißiges Völkchen trieb Ackerbau und war schon seit Generationen an eine Bodenständigkeit gewöhnt, wie wir sie bei den übrigen Indianern nicht finden. In Städten und Dörfern entwickelte sich eine Zivilisation, die wenig oder nichts mit der impulsiv hervorschießenden Macht der mittelamerikanischen Rassen gemein hatte. Im ganzen Moopatal finden sich Spuren einer prähistorischen Vergangenheit dieses seltsamen, friedlichen Volkes, dessen eigene Spuren im Wüstenland verloren, erst vor kurzem aufgefunden worden sind. Als erstes stieß man auf eine Straße, die das Moopatal entlang führte, und die größeren und kleineren Niederlassungen miteinander verband.

Im Westen liegen Nevadas versteinerte Wälder und jene phantastischen Rotsteinformationen im höheren Feuerthal. Im Osten türmen sich hoch die abgeplatteten Massen des „Mormon-Mesa“ mit den kleineren Erhöhen an seinem Fuß. Mit dieser wilden Umgebung muß das Gebiet dieses unbekanntes, selbst in keiner India-

nerrage erwähnten Volkes, eine Idylle gewesen sein, die ein glückliches Gemeinwesen beherbergte.

Niemand weiß den Namen der verlorenen Stadt, aber man nennt sie nach der nächsten Siedlung „Pueblo Grande de Nevada“.

Die Schätze, die bis jetzt ausgegraben wurden, sind interessant genug. Die gefundenen Töpfereien zeigen zierliches Format, die halbaufgedeckten Ruinen sprechen von einem hoch entwickelten Familienleben. Vor allem aber war es möglich, aus den gefundenen Scherben einen Schluß auf das Alter der Ruinen zu ziehen. Danach stand dieses Volk bereits am Anfang unserer Zeitrechnung, vor etwa 2000 Jahren, auf einer hohen Kulturstufe. Darüber hinaus ist allerdings noch viel Geheimnisvolles, was es zu entziffern gilt. Viel Neugierigkeit zeigen die Gebäude mit asiatischen Häusern. Jedes Haus hatte in der Mitte einen Hof, der kreisrund angelegt war, und außerdem tiefer lag als der umgebende Boden. Auf diesen Hof mündeten sämtliche Räume des Hauses. Allerdings hatten nicht alle Räume Türen nach diesem Hofe zu, sondern mußten durch eine Luke im Dach erreicht werden. Den kreisrunden Hof umgaben aufrechtstehende Steine, die das Hereinbereden des höherliegenden Erdreiches verhindern sollten. In der Mitte aber war ein Feuerherd errichtet.

In jedem bisher aufgedeckten Hof wurde dieser häusliche Herd entdeckt. Wie mag dieses Wahrzeichen des heimatischen Hauses gepriesen worden sein, wie mag sich der Sohn nach den Abenden gesehnt haben, wenn er in den Bergen weilt! Sicher dienten diese kreisrunden Stellen als Versammlungsorte für den Haushalt, als Küche und Speiseaal. Hier entwickelte sich demnach das Leben der Menschen nach der Arbeit des Tages. Dafür sprechen auch die überaus kleinen Räume der Häuser, die nur zum Ruhen und Schlafen Verwendung finden konnten, oder als Vorratsräume dienten.

Aus den bisherigen Funden geht hervor,

daß es sich um ein Ackerbau treibendes Völkchen handelte, daß ein ausgezeichnetes Bewässerungssystem vorhanden war, das sogar den Mormonen auffiel, als sie ins Land kamen, ohne daß sie allerdings entdecken konnten, wer die Menschen sein konnten, die vor so langer Zeit das Land urbar gemacht hatten. Auf Grund der überaus kleinen Wohnungen glaubte man zunächst, daß es sich um Menschen von gründer Körpergröße als der der heutigen Menschheit gehandelt haben mußte. Aber einige unter dem Boden eines Hofes gefundenen Stöckchen ließen erkennen, daß die Leute des Moopatals doch normale Größe hatten.

Daß sie gelegentlich auch der Jagd nachgingen, geht aus den Tierknochen hervor, die man an verschiedenen Stellen fand. Die Herstellung von Geweben scheint ziemlich entwickelt gewesen zu sein, den man fand Reste von verschieden gefärbten Tuchen, sowohl feine als auch gröbere. Auffallend erscheint es, daß allem Anschein nach eine Art Baumwolle verwendet wurde. Andererseits muß auch der Bergbau ziemlich entwickelt gewesen sein.

Als Kleid trug der Mann eine Kombination von Beinleid und Schurz und Sandalen aus Fucca-Faser. Die Frau hatte dagegen nur einen einfachen Rock aus Tuch. Wenn aber scharfer Nordwind über die Berge kam, trug man Pelze und Federkleider. So stellt man mosaikartig das Leben eines Volkes zusammen, von dem keine Geschichte, kein Kulturbericht bis jetzt das Geringste erwähnt hat, von dem nicht einmal die Sage der Indianer etwas zu erzählen weiß.

Liebestrant — garantiert wirksam

In London befaßt sich augenblicklich ein Komitee aus Gelehrten, Ärzten und Chemikern mit der eingehenden Untersuchung einer geheimnisvollen Flüssigkeit, die von einer gewissen Frau W i l k i n s o n als

„indischer Liebestrant“ mit steigendem Absatz verkauft worden ist. Wie es kam, weiß man nicht, vermutlich hat in irgend einem Falle der Liebestrant verlangt — kurz und gut, die Frau wurde plötzlich wegen Betruges angeklagt. Nun war die künftige Frau Wilkinson aber durchaus nicht gesonnen, sich vom Gericht verdonnern zu lassen. Sondern sie brachte gleich ein ganzes Dutzend Zeugen mit, die vor Gericht die Wunderkraft des indischen Liebestranfes in den Himmel hoben. Es sollen — wie diese Zeugen behaupten — eine ganze Reihe glücklicher Ehen auf diese Weise zustande gekommen sein! Was sollten die Richter tun: Den Liebestrant persönlich ausprobieren? Nicht gut möglich!

So hat man zunächst einmal das genaue Rezept des Liebestranfes erworben und jetzt gestellt, daß er tatsächlich aus dem Saft einer indischen Pflanze, die auf Ceylon wächst und von den Eingeborenen für heilig gehalten wird, gebraut ist. Das vom Gericht ernannte Komitee wird sich nun mit der Aufgabe zu befassen haben, die merkwürdige Flüssigkeit auf ihre Bestandteile und die angebliche „Zauberkraft“ zu untersuchen. Alle unglücklich Liebenden in London erwarten mit Spannung das Ergebnis der Untersuchung. Welche Ausichten, wenn die Wirkungskraft des Liebestranfes wissenschaftlich bewiesen würde! Es gäbe nur noch Liebe und nur noch glückliche Ehen auf der Welt! Warten wir's ab ...

Glück gehabt.

„Weißt Du, Du siehst ja maßlos vertortelt aus!“

„Ja, lieber Freund, ich habe auch die ganze Nacht gebummelt. Und habe dabei noch ein Riesenglück gehabt! Stell Dir vor, als ich mich heute morgen auszog, sagt meine Frau: „Du siehst aber heute früh auf!“ Na, und da habe ich mich eben gleich wieder ausgezogen und bin zum Frühstück gegangen!“

Existenzminimum.

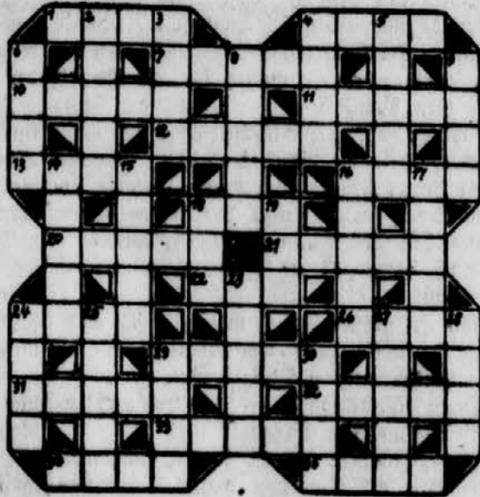
„Pappi“, will Fröhchen wissen, „was ist Existenzminimum?“ Pappi schaut verwirrt auf seine Frau, die sich gerade für den Ball ankleidet. „Existenzminimum“, spricht er, „ist zum Beispiel das Ballkleid deiner Mutter.“

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

- W a g r e c h t:** 1. Vorangeige, 4. heiliger Vogel, 7. alkoholisches Getränk, 10. Teil der Kirche, 11. Delfrucht, 12. germanisches Volk, 13. Kanton der Schweiz, 16. kleinste Teilchen, 18. Fettart, 20. Tischgerät, 21. Himmelsgegend, 22. germanisches Getränk, 24. heilige Schale, 26. Teilzahlung, 29. Wohngelegenheit, 31. herrschaftlicher Diener, 32. Bildtafel, 33. Flussmündung, 34. italienischer Fluß, 35. Männername.

- S e n t r e c h t:** 2. Verwandter, 3. Totenbett, 4. naturgetreue Statue, 5. Geisteskrankheit, 6. Jungvieh, 8. Ragelier, 9. Erbart, 14. Gipfel der Berner Alpen, 15. Naturerscheinung, 16. Herbstblume, 17. Amis-Heid, 18. Mohlkart, 19. altes Gewicht, 20. germanische Waffe, 23. Himmelsbote, 24. Edelmetall, 25. Schiffsteil, 27. Fischereigerät, 28. Mannesgut, 29. Küstenseen, 30. Vogel.



Zahlenrätsel.

- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 1 | 2 | 1 | 4 | | |
| 8 | 2 | 1 | 4 | 1 | 4 | |
| 6 | 3 | 1 | 4 | 5 | | |
| 7 | 3 | 6 | 6 | 1 | | |
| 1 | 5 | 8 | 6 | 8 | 1 | |
| 6 | 8 | 2 | 1 | 4 | 8 | 3 |
| 5 | 3 | 6 | 3 | 4 | 8 | 3 |
| 4 | 1 | 8 | 7 | 1 | 4 | |
| 3 | 1 | 4 | 5 | 1 | 6 | |
| 3 | 5 | 5 | 1 | 4 | | |
| 2 | 8 | 4 | 5 | 3 | | |
| 1 | 8 | 5 | 1 | 4 | | |
- Opernkomponist
Urbewohner Spaniens
störendes Geräusch
Stadt an der Saale
weiblicher Vorname
afrikanischer Regierfreisinniger
Sumpffieber
Vogel
Teil einer Jade
Fluß in Oberbayern
Provinz in Britisch-Indien
Stallgefäß

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter nennen einen bekannten deutschen Schriftsteller.

Amputation.

Nehm' ich der Stadt in Afrika
Ihr Herz, so steht ein Biered da.

Scherzrätsel.

Wenn ein verdrehter Kabe Eis verzehrt,
Besagt's, daß jemand in die Ferne fährt!

Silbenrätsel

bau — be — ber — betz — bre — bre —
chen — cher — cher — der — dorff — e —
e — e — ei — ein — eis — en er — ern
— fel — ga — gem — hoch — i — i — im
— im — ing — la — le — lorb — le —
li — long — low — men — na — ne —
neu — ny — que — qui — rei — rung —
rin — ja — se — sing — sil — spiel — tri —
trieb — trin — tro — ver — vi — wer —
zeit.

Aus den vorstehenden Silben sind 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Sinnspruch ergeben. (Beim letzten Wort gilt auch der vorletzte Buchstabe.)

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Spezialdampfer, 2. Bühnenwerk, 3. Antilopenart, 4. Zubehör für Nr. 13, 5. ländliches Fest, 6. russisches Dreigespann, 7. handelsüblicher Begriff, 8. chilenischer Hafen, 9. wehrenhafter Mensch, 10. amerikanischer Dichter, 11. amtliches Schriftstück, 12. Klebstoff, 13. Bienenzucht, 14. Wiederherstellung, 15. Möbelstück, 16. Gewürz, 17. deutscher Dichter, 18. Fluß in Sibirien, 19. englische Königin, 20. Metall, 21. Nachgöttinnen.

Silbenrätsel.

bau — be — ber — betz — bre — bre —
— ber — dorff — e — e — e — ei — ein — eis — en —
er — ern — fel — ga — gem — hoch — i — i — im — im —
ing — la — le — lorb — le — li — long — low — men —
na — ne — neu — ny — que — qui — rei — rung — rin —
ja — se — sing — sil — spiel — tri — trieb — trin —
tro — ver — vi — wer — zeit.

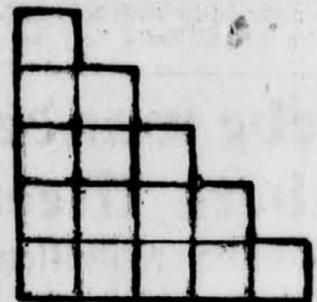
Aus den vorstehenden Silben sind 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Sinnspruch ergeben. (Beim letzten Wort gilt auch der vorletzte Buchstabe.)

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Spezialdampfer, 2. Bühnenwerk, 3. Antilopenart, 4. Zubehör für Nr. 13, 5. ländliches Fest, 6. russisches Dreigespann, 7. handelsüblicher Begriff, 8. chilenischer Hafen, 9. wehrenhafter Mensch, 10. amerikanischer Dichter, 11. amtliches Schriftstück, 12. Klebstoff, 13. Bienenzucht, 14. Wiederherstellung, 15. Möbelstück, 16. Gewürz, 17. deutscher Dichter, 18. Fluß in Sibirien, 19. englische Königin, 20. Metall, 21. Nachgöttinnen.

Für Filmfreunde.

Glück dir's, die Tropen zu verlassen,
Wird dich ihr Spiel beim Film ergötzen.

Magisches Dreieck



ch — e — e — e — e — i — i — p — r —
— r — t — t — t — u — u.

Mit Hilfe dieser Buchstaben sind waagrecht und senkrecht gleichlautende Wörter von nachstehender Bedeutung einzusetzen:

- männlicher Vorname, 2. Verhältnis, 3. Gewebe, 4. Tierprodukt, 5. Mitlaut.

Auflösungen aus der letzten Rästel-Ecke

Silbentausch.

Nachbar, Nachricht, Barbe, Bericht.

Wabenrätsel.

- lineal, 2. Walter, 3. Demmin, 4. Seant, 5. einmal, 6. Phantom, 7. Tansen, 8. Morsum, 9. Kerbel, 10. nurren, 11. Tarnin, 12. Kerker, 13. Silcher, 14. Berlin, 15. Remter, 16. Karwal, 17. Keller, 18. Chartum, 19. Iechzen, 20. Tunnel, 21. Winker, 22. Tep-pich, 23. Tiffin, 24. Zirkus, 25. Kinkor, 26. Kalms, 27. Porree, 28. Summen, 29. Kelller, 30. Berner, 31. Museum, 32. Teufel, 33. Mutter.

Zur Entwertung.

„Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. Reigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Freund, was ich soll!“ (Schiller: „Freund und Feind.“)

Füllrätsel.

- Italommi, 2. Bimsstein, 3. Boiehien, 4. definitiv, 5. Brasilien, 6. Basiliken, 7. Agitation, 8. Biochemie, 9. Zrat Arabi.

Fües Jägerhaus

Praktische Winke über die Krähenvertilgung

Wiederholt wurde in verschiedenen, beziehungsweise wohl in allen jagdlichen Zeitschriften schon darauf hingewiesen, daß die Rauben- und Rebellkrähen eine der größten Gefahren für die Jungvögel sind und alle am Boden brütenden Vögel sind. Ausgetratte mit einem außerordentlichen Sehvermögen und vorzüglichster Beobachtungsgabe, zählen sie einschließlich der Elster zu den verwegenen Nesträubern, denen alljährlich ein nicht unbedeutender Teil der Jungvögel, sowie Rebhühner, Fasanen, Enten, Wachsteln, Lerchen etc. zum Opfer fallen. Immer wieder muß die Jägerschaft darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine namhafte Standsbesetzung am Niederwild ohne radikale Krähenvertilgung unmöglich ist. Leider muß die Wahrnehmung gemacht werden, daß solche Mitteilungen in der jagdlichen Fachpresse zu wenig beachtet werden oder wenn sie schon gelesen werden, nicht immer die praktische Durchführung erfolgt. Nachstehend will ich auf ein billiges und einfaches Verfahren zur Krähenvertilgung aufmerksam machen.

Zwischen März und April, wenn sich die Krähenwärme aufzulösen beginnen und immer wieder neue Zugkrähen eintreffen, ist nach meiner Erfahrung das Auslegen der Phosphingier mit bestem Erfolg begleitet. Die mit Phosphingier vergifteten Eier, welche beim Jagdverein in Maribor erhältlich sind, werden am späten Abend oder aber vor Morgengrauen ausgelegt. Man benutze hierzu frisch umgebaute und geeegte Felder, Wiesentaine und die Nähe von Wasser an, um die Eier auszuliegen. Man lege zwei bis drei Stück nestartig zusammen und markiere mit einem kleinem Stäbchen in der Nähe den Platz, daß man umso leichter eine Kontrolle führen kann, ob und wann die Eier vom Raubzeug angenommen wurden. Mit unweiderstehlicher Gewalt zieht es das Krähenvolk an und damit zeigt es das Krähenvolk an und damit zeigt sich uns auch der gangbarste Weg, den wir im Interesse der Wildhege zu beschreiten haben. Darin liegt der große

Vorteil. Vielfach wird der große Erfolg angezweifelt, weil die staarwundernden Krähen oft nicht gefürchtet werden. Dies ist aber einfach zu erklären. Phosphingier wirkt nicht momentan, sondern die Wirkung tritt erst mit der Verdauung ein. Daher kann eine solche Krähse noch Kilometer weit fliegen, ehe die tödliche Wirkung eintritt. Man findet die Krähen dann meist unter ihren Schlafbäumen, bei Wasser, selten aber am offenen Felde. Die Hauptsache bleibt immer, daß die Krähen verschwinden und das ist bei Verwendung der mit Phosphingier versetzten Eier immer eine garantierte Sache. Um jedoch einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen, wird es sich dann als erfolgreich erweisen,

Juristische Ecke

Handbuch zur Durchführung des Gewerbegesetzes

H. J. Aus Beograd wird uns berichtet, daß die Sachverständigen des Handelsministeriums, die bei der Kodifizierung des Gewerbegesetzes mitgearbeitet haben und die ständig bei der Handhabung dieses Gesetzes mitarbeiten, sich mit der Herausgabe eines Handbuchs zur Durchführung des Gewerbegesetzes befaßen. Außer dem Gesetzestexte soll dieses Handbuch auch alle Verordnungen und Reglements umfassen, die bisher erschienen sind, weiters alle amtlichen Anleitungen und Erläuterungen des Ministeriums für Handel und Industrie, Entscheidungen des Staatsrates und des Ministeriums, die in einzelnen konkreten Fällen vom Tage des Inkrafttretens des Gewerbegesetzes bis zum Erscheinen des „Handbuchs“ gefällt worden sind oder noch gefällt werden, mit allen notwendigen Erläuterungen und Kommentierungen derjenigen Gesetzesbestimmungen, die bis heute weder durch die Judikatur noch durch die amtlichen Anleitungen des Ministeriums erläutert sind. Das „Handbuch“ wird außerdem alle

wenn sich mehrere Revierinhaber zu gleichem Ort zusammensind. Was hilft es schließlich, wenn ein Revierinhaber einen Feldzug gegen die Krähen unternimmt und alle umliegenden Nachbarn nichts dagegen unternehmen. Noch eines Umstandes muß Erwähnung getan werden. Es gibt so viele Revierinhaber, die behaupten, in ihrem Reviere gäbe es nur einige Krähen und es blühe nicht dafür, ihnen besonders nachzugehen. Ein großer Irrtum! Das Krähenvorkommen ist unkontrollierbar, denn eine gleiche der andern, man kann also niemals sagen, daß es sich um die gleichen Krähen handelt. Macht man aber die Probe aufs Exempel, dann erlebt man seine blauen Wunder und gelangt zur Erkenntnis, welche einer großen Täuschung man sich hingegen hat. Daher heißt es jetzt, für jeden Revierinhaber nicht mehr mit der Krähenvertilgung zu warten, sondern sofort ans Werk zu gehen. Phosphingier sind das billige Mittel, um eine erfolgreiche Krähenvertilgung zu erzielen und aus diesem Grunde stellt sich der Jagdverein Maribor in den Dienst der guten Sache zum Wohle unserer Bodenbrüter.

diejenigen Gesetzesstellen erklären, die fehlerhaft gedruckt oder stillisiert worden sind. Es wird sich ferner mit den Bestimmungen anderer Gesetze befaßen, die in irgendeinem Zusammenhange mit dem Gewerbegesetz stehen, insbesondere auch mit dem Entwurf des neuen Handelsgesetzes und des Gesetzes über die Wirtschaftsgenossenschaften. Nach dem am 9. März 1936 vom Minister für Handel und Industrie im Abgeordnetenhaus gelegentlich der Budgetdebatte abgegebenen Erklärung, steht eine Revision und Novellierung des Gewerbegesetzes unmittelbar bevor. Wenn die Novelle bis zum Erscheinen des „Handbuchs“ bereits angenommen werden wird, wird das „Handbuch“ auch deren formellen Text enthalten oder wenigstens die wichtigsten Bestimmungen der Novelle. Das „Handbuch“ wird voraussichtlich spätestens bis zum Herbst erscheinen. Mit diesem „Handbuch“ wird unseren Wirtschaftskreisen und unserer Praxis zu einer richtigen und gleichmäßigen Anwendung des Gewerbegesetzes weisefolgende verholfen, insbesondere dort, wo die Praxis unsicher ist.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Von heute auf morgen Marquise geworden!

Größte Pektierkeit erregte in Paris der Schwindel eines geriebenen Paares, in den sogar ein französischer Bürgermeister mit hineingezogen wurde. Seit längerer Zeit schon machte das „gräßliche“ Paar Hofen in der Pariser Gesellschaft Aufsehen. Kein offizieller großer gesellschaftlicher Anlaß, wo man die beiden nicht gesehen hätte. Und doch wurden sie nicht mit der wahren Begeisterung aufgenommen. Jrgend etwas erschien wohl den Kreisen, in denen beide verkehrten, faul zu sein.

Und Graf Hofen, ein übrigens mehrfach vorbestrafter Hochstapler, der eigentlichen den schlichten Namen Großelands führte, beschloß deshalb, seine „Gräfin“, die eigentlich nur seine Freundin war und Renee Sastry hieß, zu einer echten Marquise zu machen. Mit einiger Mühe gelang es ihm auch wirklich, in einem Pariser Armenhause einen 70jährigen alterstschwachen und kränklichen Greis aufzutreiben, der ein garantiert echter Marquis war. Man schlug ihm dreit, gegen Zahlung von 40.000 Francs Fräulein Sastry zu heiraten, dadurch zur Marquise zu machen und ihre beiden unehelichen Kinder zugleich zu adoptieren.

Gebacht — getan. Und der Höhepunkt dieser tollen Komödie glückte in einer prunkvollen Hochzeitsfeier, die der Herr „Graf“ auf einem Schlosse in der Provence veranstaltete und bei der sogar der Bürgermeister des kleinen Städtchens erschien. Gerührt nahm er das Schwindlerpaar in seinen Schutz und der Graf und der Marquis imponierten ihm anscheinend gewaltig.

Vielleicht wäre der große Krach nach dieser Geschichte ausgeblieben, wenn der „Graf“ dem alten Marquis wirklich die versprochenen 40.000 Francs bezahlt hätte. Da er Hochstapler von Beruf war, tat er das natürlich nicht. Vor Nummer und vor Kerger segnete der Marquis das Zeilliche. Seine noch lebenden Angehörigen aber waren empört über den Skandal, und der Bruder des Marquis erstattete bei der Polizei Anzeige gegen das Schwindlerpaar. Jetzt wurden beide in einem Prozeß abgeurteilt. Und der Graf sowohl die Marquise werden ihrer jugendreichen Tätigkeit zunächst einmal entzogen und für einige Zeit in einer höchst ungemütlichen Behausung untergebracht werden.

Liebe wandert übers Meer

Roman von Fritz Meßner

Urheberrechtsschutz: Aufwärts Verlag G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

„Du... Afrikaner... Herr Doktor... Nein, Euer Hochwohlgeborn sind der Millionärssohn! Oh — oh... Entschuldigen, Herr Doktor, ich habe das wirklich nicht gehört. Ich hätte niemals gewagt, du zu ihnen zu sagen! Mein Gott, wie konnte ich nur! Und nun nehmen Euer Hochwohlgeborn wohl an, daß ich alles um des Geldes willen getan habe? Nein, ich will kein Geld! Behalten Sie es! Ich tat es um Dietlind...“

„Still, Franz — sei vernünftig! Bleib mir gut Freund, lieber Franz! Du siehst, wie einsam ich im Grunde meines Herzens bin. Wie wenig Liebe und wieviel Berechnung umgeben mich doch!“

Und weil ich dich als anständigen Kerl kennengelernt habe, sollst du mir Freund bleiben. Sieh mal, ich gebe dir hier einen Scheck über fünftausend Mark. Gehe morgen ein und laufe dir einen Gasthof hier draußen. Auf diese Weise kannst du deine Berta aus dem Schredenshause holen! Und jetzt kommt die Hauptsache, Franz — du sollst über Dietlind wachen! Dazu gebe ich dir das Geld. Auf diese Weise kannst du in ihrer Nähe bleiben. Aber höre weiter, Franz:

Niemals dürfen Dietlind oder ihre Mutter erfahren, daß ich ihr wirklicher Verwandter bin! Sie darf auch nicht wissen, daß ich dir das Geld gegeben habe; denn ich brauche dir wohl nicht zu erklären, daß ich Dietlind nach wie vor liebe! Und gerade deswegen darf es ihr niemals bekannt gehen. Nun lauf dir ein Lokal, damit du nicht mehr für andere zu laufen brauchst! Nicht

das Geld nicht, dann schreibe mir. Du weißt, es ist mir ein leichtes, dir zu helfen. Was spielt das Geld bei mir für eine Rolle?“

„Ich kann aber nicht, Herr Doktor... Sie dürfen das nicht verlangen.“

„Du sollst du zu mir sagen, Franz. Soll ich denn, nur weil ich reich bin, zu der Braut auch noch den Freund verlieren? Ich weiß, es ist dir alles noch zu neu, deshalb ist es richtig, wenn wir heute noch ein Weilchen zusammen bleiben. Ich rufe eine Droschke an, die uns in die Stadt fährt, dann kannst du gleich noch zur Bank gehen und diesen Reisescheck einlösen.“

Auf der ganzen Fahrt hing Franz mit kindlichem Glauben an dem reichen Freunde. Er wagte gar nicht mehr, mit ihm zu sprechen. Und als er gar in das Hotel trat, fand sein Staunen über den Glanz sein Ende.

Endlich, oben in der Stille des komfortablen Zimmers, wagte er zu reden.

„Ich bin doch aber nur ein armer, dummer Hausdiener, über den alle Gifte laufen, weil er ihr Dreiputtel ist! Aber meine Berta und ich wollen dir ein ganzes Leben lang dienen. Bist du nun nicht mehr traurig, lieber Afrikaner?“

„Gute treue Seele, ich danke dir tausendmal. Und nicht wahr, Dietlind wird nichts erfahren, auch wenn es noch so sonderbar zugehen sollte? Wirst du mir aber viel von ihr schreiben, Franz? — Das ist gut! Tu das nur, dann machst du mir doch eine große Freude.“

Und nun geh, Franz! Ich muß allein sein. Heirate deine Berta bald, denn Dietlind sagte, ihr seid beide so tüchtig. Ich weiß, daß ihr vorwärtskommt. Geh und hole das Geld ab! Schaffst und denk an mich, wenn es euch besser geht. Leb wohl, Franz! Grüß mir deine Berta!“

Da sah Franz Tränen in den Augen des Fremden und fiel ihm zu Füßen.

„Du — du — dafür wird dir Gott doch

deine Dietlind geben — bestimmt. Denn du hast nicht nur mir, sondern meinen armen, verzweifelten Eltern eine Heimat gegeben. Und das lohnt Gott.“

„Steh auf, Franz! Wir sind Freunde! Freunde aber geben sich herzlich die Hand!“

Wie sollte Franz das alles aber auch begreifen können? Er mußte sich mit Gewalt losreißen. Pflötzlich fand er sich auf der Straße wieder. Iief wie ein Besessener über den Marktplatz in die Bank. Und dann — dann hielt Franz Richter zum ersten Male in seinem Leben viele Bündel Geldscheine in der Hand. Die sollten nun alle ihm gehören?

Auch jetzt wollte es Franz noch nicht in den Kopf.

Wie ein großer Junge machte er sich wichtig auf den Heimweg. Am „Waldkater“ ging er mit eigenartigem Stolz vorbei.

Heute abends würde es seine Berta erfahren! Das gab eine Freude!

Franz' Eltern, die in harter, mühsamer Feldarbeit alt geworden waren, begriffen das Wunder nicht. Mutter Richter streichelte ihrem guten Jungen nur die Hände und flüsternte leise:

„'s is e Wunder — 's is e Wunder...“

Dann ließ sie den Kopf sinken und sah weder Franz noch Berta noch ihrem Mann ins Gesicht.

Neuntes Kapitel.

Zum ersten Male in ihrem Leben überschritt Dietlind Dürrenberg den Gutshof Gießen.

Sie hatte auf dem letzten Stück des Weges nach hier keine Tränen mehr vergießen können, denn ihr Herz war übervoll des größten Leibes, und das machte sie so abgekämpft, daß sie weder Kraft zu Tränen noch zu Gedanken über ihr Schicksal hatte.

Stufe für Stufe schleppte sich Dietlind die Freitreppe hinauf, stand dann in der kühlen, weißgetünchten Halle, und die alte Magd mußte sie erst dreimal fragen, um den Zweck

ihres Besuches zu ergründen.

Nach einer Weile bangten Wartens kam die Alte wieder:

„Der gnädige Herr lassen bitten!“

In ihrem rotweiß gestreiften Wäschleib, das volle Haar wie eine Madonna gecheilt, lehnte Dietlind, Kraft sammelnd, an der Türschwelle, bevor sie eintrat.

Ihr Mund brühte den ganzen Schmerz ihres Leibes aus, und ihre Augen schienen ohne Leben. In diesem Zustand hätte der Anblick dieses jungen Mädchens einen Stein erbarmen können.

Doch Erwin Herrmann, der schnell von seinem Schreibtisch aufsprang, umschlang mit kühnen Armen nur die wunderbare. Gie der Dietlinds und bemühte sich zu einer schelmigen Freundlichkeit.

„Willkommen, Dietlind! Ein seltener Besuch auf Gießen ist das. Und was führt die blonde Waldkater nun zu mir?“

Dabei entströmte Herrmanns Mund schon wieder süßlicher Alkoholrausch, und sein unraffiniertes Sinn bewegte sich andauernd, als hielte er Selbstgespräche über seinen Sieg.

In dem Augenblick, als Dietlind die leeren Brantweinflaschen auf dem Schreibtisch stehen sah, wurde sie wach. Jetzt fiel ihr auch noch einmal die Begegnung mit Ralf Ramlow von vornhin ein und riß sie aus ihrer stummen Verzweiflung. Sollte sie nicht lieber davonlaufen?

Dieser Gedanke tauchte aber sofort wieder hinter der Bewußtheit unter, daß ihre Flucht velleicht den Tod der armen Mutter bedeuten könnte.

„Vater schickt mich, ich soll mich wegen des Vorfalls von neulich entschuldigen, Herr Herrmann“, presste sie plötzlich ganz wahrheitsgemäß hervor.

In Erwin Herrmann lösten diese Worte den größten Triumph aus. Zwar fiel ihm noch die Schmach ein, die der fremde Chauffeur auf ihn gehäuft hatte, aber das Gefühl des Sieges war doch stärker.

Die bunte Welt

Schlafkrankheit durch Belladonna heilbar?

Römische Ärzte verarbeiten die Anregungen eines bulgarischen Bauern

Wie aus Rom gemeldet wird, ist es dem italienischen Institut für subtropische Krankheiten gelungen, ein neues Heilverfahren gegen die Schlafkrankheit auszubilden.

Nachdem es Robert Koch und anderen deutschen Gelehrten bereits in den neunziger Jahren gelungen war, die Schlafkrankheit und ihren Erreger festzustellen, sind in den letzten Jahren von verschiedenen Seiten neue Verfahren zur Bekämpfung dieser Seuche ausgebildet worden. Prof. Dr. Grauert konnte in Yokohama nach jahrelangem Studium neue Beiträge zur Theorie des Krankheitserregers liefern. Und auch die italienische Ärzteschaft ist zu Entdeckungen gelangt, die bereits praktisch erprobt werden konnten u. in Zukunft besonders in Südamerika angewendet werden sollen.

Die italienischen Versuche begannen vor ungefähr zwei Jahren. Damals entsandte ein medizinisches Kollegium Italiens einen Arzt nach Bulgarien, der die Anregungen studieren sollte, die ein bulgarischer Bauer aus einer instinktiven Naturerkenntnis heraus für die Bekämpfung der Krankheit gegeben hatte. Der italienische Arzt wurde durch die Ergebnisse dieses Heilverfahrens so beeindruckt, daß er sofort das Institut für subtropische Krankheiten in Rom zur weiteren Untersuchung veranlaßte. Im Laufe von etwa zwei Jahren wurden hier etwa 900 italienische Patienten mit der neuen Medizin behandelt. Alle diejenigen, die nur leichtere Erscheinungen der Schlafkrankheit zeigten, konnten völlig wiederhergestellt werden. In den schwereren Fällen ließen sich 30—60% Heilungen erzielen. Nur acht Fälle führten in zwei Jahren zum Tode.

Das Interesse an dem neuen Verfahren wuchs, als sich die italienische Königin dafür einsetzte und eine Spezialklinik mit den modernsten Einrichtungen in Rom eröffnete, die auf der Grundlage der bulgarischen Methoden arbeitete. Professor Giuseppe P a n e g r o s s i, der Leiter der Klinik, und seine Mitarbeiter standen mit der Königin Elena

in engster Verbindung. In einigen Fällen sorgte die Königin persönlich für die Anschaffung der Kranken. Sie übernahm auch gewisse Kosten, die durch die Behandlung entstanden.

Das bulgarische Verfahren ist in der Anwendung sehr vielfältig. Die Kranken werden mit einem Extrakt behandelt, der aus Belladonnawurzeln gewonnen wird. Diese Pflanzen müssen in einem nach bestimmten wissenschaftlichen Grundregeln zubereiteten Boden kultiviert werden. Außerdem wird eine besondere Diät verschrieben. Auch körperliche Übungen werden zur Bekämpfung von Lähmungserscheinungen mit den Patienten durchgeführt. Wie aus Rom verlautet, soll einer der Mitarbeiter von Professor Panegrossi demnächst nach Argentinien gehen, um dort die Belladonna-Behandlung einzuführen. Die hervorragende Wirkung der deutschen Mittel, die Arsenverbindungen mit Atozyl und Teyparanid bevorzugen, dürfte freilich durch das neue Verfahren noch nicht überholt sein.

Arktis-Luftverkehr möglich

Neue Ergebnisse deutscher Grönlandforschung

Nach dreijährigem Aufenthalt am Eiskap berichtete Dr. L ö w e, ein Mitglied der Grönland-Expedition Professor Wegeners, englischen Zeitungen, daß nach seiner Auffassung ein Luftverkehr über die Arktis keinen außergewöhnlichen Schwierigkeiten begegnen dürfte.

Dr. Löwe, ein Mitarbeiter Prof. Wegeners, der jetzt am Scott-Polarforschungsinstitut in Cambridge arbeitet, hat außerordentliche Gelegenheit gehabt, die Verwendung von Flugzeugen in der Arktis zu studieren. Er brachte drei Jahre am Eiskap zu, eine wissenschaftlich sehr ergiebige Tätigkeit. Persönlich hatte sie den Nachteil, daß er sich dabei beide Füße bei einer Schlittenpartie erfror.

Nach der Meinung Löwes sind im Sommer die atmosphärischen Bedingungen für einen Luftverkehr über Grönland nicht ungünstiger als im Winter über England, Frankreich oder Deutschland. Im allgemeinen herrscht besonders in den nördlicheren

Teilen des Landes gutes Wetter. Es treten zwar Stürme auf, aber sie sind im arktischen Sommer weit seltener als im Winter. Die Sicht ist gut. Die Gefahr der Eisbildung an den Tragflächen ist nicht besonders groß, eine Erkenntnis, zu der im übrigen auch schon der deutsche Transatlantikflieger von Gronau gelangt ist. Alles in allem genommen sind deshalb die natürlichen Bedingungen für einen Flugdienst zwischen Europa und Amerika über die Arktis nicht schlechter als auf der direkten transatlantischen Strecke.

Das Problem freilich, dessen Lösung noch nicht in befriedigender Form gefunden ist, liegt nach der Auffassung Dr. Löwes in der Errichtung der erforderlichen Bodenorganisationen. Der Zustand des ganzen Landes ist noch zu rückständig, als daß dafür die Voraussetzungen schon gegeben wären. Aus diesem Grunde betrachtet auch die dänische Regierung, wie Dr. Löwe meint, das ganze Problem mit recht gemischten Gefühlen. Sie

Java, das Land der ewigen Sonne



Zu den eigenartigsten Kulturen der südlichen Erdhälfte gehört die der Bewohner auf Java, die auf eine jahrhundertalte Tradition zurückblickt. Eigenartig sind die Häuserbauten, die in javanischen Dörfern, deren Spitze Giebel den Siedlungen ein ganz charakteristisches Gepräge geben. — (Echel-Bilderdienst-W.)

möchte keinesfalls mit der Verantwortung für die Einrichtung und Unterhaltung der Hilfsstellen belastet werden, die für einen Arktis-Flugverkehr einfach unerlässlich sind. Die größte Spielrolle bei diesen Erwägungen die geringste Rolle. Wenn auch die 3000 Meter hohe Eiskappe über Zentralgrönland mit zu den kältesten Orten der Erde gehört, so erreicht sie doch noch nicht Kältegrade, wie sie in Werhojauk in Sibirien, wo ständig Menschen leben, gemessen worden sind. Während die dort beobachtete Temperatur 90 Grad Fahrenheit betrug, erreichten die Kältegrade am Eiskap in einem ganzen Winter eine Temperatur von 95 und in drei verschiedenen Monaten eine solche von 84 Grad.

Die Transport- und Unterhaltungsschwierigkeiten dürften bei der Lösung der Frage einer Arktisfliegerei aber die entscheidende Rolle spielen. Wenn auch in der Zukunft Grönland zweifellos in das Weltluftverkehrsnetz einbezogen werden dürfte, so wird doch die Einrichtung der so oft gewünschten Luftverkehrsverbindungen Europa-Grönland-Amerika zunächst noch auf sich warten lassen. Der direkte transatlantische Dienst bietet vorläufig noch größere Vorteile.

Ehrung eines Kriegshundes.

Washington, 27. März. Dieser Tage fand in Washington eine ergreifende Ehrung eines Kriegshundes statt, der, nachdem er eingegangen war, unter militärischen Ehren begraben wurde. Es handelt sich um einen Terrier namens Rags, der bei der 1. amerikanischen Division den Weltkrieg in den Argonnen mitgemacht hatte. Der Hund war während der Kämpfe durch einen Granatplitter am Kopfe verletzt worden und schließlich auf einem Auge erblindet. Zu dem Begräbnis des Hundes hatten sich zahlreich ehemalige Kriegsteilnehmer, die in der 1. amerikanischen Division dienten und sich alle noch an die treuen Dienste des Hundes zurückerinnern konnten, eingefunden.

Ein Flieger dieser Division erzählte, er habe einmal während eines Erkundungsfluges den Hund mitgenommen. Unterwegs sei er von deutschen Kampfflugzeugen verfolgt und abgeschossen worden. Mit dem Hund in der Hand sei er damals aus dem abstürzenden Flugzeug mittels Fallschirm abgesprungen, doch sei auch der Fallschirm von den deutschen Fliegern beschossen worden. Als die Deutschen aber sahen, daß er einen Hund in den Händen hielt, der die fremden Flugzeuge heftig verhetzte, stellten sie das Feuer ein, winkten ihm und dem Hunde zu und flogen davon, so daß er unverletzt auf der Erde ankam.

Im Heeresmuseum von London befindet sich auch ein Fotoabdruck dieses berühmten Kriegshundes.

Die Klaviervirtuosin.

„Gestern habe ich in einem Theater eine Pianistin gesehen, die spielte mit ihren Zähnen.“ — „Das ist gar nichts, das macht mein kleiner Junge auch.“



Stichlinge (gasterosteidae)

Die Familie der Stichlinge stellt uns zwei der interessantesten europäischen Kleinfische, den neunstacheligen Stichling (auch Zwergstichling genannt) und den etwas größeren dreistacheligen Stichling, den das Volk Stechbittel, Steckerling, Stachlinsky nennt, Bezeichnungen, die auf seine Stacheln bezugnehmen.

Die Stichlinge beleben in Scharen kleine Wasserläufe, Wiesengraben, Tümpel und Teiche und führen hier ein sehr selbstbewusstes Leben, indem sie sich als maßgebende Personen unter anderen kleinen Leuten aufzuspielen wissen. Gewöhnlich halten sie sich in der Nähe des Ufers auf, schwimmen schnell mit hastigen, ruckweisen Bewegungen, sind stets lebhaft, bewegungslustig, mutig und freischützig und was sie besonders auszeichnet: sie sind zärtlich hingebend für ihre Nachkommenschaft besorgt.

Der neunstachelige Stichling (gasterosteus pungitius) lebt im Norden der ganzen Erde sowohl im Süß- als auch im Salzwasser. Der Körper des etwa 4 cm langen Fischchens ist sehr gestreckt. Die Rückenfarbe meist gelblichgrün, an den Seiten und unten silbrig, fein schwarz punktiert oder durch ver schwommene Querbänder gefleckt. Kehle und Brust beim Männchen sind während der Laichzeit tief sammet schwarz, die Bauchstacheln blaugrünlich glänzend. Auf dem Rücken trägt das Fischchen anstelle der Rückenflosse neun scharfe, dolchartige Stacheln und auch die Bauchflossen sind als zwei sehr scharfe Stacheln ausgebildet. Mit diesen Waffen weiß sich das Tierchen alle Wider-

sacher vom Leibe zu halten. Unverschämte und dreist führt der kleine Ritter auf seine Mitbewohner Angriffe aus und selbst Stichlinge untereinander zanken und raufen bei jeder Gelegenheit. Als einziger Feind hat der Stichling eigentlich nur den Menschen zu fürchten, denn selbst Raubfische wie z. B. der Hecht lassen das Tierchen ungeschoren, wenn ihr Gaumen einmal die Bekanntschaft mit den messerscharfen Stacheln gemacht hat.

Wenn im Frühjahr die Laichzeit beginnt, winkeln auch dem Stichlingmännchen schwere Familienorgen. Um diese Zeit baut das Männchen aus Pflanzenteilen und Wurzelfasern zwischen den Ranken der Wasserpflanzen ein kunstvolles, kugelförmiges Nest. Ist das geeignete Baumaterial herbeigeschafft und in die richtige Lage gebracht, so wird es durch abgeforderte Leimtropfen, die aus der Harnröhre treten, zusammengeklebt. Das Nest ist innen hohl und hat an der Spitze ein Eingangsloch. Während des Baues wird das Männchen von den Weibchen genetzt und belästigt, die auf den emsigen Baumeister mit zurückgelegten Stacheln zu- und an denselben vorbeistößen. Auch andere ungetriebene Ruhestörer wie Frösche, Molche und Wasserläufer machen dem kleinen Baukünstler die Arbeit recht sauer. Mit schweren Kämpfen muß sich das erboste Männchen oft das nötige Angehörige verschaffen. Ist dann das Nest in 1 bis 2 Tagen endlich fertig, so versucht das Männchen, die in der Nähe herum schwimmenden Weibchen zu bewegen, dem Nest einen Besuch abzustatten, um darin die Eier abzulegen.

Wenn die Weibchen der freundlichen Einladung ihres Gemahls nicht folgen wollen, so werden sie mit Puffen und Bissen eben dazu gezwungen. Das Weibchen muß in den Eingang des Nestes schlüpfen, im Nest selbst den Laich abgeben und sich auf der entgegengesetzten Seite durch die Nestwandung einen Ausgang bohren. Nach der Eiablage begibt sich das Männchen in das Nest und befruchtet den Laich. Sobald die Menge des abgelegten Laiches dem Männchen genügt — auf ein Männchen kommen etwa 4—6 Weibchen mit je zirka 25 Eiern — wird die hintere Nestöffnung zugeschnitten und nun hält das Männchen vor dem offenstehenden Nesteingang treue Wacht. Ohne Unterlaß führt der besorgte, zukünftige Vater durch Bewegung seiner Brustflossen dem Laich frischen, sauerstoffreichen Wasserstrom zu, um dadurch die Eier der Verpilzung und Verschlammung zu schützen. Kein Lebewesen kann dem Nest nahekommen, ohne von Vater Stichling nicht sofort attackiert zu werden. Ganz besonders die eigenen Weibchen (denen nach einer Mahlzeit des eigenen Laiches gelüftet) werden mit Bissen und Stößen vom Nest ferngehalten. Ja selbst die Menschenhand, die in der Nähe des Nestes hantiert, wird vom mutigen Stichlingsvater angefallen! Allerhand Hochachtung vor solcher Tapferkeit! Nach ungefähr 14—20 Tagen sind alle Jungen ausgeschlüpft. (Der Zwischenraum, innerhalb dessen die Fischchen ausschlüpfen, beträgt etwa 3 Tage.) In den ersten Tagen, solange der Dotter, der den Jungfischen anhaftet, noch nicht aufgezehrt ist, darf keines der Jungen das Nest verlassen. Jeder Ausreißer wird vom Vater mit dem Maule aufgegriffen und ins Nest zurückgepudert. Mit dem Heranwachsen der Jungbrut verliert Vater Stichling sein Interesse an seiner Nachkommenschaft. Eines Tages wirft er die Bürde der Erziehung und Betreuung von sich und schwimmt seine eigenen Wege. Die Jungen schlagen sich aber mit der angebotenen Stichlingschläue durchs Leben.

Unser nächster Artikel wird den dreistacheligen Stichling beschreiben.

Über unsere **Frühljahrs-Kleiderstoffe** spricht die ganze Stadt! **ANTON MACUN**

Bücherschau

b. Vererbungslehre, Rassenkunde und Erbgesundheitspflege. Von Dr. Jakob Graf, Preis geb. Mk. 3.75. J. F. Lehmanns Verlag, München. Das vorliegende Werk unterteilt sich von anderen derartigen Arbeiten in der Hauptsache durch eine allgemeinverständliche klare Darstellung des schwierigen Themas und durch zahlreiche gute Bilder und Zeichnungen. Der Verfasser spricht im ersten Teil seines grundlegenden Wertes über die allgemeine Vererbungslehre, im zweiten befaßt er sich mit der menschlichen Erblichkeitslehre, Rassenkunde und Erbgesundheitspflege. Eingehend bespricht er die Zelle und ihre Teilung, um sofort auf das Vererbungsge-
 setz, auf die Veränderlichkeit der Vererbungsmerkmale und die allgemeinen Schlussfolgerungen aus Mendelismus und Veränderlichkeitslehre überzugehen. Die Gültigkeit des Mendelschen Gesetzes für die Vererbung beim Menschen und die Untersuchungsweisen der menschlichen Erblichkeitsforschung, sowie die

Vererbungserscheinungen beim Menschen gehören zu den interessantesten Kapiteln des Buches. Die letzten Kapitel sind der Rassenkunde, der Rassenfelsenkunde und der Volksentartung und -aufzucht gewidmet. Das Buch stellt eine Einführung nach methodischen Grundsätzen dar und ist dessen Lesart jedem Gebildeten sehr zu empfehlen.

b. Lassen sie Ihre englischen Sprachkenntnisse nicht einrosten. Mit der neuen von dem bekannten Sprachenverlag Langenscheidt herausgegebenen Monatschrift »Langenscheidt, English Monthly Magazine« ist das Auffrischen wirklich ein Vergnügen. Die Märznummer bringt einen Artikel über Lindbergh, einen Aufsatz über den neuen König Edward VIII, dazu eine Short-Story und vor allen Dingen viel Humor in Form von Witzen, Anekdoten und kurzen humoristischen Texten. Das Wertvolle für den Leser liegt darin, daß alle weniger bekannten Vokabeln übersetzt und erläutert sind. Jedes Heft 50 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.35.

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulösenliga in Maribor! Spenden über nimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Gesucht wird eine junge, reine, sehr feine

Herrschafts-Köchin

für Zagreb. Anträge unter »Zagreb« an de Verw. 3054



HERSAN TEE
GESUNDHEIT
 mit Hilfe der heilenden Eigenschaften der Pflanzen durch Gebrauch von »Hersan-Tee« eine Mischung von besonders heilkräftigen Pflanzen nach Rezept von Dr. R. W. Pearson, Chefarzt in Bengalen (Englisch-Indien) Nach langjähriger Erprobung ist der Wert des
„HERSAN-TEE“
 durch unbestrittenen Erfolg erwiesen bei Erkrankungen von Arterienverkalkung, schlechtem Blutkreislauf, Frauenkrankheiten, Schmerzen bei Menstruation, Migräne, Rheumatismus, Nierenschmerzen, Leberkrankheit, Magenbeschwerden, Vergiftungen, Verstopfungen, Gicht, Darmleiden, Hämorrhoiden, allgemeiner und zu rascher Verfettung u. gegen Sodbrennen.
 „Hersan-Tee“ ist in allen Apotheken erhältlich.
 Lehrreiche Broschüre und Muster sendet gratis.
„Radiosan“, Zagreb, Ulica Popa Dukljaninova 1
 Reg. S. br. 14661 vom 6. VI. 1934



Erfolgreiche Umwälzung IM FEINKLEIDERWASCHEN

Nach einem entscheidenden Erfolg in der ganzen Welt gelangte auch zu uns



das epochale laugen- und seifenfreie Waschmittel.

Die Dauerhaftigkeit der Kleider wird verlängert!
 Das Waschen ist bequem, schnell u. billig! Gibt auch im härtesten Brausewasser reichlichen Schaum!
 Versuchen Sie nur einmal dieses wunderbare Waschmittel und Sie werden dann ausschließlich **TEXTIL** verwenden!!!
 Erhältlich in allen Gemischtwarenhandlungen, Drogerien, Parfümerien, Farbenhandlungen und Strumpfgeschäften.
 Originalpackung Din 2.50

- Kleider
- Hüte
- Wäsche
- Krawatten
- Krägen
- Schuhe
- Strümpfe
- Schirme



Wir sind angekommen, müssen aber noch heute zu Leih Kleider kaufen. Dort ist auch große Auswahl für Firmenge. Die Preise sind mäßig!
 Tschrik, tschrik!

MARIBOR GLAVNI TRG

J. LAPA

Modernste Muster Plissé-Presserei
SCHNEIDERN nach LIASSCHNITTEN erspart Zeit u. Stoff
 Auch wird tambouiert. Ausarbeitung von Stoffknöpfen. 556
 Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor
 Aleksandrova cesta 19, 1. St.

Das GLÜCK klopft an Ihre Tür

Wenn Sie Ihr Leben nach den wertvollen Ratschlägen gestalten, welche die wissenschaftliche

ASTROLOGIE für Sie bereit hält.

5 Fälle aus dem LEBEN

In denen die **ASTROLOGIE** geholfen hat: Schwere Ehezerwürnisse hat sie geschlichtet; den Weg zum Kranken Trost und Heilung gebracht; den von Prozessen Verfolgten geholfen; Lotteriegewinne beschert und Verzweifelte vor dem Selbstmord bewahrt.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Astrologie sind Tatsachen, die nichts mit Wahrsagerel oder verantwortungslosen »Erratens« zu tun haben. Sie beruht auf Naturgesetzen und schöpft ihre Aussagen aus dem Zusammenhang zwischen Mensch und Weltall. Der wissenschaftlich arbeitende Astrologe stellt mittels umfangreicher astronomischer Berechnungen den Stand der Gestirne zur Zeit ihrer Geburt fest und zieht daraus auf Grund uralter Erfahrungsregeln sowie persönlicher Wahrnehmungen seine Schlüsse auf die Gestaltung Ihres Schicksals. Der Wert dieser Methode ist über jeden Zweifel erhaben. Selbst der Laie ist sich bewußt, das die Himmelskörper auf sein Wohl und Wehe einen entscheidenden Einfluß üben. Er fühlt es richtig, wenn er vom Schicksal spricht, das ihm bald hold, bald ungnädig war. Gunst u. Ungunst des Schicksals sind aber nichts anderes als die Wirkungen der Strahlen, welche die Sterne auf unseren Planeten Erde aussenden und der ununterbrochene Wandel dieser Sterne bedingt eben auch den Wandel und die Vielgestaltigkeit der menschlichen Lose.

Wenn Sie außerdem einen verlässlichen Ratgeber zur Seite haben, der Ihnen in jeder Lebenslage genau sagt, was Sie zu tun und zu lassen haben, dann verlieren für Sie die kritischen Zeiten ihre Schrecken, denn Sie können allen drohenden Gefahren wirksam vorbeugen. Gleichzeitig sind Sie aber auch in der Lage, Ihre Glückschancen voll auszunützen. Wenn Sie bedenken, was sie bisher erdulden mußten, weil Sie gegen Schicksalsschläge keine entsprechenden Vorkehrungen treffen konnten und was Ihnen bisher an Erfolgen entgangen ist, weil Sie nicht gewußt haben, wann das Glück an Ihre Tür klopfte, dann werden Sie den Wert der Ratschläge, die Ihnen die wissenschaftliche Astrologie erteilen kann, erst voll zu schätzen wissen.

Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen zu bestätigen, daß mein Horoskop sehr genau und wahrheitsgemäß ausgearbeitet wurde u. das Ihre Aussagen betreffs Gesundheit, Freunde, Arbeitsverhältnisse usw. zutreffend waren.

»Ich bin stolz auf dieses Horoskop, das mich so wahrheitsgetreu zu schildern verstand.« J. Sche. Zagreb, 23. VII. 1935.

»Sie können sich vorstellen, daß mich diese Krankheit seelisch umgestaltet hat... ich habe mein Familienleben zerstört und sehe keinen Ausweg, wobei auch meine Unversöhnlichkeit eine Rolle spielen dürfte.« Emil B., Reichenberg, 26. VII. 1935.

»Es freut mich ganz besonders, daß Sie mir mit Ihrem Rat so zur Seite stehen, den ich auch befolgen werde, weil ich Ihr Wissen und Ihre Arbeit voll und ganz anerkenne und hoch einschätze... Nach den Erfahrungen, die ich bis jetzt gemacht habe, weiß ich, daß mir das Schwerste in meinem Leben erspart geblieben wäre, wenn ich dieses Horoskop für mein Leben schon besessen hätte.« Emil B., Reichenberg, 30. VII. 1935.

»... besitze Ihr für mich ausgearbeitetes Horoskop und bin glücklich von Ihnen solche Zeilen erhalten zu haben.« Charles M. Straßbourg (Frankreich), 29. VIII. 1935.

»Ich habe mich ganz nach Ihren Ratschlägen gehalten. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, daß Sie recht behalten dürften, denn d. deprimierenden Einflüsse schwinden immer mehr u. ich hoffe nun, daß sich vieles zum Guten wendet. — Sie werden mit uns Freude darin finden, daß Sie zwei Menschen wieder glücklich gemacht haben.« Emil B., Reichenberg, 16. X. 1935.

»Ich war mit dem letzten Horoskop sehr zufrieden und hoffe, daß Sie mir für dieses Jahr ein ebenso genaues einsenden werden.« Bregenz, 20. I. 1936. G. Sp.

Alle nachfolgenden Zuschriften sind notariell beglaubigt. Sie stellen nur einen kleinen Teil der Dank- und Anerkennungsschreiben dar, die uns mit jeder Post aus allen Ländern zuströmen und auf Wunsch bei uns eingesehen werden können. So urteilen unsere Klienten:

»... und haben die wichtigsten Ereignisse klar und deutlich bis auf die Kindheit zurück, ja, sogar bezüglich meines Vaters, der schon seit 50 Jahren tot, Wahrheiten gefunden.« J. H., Maribor, 14. I. 1936.

»Ihre Prophezeiung ist tatsächlich zugefallen... wurde am 5. Dezember 1935 wieder in den Dienst gesetzt, von dem ich 18 Monate entbunden war.« Graz, 28. I. 1936. Dr. O. R.

Überzeugen Sie sich selbst vollkommen kostenlos von unserem Können. Verlangen Sie sofort ein **GRATIS-HOROSKOP**. Diese Arbeit, welche nicht unter zwei Maschinschreibseiten (zirka 56 Zeilen) umfaßt, enthält eine ausführliche Charakterstudie, einen Rückblick über die wichtigsten Ereignisse Ihrer Vergangenheit, einen sehr aufschlußreichen Ausblick für die Zukunft und alle erforderlichen Ratschläge, um Ihr künftiges Leben erfolgreich zu gestalten. Nehmen Sie ein Blatt Papier, schreiben Sie darauf deutlich mit Tinte Vor- und Zunamen sowie Geburtsdaten und Adresse dann schneiden Sie den Gutschein für ein **Gratis-Horoskop** aus, stecken beides in ein Kuvert und senden es an **SCHUSDEKS ASTROLOGISCHES INSTITUT Wien, I., Franz-Josefs-Kal 7/m.**

Womöglich fügen Sie Dinar 7.— in Marken für Spesen bei. — Briefporto nach Oesterreich Dinar 3.50. — Schreiben Sie aber noch heute, denn morgen könnte unser Rat für Sie vielleicht schon zu spät kommen.

GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS HOROSKOP
 SCHUSDEKS Astrologisches Institut WIEN, I., Franz-Josefs-Kal 7/m

Wollstoffe fürs Frühjahr :: Textilana Büdefeldt

geschmackvolle Farben, gediegene Qualitäten zu günstigen Preisen

HRANJNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im ehemaligen neuen Palais Ulica Gosposke-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-a-via Post, frühere SŠdatorische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Goldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubausat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hatte die Einlagen also dupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Billige Lederhosen für Herren und Knaben erzeugt Franz Bela, Podgoršeks Nachfolger, Slovenska 7. 780

Sparkassenbücher werden bei Ankauf der Möbel etc. mit vollem Werte in Rechnung genommen. Ernst Zelenka, Möbelhandlung, Maribor, Ulica 10. oktobra. 3169

Beteiligung an erstklassigem, seriösem Unternehmen bis zu 100.000 Din in bar gesucht. Detaillierte, nicht anonyme Angebote erbeten unter »Mitarbeit« an die Verw. 3123

Dauendecken sowie Steppdecken

aller Art werden fachmännisch u. gut ausgeführt (amerikanische Ausführung). Räumliches Zugehör in großer Auswahl. 3212

Spezialgeschäft und Steppdeckenherstellung
A. Stuhec, Stolna 5

Sie sind imstande, als Kaufmann, Fabrikant und Landwirt mehr zu verdienen durch bessere Geschäftsorganisation! Zuschriften unt. »Wirtschaftsberatung« an die Verwaltung. 3205

Geputztes und geschopptes steirisches Gollügel in größter Auswahl, ebenso hausgebackene Würste stets erhältlich bei Schmid's Nachfolger, Maribor, Stolna ul. 4. 3098

Ein Monat altes Buberl wird in liebevolle Pflege abgegeben. Adr. Verw. 3097

Für Reisen

Koffer, Hand- und Aktentaschen, sowie Rucksäcke und anderes in großer Auswahl zu billigsten Preisen nur bei **IV. KRAVOS** Maribor 3214 Aleksandrova cesta 13

Für Reisen

Lizitation in Razvanje Nr. 45 Dienstag, den 31. März um halb 8 Uhr früh. Es werden verkauft: 1 Waage, 2 Faß Wein, 1 Radioapparat, 1 Verstärker, 1 Grammophon, 1 Fahrrad, 1 Kredenz usw. 3074

Dauerwellen mit neuestem Apparat, beste Haltbarkeit, kein Verbrennen, reduzierte Preise, nur im Salon Balzer, Frankopanova 42. 3057

Komposterde für das Umtöpfen der Zimmerblumen sowie zur Gartenverbesserung, jede Menge zu haben in der Gärtnerei Iv. Jemec, Prešernova ul. 2801

ALLE GELDANGELEGENHEITEN

Forderungen in Sparbüchern aller Geldinstitute, Wertpapiere (Kriegsschadenrente) Kauf und Verkauf Führt verschiedene Kompensationen sowie Schuldentilgung bei Geldinstituten mit Sparbüchern u. Bargeld durch. Realliert

alle Sparbücher unverzüglich in bar und Sparbücher gegen sichere Eintragung, gegen monatliche Abzahlungen in Bargeld im vollen Betrag und bei entsprechender Sicherstellung. Einleger und Schuldner wendet Euch in diesen Angelegenheiten an die unten angeführte Adresse: Verlässliche Ratschläge in der Frage des An- und Verkaufes sowie der Kapitalsanlage erteilt Euch unentgeltlich und bürgt für streng solide Durchführung in allen Geschäften.

ALOIS PLANINŠEK Bankgeschäftsbüro, Ljubljana, Beethovnova ulica 14 II. Telefon 35-10. 2739

Maschinschreibarbeiten, Vielfältigungen, Lichtpausen, Schreib- und Rechenmaschinenbenützung nur bei Kovač, Maribor, Krekova 6. 2873

Uniform- und Sportkappen sowie sämtliches Zugehör bekommt man zu konkurrenzlosen Preisen bei P. Seinko, Kürschner, Gosposka ul. 37. 2383

Gasthaus »Pri kolodvoru«, früher »Evropa«. Ausschank erstklassiger steirischer Weine wie: Ljutomerer Rheinriesling, Sylvaner, Türkenberger, Gewürztraminer, Halozer und Platscherweine per Liter von Din 8.— aufwärts. Es empfiehlt sich die Wirtin. 2175

Frühgemüsepflanzen. Mai-könig, Brasilianer, Kartoffel, Kraut, Kohl, Kohlrabi usw. verlässliche Sorten, zu haben in der Gärtnerei Iv. Jemec, Prešernova ul. 2801

Riesengartenerdbeeren, 100 Pflanzen Din. 30.—, Monats-erdbeeren, welche bis Novem-ber Früchte tragen, 100 Pflanzen Din. 60.—, Spargelpflanzen usw. erhalten Sie in der Gärtnerei Iv. Jemec, Prešernova ul. 2801

Niedere Gartenrosen, 10 Stk. großblühende, verschiedenfarbige Din. 60.—, hohe à Din 15.—, Kletterrosen Din. 6.—, Marillen, Pflirsche, Birnen à 15.—, Ampelopsis à 10.— zu haben in der Gärtnerei Iv. Jemec, Prešernova ulica. 2801

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst Arbeiter. Dravska 15. 2895

Realitäten

Villa mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Badezimmer, Balkon u. Veranda, fruchtbarem Garten, Bahnhofnähe zu verkaufen. Adr. Verw. 3187

Verkaufe mehrere herrlich liegende **Bauparzellen** in Zg. Radvanje per Din 6.— m². Erstklassiger Boden. Rupert Lipnik, Gosposka ul. 23. 3100

Schönes Wohnhaus mit vier Wohnungen, Garten und Zugehör ist preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 3180

2 schöne gemauerte **Wohnhäuser** in Ruše um Din 60.000 zu verkaufen. Zuschr. unter »Schöne Lage« an die Verw. 3085

Besitz im Ausmaße von 170 Joch, arrondiert, Felder, Wiesen, Weingärten, Obstgärten und Wald, mit schönem Wohn u. Wirtschaftsgebäuden, Wäzereien mit reichhaltigem Inventar, Viehbestand usw. 10 Kilometer von Maribor entfernt, wird zu günstigem Preise verkauft. Der Besitz wird auch in kleineren Ausmaßen verkauft. Informationen erteilt Advokat Dr. Leo Gozani, Maribor, Gosposka ul. 33. 3199

Achtung! Großes Landgeschäftsbaus, Gemischtwaren, Gasthaus und 23 Joch Grund, 120.000 Din. — **Solider Neubau**, 1 Zimmer, Küche 28.000 — **Haus**, stockhoch, Hauptplatznähe, 180.000. — **Geschäftsbaus**, Zentrum, 380.000. — **Geschäftsbausblock** nur 520.000. — **Villa**, neu, 3 Wohnungen, käuflich mit Sparbuch, etwas bar, wegen Abreise. — **Geschäfts- u. Zinshaus** mit Rentenabzahlung. — **Besitz**, 8 Joch, Stadtnähe, ertragreich, nur 90.000. — **Kleines Schloß** mit Obstgarten, Bassin, 120.000. — **Herrschaftsbesitz**, 250.000 Din. — **Bauplätze** von 5 Din aufwärts. Spesenfreie Auskünfte, nur Rückporto. »Rapid« ul. Gosposka 28. 3176

Elegante Hüte

in größter Auswahl zu **sehr billigen** Preisen sowie auch Reparaturen streng nach letzter Mode werden angefertigt. Besuchen Sie mich, ich werde Sie bestimmt zufriedenstellen.

Hutsalon »ELEGANCE«
MARIBOR, Aleksandrova cesta 13
3151

Neues Zweifamilienhaus zu verkaufen. Studenci, Gregorčičeva 16. 3158

Einfamilienhaus mit 3 Zimmern ist zu verkaufen. Studenci, Pušnikova 1, beim Rapidplatz. 3058

Haus mit 6 abgeschlossenen Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Unter »Teils Bargeld« an die Verw. 3142

Villa, einstöckig, mit 4 Wohnungen, 2 schöne große und 2 kleinere, mit schönem Garten, Parknähe, verkaufe oder tausche gegen Zinshaus. Zahle noch bis 40.000 Din in Bargeld und 58.000 mit Sparbuch der Prva Hrvat. šted. darauf. Zuschriften unter »Drevored« an die Verw. 3075

Gutgebautes Haus in Fram bei Maribor, 2 Wohnungen, Obst- u. Gemüsegarten, elek. Licht, Stallung, günstig zu verkaufen. Anzufragen: Saria, Maribor, Gosposvetska 13. 3099

Haus mit 2-3 Wohnungen, Neubau bevorzugt, Stadtnähe, bis 180.000 Din zu kaufen gesucht, 100.000 Din bar, Rest in Sparbüchern. Vermittler ausgeschlossen. Offerte unter »Bar 100.000« an die Verw. 3124

Schöner Besitz, an d. Reichsstraße gelegen, ¼ Stunde v. Hauptplatz, mit Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäude in gutem Bauzustande und für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, mit großem, für Bauzwecke geeigneten Hof und Garten, ist günstig zu verkaufen. Anzur. unter »Preiswert« an die Verwaltung. 2993

Zu kaufen gesucht

Gold, Münzen, Brillanten, auch Zahngold und Silber kauft zu allerhöchsten Preisen Anton Klifmann, Aleksandrova 11. 2698

Kaufe **Ottomane** oder Sofa. Unter »2393« an die Verw. 3061

Einlagebuch der Mestna hranilnica bis 10.000 Din kauft und zahlt sofort. Zuschriften unter »Plačam takoj« an die Verw. 3139

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Gitterbett und Sportwagerl zu kaufen gesucht. Anträge unter »Rein« an die Verw. 3162

Kaufe **Sitzbadewanne** u. einen Dienstbotenkasten, rein erhalten. Angebote mit Preisangabe an Annoncenbüro Sax, Maribor. 3174

Kaufe **Sparkassabuch**, Mestna hranilnica. Adr. Verw. 3182

Sparkassenbücher werden unter guter Bedingung gekauft. Händler ausgeschlossen. Briefe unter »Reeller Zahler« an die Verw. 3059

Wäscherolle (Mangel) zu kaufen gesucht. Anträge unter »Gut erhalten« an die Verw. 3060

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ižgorjevc sin. 6979

Zu vermieten

Zwei streng separ. **Zimmer** (jetzt Schule), ineinandergehend, jedes Stiegeingang Zentrum, 1. St., sonn- und gasseitig, für Kanzlei, Schneider-Werkstätte oder dgl. geeignet, mit 1. Juni zu vermieten. Krekova ul. 6-1, Tür 7. 3163

Sonniges, separ., 1-2-bettiges **Zimmer**, event. Klavier- oder Küchenbenützung. Sodna 25, Tür 3. 3164

Zweizimmerwohnung, kompl. abgeschlossen, sonnig, rein, an ruhige Partei sofort abzugeben. Beogradska 43. 3171

Schöne Zweizimmerwohnung an kinderlose Partei ab 1. Mai zu vermieten. Anfr. Meglič, Krekova 16-1. 3165

Vermiete rein sep. **Zimmer** sonnig, Hauptbahnhofnähe. — Janežičeva 1, Tomšičev drevo red. 3175

Zimmerkollegin wird mit od. ohne Kost aufgenommen. Adr. Verw. 3179

Günstige reine **Schlafstelle**. Fritz Suman, Praprotnikova ul. 12, P. 3031

Schöne Zweizimmerwohnung ab 1. April zu vermieten. Anfragen: Gasthaus Vernik, Tržaška cesta 1. 3032

Zimmer mit separ. Eingang an besseren Herrn, Offizier, zu vermieten. Betnavska-Poljska 16. 3037

Elektrisch beleuchteter, separierter **Keller** um 70 Din zu vermieten. Gregorčičeva 12. 3063

Möbl. Zimmer an einen soliden Herrn, Pensionisten, bei alleinstandender Frau zu vermieten. Adr. Verw. 3130

Zweizimmerige Wohnung samt Zugehör und Garten ab 1. April zu vermieten. Koroška c. 80. 3131

Möbl. Zimmer zu vermieten. Krekova 5-I, Tür 4. 3143

Zimmerherren werden in separiertes Zimmer aufgenommen. Anzufragen bei der Hausmeisterin, Korošičeva 2. 3144

Wohnung, 1 Zimmer und Küche, an kinderloses Ehepaar ab 1. Mai zu vermieten. Wilsonova ul. 11. 3145

Herr findet im Villenviertel neu möbl. **Zimmer** mit Bad. Kosarjeva ul. 40, Part. 3146

Vermiete vom 1. April sonniges, möbl. **Zimmer** an 2 bessere Fräulein. Gregorčičeva ul. 6-II, rechts. 3147

Schönes, leeres **Zimmer**, separierter Eingang, zu vermieten. Trg svobode 3-II, Tür 11, zu besichtigen von 8-11 und 13-16 Uhr. Herrenanzüge u. Schuhe zu verkaufen. 3148

Lokal, geeignet für Spezereigeschäft und Wohnung, guter Posten in der Stadt, zu vergeben. Zuschriften unt. »900« an die Verw. 3129

Lokal, prima Posten, für jedes Geschäft und Wohnung passend, mit 1. Mai abzugeben. Pobrežje, Cankarjeva 2. 3064

Möbl. Zimmer, Badezimmer, zu vermieten. Wildenrainerejeva 8-II, Tür 15. 3106

Separ. **Zimmer** samt ganzer Verpflegung. Vodnikov trg 5. I. St. 3108

Schönes, sonniges **Zimmer** zu vermieten. Palais Pokoi. zav., Verstovškova 4-I, rechts 3109

Möbl., reines **Zimmer** mit separ. Eingang an soliden Herrn zu vermieten. Korošičeva 2-II, links. 3110

Möbl. Zimmer zu vermieten. Trubarjeva ul. 9-I. 3111

Vermiete schön., sep. **Zimmer**. Aleksandrova 7, Tür 13, Krčevina. 3107

Mehrere größere **Räume** auch mit Kraftanschluß hat günstig zu vermieten Adolf Bernhard, Maribor, Aleksandrova c. 51. 2981

Dreizimmer, **Villenwohnung** mit Kabinett und Badezimmer in der Korošičeva ul. zu vermieten. Anfr. Vilharjeva ul. 2-I von 16-18 Uhr. 3050

Im Neubau Wögerer ist eine prachtvolle **Dreizimmerwohnung** mit allem Komfort sofort zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister, Maistrova ul. 9. 3153

Vermiete ab Mai eine zweizimmerige **Wohnung**. Adr. Verwaltung. 3154

Schönes, möbl. **Zimmer** zu vermieten. Gosposka 46-II, Tür 7. 3155

Schön möbl. sonniges, separ. **Zimmer** im Zentrum zu vermieten. Adr. Verw. 3160

Dreizimmerwohnung, Bad, Komfort zu vermieten ab Mai. Adr. Verw. 3161

Schönes, reines, luftiges **Zimmer**, möbliert und separiert, billig zu vermieten. Koroška cesta 106. 3126

Elegant möbl. **Zimmer** mit Stiegen-Eingang sofort zu vermieten. Anzufragen: Glavni trg 24-II, rechts. 3127

Besserer Herr wird als **Zimmerkollege** aufgenommen mit oder ohne Verpflegung. Taborška 4. 3128

Kabinett möbliert oder leer zu vermieten. Koroška c. 17. 3190

Schönes **Zimmer** (2 Betten), Bad, an Damen oder Ehepaar zu vermieten. Adr. Verw. 3191

Zimmer und Küche an zwei Personen zu vermieten. Preis 100 Din. Adr. Verw. 3192

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit 1. April zu vermieten. Maistrova 16, Tür 2. 2194

Schönes sonniges **Zimmer** an besseren Herrn mit 15. April zu vermieten. Cvetlična 25-I. 3195

Zweizimmerwohnung sonnig, ist mit 1. Mai billig zu vermieten. Gajeva 15. 3136

Sonnseitige **Drei- bis Vierzimmerwohnung** samt großem Gartenanteil sofort zu vermieten. Adr. Verw. 3206

Günstige Gelegenheit! Haus mit Obstgarten, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Vorzimmer, Wirtschaftsgebäude, Keller, vermietet in Poljčane um Din. 280.— monatlich, am liebsten an einen Pensionisten. Angebote unter »Eigenes Haus« an die Verw. 3218

Haus mit großem Garten hinter dem Rapiidsportplatz mit 1. April zu vermieten. Auskunft Frankopanova 10, »Ruda«. 3207

Möbl. Zimmer zu vermieten an besseres Fräulein oder Herrn. Vrtna ul. 8-I. 3208

Billige Wohnung! In einer Villa bei Ptui, 5 Minuten von der Stadt, ist eine vierzimmerige Wohnung mit prächtiger Veranda und schönem Garten preiswert zu vermieten. Anträge unter »Monatszins 300 Dinar« an die Verw. 3209

Gedenket der Antituberkuloseliga!

Für das Frühjahr

über 80 verschiedene Sorten



Karo



Karo



Karo

schon von 2073

Din 98.- aufwärts

Zu mieten gesucht

Ein- bis zweizimmerige Wohnung per sofort gesucht, auch Peripherie. Unter »Kinderlos« an die Verw. 3112

Suche möb. Zimmer mit sep. Eingang. Anträge unter »Ständig« an die Verw. 3166

Kleine Familie sucht ab 1. Mai Zimmer und Küche, auch Kabinett. Zuschriften unter »Zahl pünktlich« an die Verwaltung. 3172

Beamtin sucht leeres Zimmer, event. auch möbliert, ab 1. April. Anträge unter »Beamtin« an die Verw. 3173

Suche möbl. Zimmer, separ. Eingang, Parknähe, für 2 Personen ab 1. April. Adr. Verw. 3183

Zwei-, event. Dreizimmerwohnung mit Bad, von kleiner Partei, Parknähe, zu mieten gesucht. Anträge unter »Bis 1. Juni oder 1. Juli« an die Verwaltung. 3183

Zu verkaufen

Komplettes, neues Schlafzimmer, Kaukasisch-Nuß, gestrichelt, und Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Miklošičeva 6, Tischlerei. 3170

2 antike Vasen, 16. Jahrhundert, verkäuflich. Buch- und Kunsthandlung Scheidbach, Gosposka 28. 3177

Schöner Tischsparerherd preiswert zu verkaufen. Frankopanova 25 a. 3181

Motorrad mit Beiwagen »Matchless«, 990 ccm, in erstklassigem Zustand, billig abzugeben. Unter »7500 km« an die Verw. 3125

Singer-Nähmaschine, Rundschiff billig zu verkaufen. — Rötter, Pobrežka c. 9. 3140

Rheinriesting vom Weinberg »Meliski hrib« von 5 Lit. aufwärts per Liter 7 Din. Leere Gebinde hierfür nimmt entgegen Dr. Scherbaum, Kerkova 14-I. 2853

Besatzkarpien, ein- und zweisommerige, billig abzugeben bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 3004

Saatkartoffeln

original »Jubil« abzugeben. And. Suppanz Maribor, Aškerčeva ul. 3. 3011

Motorrad, Ariel, Tourenmaschine, 557 ccm, elektr. Beleuchtung, bester Zustand, sehr billig zu haben. Adr. Verwaltung. 3141

Guter Wein von 5 Liter aufwärts, per Liter Dinar 5,50, Nasko, Košaki. 3152

Klavier (kurzes), in gutem Zustande, günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 3159

Achtung! Sehr billig zu verkaufen 20—30 Schiebetrüben, starke Leiterhandwagen, Platanwagen und Kaleschen sowie alle Gattungen von Wagen und Rädern mit Gummi- oder Eisenbereifung nur bei Počivalnik, Maribor, Tržaška cesta 8. 2899

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weigl. 2097

Honig! Größeren Posten Haidenhonig hat zu verkaufen Franz Horvat, Črešnjevci pri Gor. Radgoni. 2795

Prima Heu zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 21. 2929

Fichtentopfenstangen, Fällung Jänner 1936, ca. 3000 St. Ia. verkauft franko Rogatec A. Freudenreich, Podlehnik pri Ptuj. 2821

Prima Stübchen und Streustroh ballweise wieder zu haben. Birgmayr, Meljski dvor. 3029

Apfel hat abzugeben Novčan, Gasthaus, Košaki. 3034

Transport-Autos, 1 Steyr, 2 Ford, billigst zu verkaufen. Anzufragen Delavska pekarna, Tržaška cesta 38. 3062

Florstrümpfe

Wir empfehlen als besonders günstig:

Hellasflor, feinmaschiger Florstrumpf in den letzten Frühjahrsfarben. Din 32.-

Seidenflor, mittelfein, echte Naht auch mit Maschenfang. Din 25.-

Seidenflor, Standartsorte, sehr dauerhaft, für den Alltag gut geeignet. Din 19.-

Strapatzflor, haltbare, sehr preiswerte Sorte für jede Gelegenheit. Din 13.-

Baumwollflor, billige, strapatzfähige Qualität für Küche u. Haus. Din 10.-

C. Büdefeldt, Maribor
Gosposka ulica 4—6

Kinderbett, weiß emall., sehr schön, billig zu verkaufen. — Adr. Verw. 3072

Kindersitzwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. — Baumkircher, Frankopanova 48, I. Stock. 3101

Zu verkaufen: **Turiner-Flut**, 509 A, im besten Zustande. Unter »10.000« an die Verw. 3102

Schreibmaschine mit Tisch zu verkaufen. Cvetlična 21, III. Stock, links. 3103

Guter Wein, Riesling, ab 5 Liter, à 6 Din. Klemenčič, Sv. Peter, Lina Koprivšek, Gosposka ul. 46-II, Tür 6. 3105

Verkaufe 4 Kubikm. trockene Ahornbretter und 2000 fünfjährige Fichtenpflanzen. Anfr. Verw. 3215

Offene Stellen

Jüngere Bedienerin mit Kochkenntnissen für Vormittag gesucht. Adr. Verw. 3184

Weißnäherin, im Zuschneiden und Nähen selbständig, für dauernd gesucht. Zuschriften unter »Weißnäherin« an die Verw. 3185

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen 1. April. Vorzustellen täglich bis 12 Uhr. — Marta Gintz, Kejzarjeva 16. 3041

Braves, ehrliches Lehrlingmädchen wird aufgenommen im Schirmgeschäft Füllekruss-Petrossi, Ulica 10. oktobra 4. — Vorzustellen von 16—18 Uhr. 3157

Orangen in bester Qualität
Zitronen
billigst bei „Kanada“, Maribor, Aleksandrova cesta 51
Felgen

Süßheu hat abzugeben Rošpohdvor, Rošpoh pri Mariboru. 3189

Gelegenheitskauf! Pianino, kurze Zeit gebraucht, wie neu, billig abzugeben. Brandl Stroßmayerjeva 5. 3188

Philips-Dreiröhren-Apparat mit separatem Lautsprecher um 900 Din. verkäuflich. — Agentur Pichler, Ptuj. 3200

Tüchtige, selbständige Modistin findet in Celje sofortige Aufnahme. Adr. Verw. 3186

Verkäuferin für Himbeersaft, verlässlich und treu, wird aufgenommen. Anzufragen Grafik Koroska 1. 3193

Vollkommen selbständiger Eisendreher wird aufgenommen. K. & R. Ježek, Melje. 3076

Offerierte zu tiefreduzierten Preisen 2683
Ia Chrom-Fahrräder
Marke „Wanderer“
auch auf Teilzahlungen
Große Auswahl in Fahrradbestandteilen und Pneumatik zu billigsten Preisen.
FRANZ LEPOŠA d. z. o. z.
MARIBOR
En gros Aleksandrova cesta 39 En detail

Nüsse zum Preise von Din. 6, Tafeläpfel Din. 2,50 verkauft jedes Quantum Ed. Suppanz, Pristava. 3201

Verkaufe mehrere Jukon-Blumen. Anzufragen Koroska c. 63. 3030

Steyr XX, Stahl-Limousine, außerordentlich gut erhalten, 4sitz., w. preiswert, auch geg. Bau- oder Schmittholz — abgegeben. Besichtigung und Probefahrt für ernste Interessenten jederzeit möglich. Angebote unter »Kubikmeter« an die Verw. 2855

Busch- und Hochstammrosen, Dahlien in neuesten Sorten, Mahonien, Stiefmütterchen usw. liefert billig und rasch die Gärtnerei Zelenko in Celje. 3202

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

Suche periertes besseres Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen, Frieda Bresslauer, Vinkovci. 3033

Mädchen für Hausarbeiten, mindestens 20 Jahre alt, ehrlich und kinderliebend, wird für eine Kaufmannsfamilie nach Požarevac-Serbien gesucht. Anfangslohn 200 Dinar monatlich, Reise wird hier bezahlt. Vorzustellen: Maribor, Vrazova ul. 2, Part. links, Kanzlei. 3117

Zahntechnischer Praktikant, mit 4 Klassen Mittelschule, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird gesucht. Anträge unter »2313« an die Verw. 3118

Geschickte Schneiderin für Abänderungen gesucht. Anträge unter »Keine Haus-schneiderin« an die Verw. 3134

Kinderfräulein zu 2½-jährigen Kind und Säugling wird gesucht. Adr. Verw. 3119

Webmeister, allseitig versiert in der Baumwollweberei, Vorbereitung und Appretur per 15. April gesucht. Anträge an die Sibenska Okružna banka d. d., Sibenik, Robni odio. 3132

Suche tüchtige Friseurin, Jahresposten. Offerte an Popernik, Friseur, Celje. 3133

Mädchen für alles, mit guten Kochkenntnissen und Jahreszeugnissen für 15. April gesucht. Kerkova 14-II, rechts. 3149

Fräulein, Kanzleikraft, zirka 38-Jahre alt, wird im größeren, frauenlosen Geschäftshaus für dauernd aufgenommen. Anträge unter »Nur taadelloses Vorleben« an die Verw. 3156

Jüngere, ehrliche Verkäuferin wird f. Spirituosenausschank aufgenommen. Offerte unter »Lebensmittelpraxis« an die Verw. 3197

Junger, fleißiger, braver Fallbinder wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Anzufragen bei Adalbert Gusel, veležnja, Maribor, Aleksandrova c. 39. 3193

Zu 2-jährigem Mädchen Kinderfräulein aus gutem Hause gesucht. Lichtbild und Referenzen an R. C. Wilsonov trg 2-II, rechts, Zagreb. 3203

Elegante Bardamen (Parketttänzerinnen) für Zagreb gesucht. Offerten mit Lichtbild an »Apollo-Bar«, Zagreb, Illica 31. 3204

Gute Mamsell wird sofort zu mieten gesucht. Aufgenommen. Vrtina 8. 3211

Stellengesuche

Tüchtiger, älterer Gärtner u. Obstbaumwärter, mit Jahreszeugnissen, sucht baldigst Anstellung, wo auch die Wirtshaft event. zu führen wäre. Gefl. Angebote unter »Selbständiger Gärtner« an die Verwaltung. 3077

Suche Posten als Kellnerin. Zuschriften unter »Kautio 2000 Din« an die Verw. 3113

Fleißige ehrliche Bedienerin sucht Bedienung über den ganzen Tag, wozüglich in der Stadt. Adr. Verw. 3115

Tüchtige Zimmerfrau mit Kautio sucht Stelle im Hotel. Adr. Verw. 3116

Junger Handelsangestellter sucht Stelle. Zuschriften unter »A. 10« an die Verw. 3114

Kellnerin, jung, agil, mit mehrjähriger Praxis sucht geeigneten Posten. Eintritt nach Vereinbarung. Anträge an d. Verw. unter »Nr. 20«. 3210

Unterricht

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Rationelle, individuell angewandte Methode. Erfolg vertraglich garantiert. Peric, Tattenbachova ul. 27-I, Mitteltür. 3073

Korrespondenzen

Welche Geschäftsfrau, Besitzerin oder Witwe mit Pension würde mit einem 52-jährigen, alleinstehenden Privatbeamten in Korrespondenz treten, behufs Ehe oder gemeinsamen Haushalt. Zuschriften unter »Einsam 52« an die Verwaltung. 3120

KLASSENLOSE
besorgen Sie sich ehestens in der Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie
Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka ulica 25.
Die nächste Ziehung am 7. und 8. April 1936.

Geschäftsmann, gebildet, 50 Jahre alt, stattlich, sucht Bekanntschaft mit bis fünfzigjährigem Fräulein (Witwe, Geschiedene) mit zirka 15.000 Dinar Bervermögen zur Erweiterung seines Geschäftes. Anträge unter »Verschwiegenheit selbstverständlich« an die Verw. 3167

GESCHFT
Spezerei- oder Gemischtwarenbranche, guter Verkehrs-posten am Land, mit oder ohne Lager
WIRD SOFORT GEKAUFT. Anträge sind zu richten an die Verw. unter »Ostergeschäft«. 3226

EINLAGEBÜCHER
aller Geldinstitute und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. Anleihen, Informationen, Inkasso, LOSE der Staatsklassenlotterie.
Banča kom. zavod Aleksandrova cesta 40.

Linoleum, Wachstuch, Kunstleder
kaufen Sie günstig bei **FRANJO NOVAK**
Koroška 8 Vetrinjska 7 1350

Maribor Zeitung

Zement, Beton-Stukkaturrohre sowie sämtliches Baumaterial liefert billigst die Firma **Pinter & Lenard**

Man schreibt uns:

... mit Ihrer Lieferung v. 5. III. d. J. haben Sie alle inländ. Erzeugnisse übertraffen! Ihre Bronze-Stangen sind von bester Qualität, die Formgüßstücke homogen und dicht gegossen. Wir sind daher gerne bereit Sie zu empfehlen und ... 3168

Auch Sie werden so urteilen, kaufen Sie: **Phosphor-Bronze in Stangen, Büchsen Abgüsse nach Modellen aus: Rotguss, Messing, Aluminium u. s. w.**
nur in MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA 45 (TELEFON 25-05)
bet. **ING. J. & K. BÜHL d. z. o. z.** Livarna

Pelzwaren, Winterkleider u. Teppiche

werden über den Sommer zur Aufbewahrung entgegengenommen. Dortselbst werden Füchse und Marder zum Gerben und Färben übernommen. Uniform und Sportkappen sowie Zugehör bekommt man nur billig bei

K. Gränitz, Gosposka ulica 7.

RIMSKE-TOPLICE (Slowenien)
Jugoslawisches Gasten. — Saison: 1. Mai bis 15. Oktober. — Pauschalkuren: Vor- und Nachsaison je zehn Tage Din 600.—. — Hauptsaison: Din 800.—. — Ausführliche Prospekte durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung Rimske-Toplice. 2907

Tüchtiger Bandweber oder Bandweberin

für bessere Artikel wie Seide und Eisengarn wird per sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Es wird nur auf erstklassige Kräfte reflektiert. Offerte an: »CITVA«, Celje, Ipavčeva ul. 20. 3071

Nach langem schweren Leiden, mehrmals versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, ist unsere teure Mutter und Gattin, Frau **FRANZISKA ŠKERLJ, Lehrerin I. I.** in ein besseres Jenseits aberufen worden. Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeshiedenen findet Sonntag, den 29. März um 15:30 (halb 4) Uhr von der Aufbahrungshalle in Pobrežje aus auf den städtischen Friedhof statt, wo dieselbe in der Familiengruft beigesetzt wird. Möge unsere teure Heimgegangene ins Gebet eingeschlossen werden. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 30. März um 7:30 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche in Maribor gelesen werden.
Maribor, den 29. März 1936.
3122 **Josef Škerlj, Gatte, Franziska und Edith Mikl, Töchter.**